

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
Durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 551.

Verlags-Zentralnummer No. 2968.

Freitag, den 25. November.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Absichten des Kriegsministers Bertheaux.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns unterm 23. November:

Der neue französische Kriegsminister Bertheaux hat dem Chefredakteur des „Matin“ gegenüber Erklärungen abgegeben, die das in Frankreich außerordentlich seltene Schicksal hatten, von fast allen Parteien mit warmen und reichlichen Lobsprüchen begrüßt zu werden. Selbst in den reaktionären Blättern vergißt man, wenigstens für den Augenblick, daß Bertheaux der radikalsozialistischen Partei angehört und Wechselagent an der Pariser Börse ist, mithin zunächst, so lange er sich nicht betätigt hat, für den verantwortungsvollen Posten, den er mit kühnem Mut übernommen, wenig geeignet erscheint. Die Börse, welche sich in Anfällen von Selbstironie gefällt, reißt schlechte Witze über ihr Mitglied, aber die einsichtigen Franzosen aller Parteilagerungen gratulieren sich zu dem neuen Chef der Armee schon deswegen, weil General André nachgerade unmöglich geworden war, da er es förmlich darauf anlegte, links und rechts, oben und unten anzustößen. Vorläufig ist allerdings das Programm des neugeborenen Kriegsministers nur ein Zeitungsprogramm und über die Absichten desselben kann man sich nur in den Spalten eines Pariser Blattes erhellen. Sein Tagesbefehl an die Armee wiederholt in sehr abgekürzter Form dasjenige, was er dem „Matin“ anvertraute. Trotzdem schenkt man in allen Parteilagern dem Nachfolger Andrés volles Vertrauen. Man weiß, daß Bertheaux während seiner langen parlamentarischen Laufbahn stets seinen Überzeugungen treu geblieben ist und eher durch übergroße Hartnäckigkeit als durch Mangel an Willen gesündigt hat. Wenn politische Programme meist dazu berufen sind, bei der ersten Gelegenheit von ihren Urhebern mit Füßen getreten zu werden, so erwartet man von Bertheaux mit Bestimmtheit, daß er genau und konsequent nach seinen Worten handeln wird.

Der neue Kriegsminister gedenkt unmittelbar eine neue Methode für die Beförderung im Heer einzuführen. Das Advancement der Offiziere soll künftig ausschließlich nach den Leistungen erfolgen, die diesen von ihren Vorgesetzten, Oberst, Brigade, Divisions-, Armeekorps-Kommandant mit Einschluss des Kriegsministers selber, ausgestellt werden. Die Noten sollen keinen geheimen Charakter tragen, sondern, wie sich Bertheaux ausdrückte, „öffentlich, allgemein, zugänglich“ sein. Im Verlauf seiner Unterredung mit dem Redakteur des „Matin“ fügte der Minister hinzu, daß zwischen allen Offizieren

das größte Vertrauen herrschen müsse. Er erwarte streng lokale Haltung gegenüber der Republik, erkenne aber an, daß die Offiziere ein Recht darauf hätten, von der Regierung mit Unparteilichkeit und Wohlwollen behandelt zu werden. Im Tagesbefehl an das Heer wiederholt, wie schon gesagt, Bertheaux in kurzer und für einen Wechselagenten merkwürdig präziser und militärischer Gestalt dieselben Gedanken. Selbstverständlich konnte es der neue Minister nicht unterlassen, auf einen möglichen Krieg an der Ostgrenze anzuspielen. Ohne das geht es bei militärischen Proklamationen hierzulande nun einmal nicht ab.

Mit General André wird mithin das System der Angeberei aus dem Kriegsministerium verschwinden, Monsieur Vadevard nicht mehr dort aus- und eingehen und der Hauptmann Molin in seinem Regimente verbleiben. Das grenzenlose Unbehagen, das sich in den letzten Jahren aller Offiziere bemächtigt hatte, dürfte bald weichen, wenn anders der neue Vorkämpfer der französischen militärischen Geschichte seine Zusagen einhält. Noch bleibt freilich die Frage zu erledigen, wie die durch André und seine Delatoren geschädigten Offiziere zu rehabilitieren sind. Hierüber ist bereits eine heftige Polemik in der Presse entstanden, die Bertheaux viel zu schaffen machen wird. Doch das sind nebensächliche Angelegenheiten, die Hauptsache ist, daß ein früherer Bindzug durch die Ränne des in letzter Zeit so schlecht gelüfteten Kriegsministeriums weht. Die von Bertheaux eingeleitete Reform ist eine gewaltige. Ex ungue leonem, sagen seine speziellen Freunde und meinen, daß von ihm das Heil für die französische Armee zu erwarten sei. Wir unsererseits denken: Qui vivra verra und sind neugierig auf die offiziellen Erklärungen, die Bertheaux in der Kammer verlauten lassen wird.

Eine sensationelle Verurteilung.

Vor dem Kriegsgericht in Dessau hatten sich der Gefreite Günther und der Musketier Voigt zu verantworten. Die beiden Soldaten hatten sich am Sonntag, den 28. August d. J., im Langsaal zu Ziebigt vergnügt, als der angetrunkene Unteroffizier Heine in den Saal trat und mit mehreren Soldaten in Streit geriet. Der Hornist Wagner, der den Betrunknen hinausführte und ihn dabei um den Hals faßte, sollte für diesen durchaus angebrachten Liebesdienst vier Wochen Mittelarrest erhalten. Er wurde aber freigesprochen. Die beiden anderen Angeklagten, Gefreiter Günther und Musketier Voigt, die sich seit der Zeit in Untersuchungshaft befinden, hatten mit einigen Mädchen abseits am Tische gefessen. Beim Heimgang warteten die Mädchen an der Haustür; der Unteroffizier Heine rempelte sie an und schlug sie. Dem Angeklagten Günther wurde seitens der

Mädchen von der Kurempelung Mitteilung gemacht, er holte den Heine ein und stellte ihn zur Rede. Der letztere schlug mit seinem Seitengewehr darauf blindlings um sich, so daß der hinzugekommene Angeklagte Voigt es ihm entriß. Dabei hatte aber Heine das Seitengewehr des Voigt aus der Scheide gezogen und war mit diesem fortgelaufen. Voigt und Günther setzten ihm nach, und Voigt entwand ihm den Säbel wieder. Bei diesem Vorgange soll Günther den Heine zu Boden geworfen haben, was er jedoch bestreitet. Heine will, auf dem Boden liegend, mit dem Seitengewehr um sich geschlagen haben. Günther und Voigt schildern übereinstimmend den Vorgang so, daß Heine wie ein Wilder um sich geschlagen habe, wobei er auch von den Umstehenden ein Dienstmädchen erheblich verletzte. Danach erst hätten sie ihn gepackt, und er sei hierbei in seiner Trunkenheit zu Fall gekommen. Die Beweisaufnahme, die sich auf 25 Zeugen — meistens Soldaten des Dessauer Regiments oder Reservisten, die zurzeit des Vorfalles noch im bunten Rock steckten — erstreckte, gab im wesentlichen daselbe Bild. — Der Vertreter der Anklage beantragte gegen beide Angeklagten Entfernung aus dem Heere, gegen Günther 5 Jahre 3 Monate Zuchthaus, gegen Voigt 5 Jahre Zuchthaus und gegen den Unteroffizier Heine, den Urheber — sechs Monate Gefängnis. Die Verteidiger wiesen darauf hin, daß die Musketiere sich in der Notwehr befanden. Der Anklagevertreter replizierte hierauf, indem er erklärte, daß es im Militärverhältnis keine Notwehr eines Untergebenen dem Vorgesetzten gegenüber gäbe. Nur der Weg der Beschwerde sei dem Untergebenen offen. — Diese Äußerung veranlaßte den Verteidiger zu der Frage, ob der Untergebene die Pflicht habe, sich von dem Vorgesetzten mit der rechtswidrig gebrauchten Waffe ruhig abzu schlagen zu lassen, ohne sich dabei zur Wehr setzen zu dürfen! — Der Anklagevertreter bejahte diese äußerste Konsequenz seiner vorhergesagten Erklärung. — Der Gerichtshof verurteilte den Gefreiten Günther wegen fälschlicher Beleidigung des Vorgesetzten, den Musketier Voigt wegen eines tätlichen Angriffes und beide wegen Aufruhrs in Verbindung mit Gewalttätigkeiten zu je 5 Jahren und einem Tag Zuchthaus (!!) und Entfernung aus dem Heere. Das sind die gesetzlich zulässigen Mindeststrafen für die in Betracht kommenden Vergehen. — Der Unteroffizier Heine wird nur wegen Verletzung des § 149 des Militärstrafgesetzes mit drei Monaten Gefängnis bestraft. Auf Degradation wird nicht erkannt. Jedes nicht in der Kasernenluft geschulte Gemüt wird diesem Urteil fassungslos gegenüberstehen. Es ist höchste Zeit, daß die Militärstrafgesetze einer Revision unterzogen werden. Hoffentlich kommt das jedem Unbefangenen ganz ungeheuerlich scheinende Urteil im Reichstag ausgiebig zur Kritik.

Fenilleton.

Tod, wo ist dein Stachel?

Das nachstehende seltsame Dokument deutschchristlicher Kultur stammt nicht etwa aus dem berühmten Kolportageroman „Scharfrichter Kraus“, sondern es ist den Lebenserinnerungen des im vorigen Jahre verstorbenen Superintendenten Kolling entnommen, die in Berlin im Verlage der Stadtmision erschienen sind. Der packende Titel ist geistiges Eigentum des christlich-nationalen Volksblattes „Das Reich“, das seinen Lesern am Totensonntag diese Geschichte als Erbauung zuteil werden ließ. Hohe Beachtung verdient der Fall selbst über den jedes gesund moderne Empfinden seltsam anmutenden, frommen Bericht hinaus. Der Mörder, der nicht begnadigt, sondern hingerichtet wurde, ist, nach den Schilderungen des Zeugnisses, sicher kein Unhold, sondern das Opfer einer Familientragödie.

Im September 1892 erhielt ich einen Brief von dem Oberstaatsanwalt aus Ratibor, der mich aufforderte, am dritten Tage nach Ratibor zu kommen, um dort den Ruhmann Johann Klopka, welcher wegen Gattenmordes zum Tode verurteilt sei, zum letzten Gange vorzubereiten, und dann nach der Richtstätte zu geleiten. Es ist die Art des Herrn mir gegenüber oft gewesen, daß die schwersten Umstände immer noch ganz besonders schwer gelegt hat. So war es auch mit der Station für Ratibor. Sie traf bei mir ein, als meine Frau und mein jüngerer Sohn beide todkrank an der Ruhr darniederlagen, und als mein heißgeliebter Bruder Heinrich seinem letzten Stündlein entgegenging. Ich war also zu Hause ganz unabschüßlich. Ich mußte jeden Augenblick darauf warten, zu meines Bruders letztem Kampfe gerufen zu werden, aber ich habe meinen Herrn verstanden. Er hat mir darum die schwersten Wege so schwer gelegt, um mich zu zwingen, zur Ausübung seiner schwersten Mission ganz allein auf sein Gnadenbrot angewiesen zu sein. Ist man erst

durch schweres Herzeleid ganz unfähig, etwas zu sein aus eigenem Vermögen, so wird man dann ein Gefäß, in welches der Herr seine Kraft pure auszusüßten vermag. So gestimmt fuhr ich nach Ratibor. Vormittags um 9 Uhr betrat ich das Gefängnis. Der Erste Staatsanwalt hatte eben dem Delinquenten eröffnet, daß Seine Majestät von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht hätte, und daß morgen um 5 Uhr die Hinrichtung stattfinden werde. Er sagt mir, ich möchte jetzt eine Unterredung mit dem Delinquenten haben, ihm dann gegen Abend das heilige Abendmahl reichen und endlich morgen früh mich pünktlich einstellen. Ich erwiderte dem Herrn Staatsanwalt: „Ich bleibe natürlich bei dem Delinquenten in seiner Zelle bis morgen früh und verlasse ihn nicht mehr. Er hat nur noch 18 Stunden zu leben, dann steht er vor dem Throne des Herrn. Diese 18 Stunden aber sollen ihm ganz gewidmet sein.“ Der Staatsanwalt, der ein gütiger Herr war, freute sich meines Entschlusses. Ich habe in jenen Stunden viel Herrliches erlebt und habe zugeben dürfen, mit welcher Gotteskraft der Herr Jesus diese arme Sünderseele angefaßt hat. Ich habe aber auch sehen dürfen, mit welcher tiefen Buße und mit welchem kurzigen Glauben dieser arme Sünder das Heil in Christo ergriffen hat. Der Delinquent war der deutschen Sprache nicht mächtig, sondern sprach nur polnisch. Er war von Haus aus ein frommer, ordentlicher Mann, der mit seiner ersten Frau in einer glücklichen Ehe gelebt hatte; nach ihrem Tode verheiratete er sich mit einer ganz unfaßigen, schmutzigen Frau, welche die Kinder erster Ehe fürchtbar vernachlässigte und ihre eigenen Kinder ebensolche dem fleißigen Manne, der früher nie ins Wirtshaus gegangen war, das Haus verleitete und ihn zum Geknechtstrinker machte. An einem Tage, an welchem es wieder eine häßliche Szene gegeben hatte, betraunt er sich aus Verzweiflung. Da riet ihm ein Waagabund, er solle seiner Frau in die Suppe ein Salz mischen, welches ihm der böse Verführer gleich übergab. In betrunkenem Zustande tat er das, darauf legte er sich schlafen. Als er erwachte, war er in Todes-

angst, ob auch die Suppe noch unberührt sei. Sie war gegessen, und seine Frau rang mit dem Tode. Es war ja qualvoller Gattenmord, und daher das Urteil gerecht. Als ich in seine Zelle trat, machte ich ihm klar, daß er ja den Tod verdient habe. Darauf betete ich mit ihm auf den Knien, daß der Herr ihm die letzten Stunden seines Lebens zu rechten gesegneten Schwärmen verklären möge, und verbrachte mit Ausnahme einer halben Stunde, die ich zu Mittag im Pfarrhause zubrachte, die ganze Zeit in der Zelle. Diese Zeit wurde eingeteilt nach dem Gesichtspunkte, ihm möglichst viele geistliche Nahrung zuzuführen, ihm aber doch vor jeglicher Übermüdung zu behüten. Danach zerließ meine Arbeit an dem lieben Manne in drei Teile: 1. Ich las ihm gewaltige Schriftabschnitte vor und legte sie ihm kurz aus. 2. Ich hatte mit ihm lange Unterredungen und erbauliche Gespräche, die oft den Charakter der christlichen Unterhaltung annahmen. Hierdurch verging die Zeit in einer für ihn erhebenden, seine Seele erfrischenden, die Schrecken der nächsten Stunde hahnenden Weise. 3. Ich kniete mit ihm nieder und betete laut mit ihm. Die beiden katholischen Gefängniswärter, welche vor der Zelle postiert waren, baten um Erlaubnis, eingelassen zu werden und knieten mit uns nieder. Der Schriftabschnitt, welchen ich auf sein Verlangen in der Nacht wohl zehnmal lesen mußte, war die Geschichte vom verlorenen Sohn, und dann folgte immer der Vers, welcher einst auf meinem Grabstein stehen soll, und welcher die herrlichsten von allen Gottesverheißungen enthält: 1. Joh. 1,7b: „und das Blut Jesu Christi seines Sohnes macht uns rein von aller Sünde.“ Da fragte er mich: „macht das Blut Jesu Christi auch einen Mörder rein von aller Sünde?“ und als ich ihm verklärten Blickes antworten durfte: „ja, mein lieber Freund, so wahr der Herr lebt, macht Christi Blut auch einen Mörder rein, ja der allererste, der durch das bereits verfloßene Blut von Golgotha rein geworden ist, der Schächer am Kreuz, war ja ein Mörder.“ Da legte sich ein lächlicher Friede auf sein Angesicht. Während einer der längeren Unterredungen

Politische Übersicht.

Das internationale Friedens-Bureau und die französisch-deutsche Annäherung.

n. Bern, 22. November.

Der Gedanke, eine Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland herbeizuführen, beschäftigt bekanntlich schon seit längerer Zeit die internationalen Friedensfreunde, die den Nebanchgedanken als Keim zu etwaigen künftigen Verwicklungen gerne mit einem Schläge aus der Welt schaffen möchten. Der vor kurzem in Boston abgehaltene Internationale Friedenskongress beauftragte das hiesige Friedensbureau, eine Kommission zu ernennen, die einen ausführlichen Bericht über die Frage der Annäherung vorbereiten und dem im September 1905 in Luzern tagenden Friedenskongress entsprechende Vorschläge machen soll. Die Wahl der Mitglieder dieser Kommission ist eben vollzogen worden. Es befinden sich unter ihnen: die Franzosen Emile Arnaud und Frédéric Passy, Mitglied der französischen Akademie; die Deutschen Adolf Richter (Präsident der Deutschen Friedensgesellschaft) und Professor Dauthe aus München; der belgische Senator Fontaine; der Engländer Felix Moschels, Baronin Suttner u. a. Der zu erstattende Bericht soll das Verhältnis der beiden Völker zu einander vom Standpunkt des modernen internationalen Rechtes aus behandeln und darüber entscheiden, auf welcher Rechtsbasis eine Annäherung eingeleitet werden könnte. Der Kongress behält sich dann weitere Beschlüsse vor. Im übrigen muß man sehr bezweifeln, ob die geplante Aktion einer Anzahl ideal gesinnter Kosmopoliten im Stande sein wird, den französischen Antagonismus gegen Deutschland aus der Welt zu schaffen. Zu einer prinzipiellen Abgabe an alle Ansprüche auf Elb- und Ostpreußen wird man sich in Frankreich kaum verstehen wollen, und da nur auf dieser Grundlage eine Annäherung erzielt werden könnte, so wird dem schönen Projekt wohl das selbe Schicksal beschieden sein, wie manchen anderen Anregungen, die von den Friedensfreunden in guter Absicht ausgegangen sind.

Deutschland in St. Louis voran?

Zu den vielen Unwahrheiten, die über die deutsche Ausstellung in St. Louis verbreitet wurden, um die Subvention derselben durch die Regierung zu beschönigen, muß nun auch die Behauptung gerechnet werden, daß Deutschland unter den ausstellenden Ländern den ersten Rang eingenommen habe. Über die am Schlusse der Ausstellung vorgenommenen Prämiiierungen liegen jetzt authentische Daten vor, aus denen ersichtlich ist, daß Frankreich vielfach Deutschland vorgezogen wurde, so daß letzteres, da die Vereinigten Staaten schon durch die Zahl ihrer Aussteller in die erste Reihe rücken, erst an dritter, wenn nicht gar vierter Stelle zu nennen ist. Besonders auffallen muß es, daß in den technischen Fächern, die als eine Art Prämogative Deutschlands hingestellt wurden, die deutschen Leistungen verhältnismäßig wenig Anerkennung fanden. So erhielt in der Sektion für Elektrizität Frankreich 52 Belobigungen und 9 große Preise, während Deutschland sich mit — 20 Belobigungen und 8 großen Preisen zufrieden geben mußte. In der Abteilung für Maschinen, in der natürlich die Union den Rekord schlägt, werden die Republik und Deutschland einander völlig gleichgestellt. Auch mit der Überlegenheit der deutschen Montanindustrie scheint es in St. Louis nicht weit her gewesen zu sein. In der Sektion für Grubenwesen erhielten: Die Vereinigten Staaten 739 Belobigungen und 51 große Preise, Frankreich 40 Belobigungen und 12 große Preise, und Deutschland 34 Belobigungen und 11 große Preise. In der Manufakturindustrie trägt die Republik 262, das Deutsche Reich aber nur 120 große Preise davon. Eine ähnliche Bevorzugung Frankreichs weisen die Prämiiierungen in der Land- und Forstwirtschaft, im Transportwesen usw. aus, so daß Deutschland eigentlich nur in den freien und schönen

Künsten, die ursprünglich wohl nicht als der charakteristischste Zweig unserer heimischen Leistungen gelten sollten, seinen Vorrang behauptet. Es schien angezeigt, den falschen Darstellungen, die über die Erfolge der Ausstellung in St. Louis verbreitet werden, diese ziffermäßige Aufführung entgegenzusetzen!

Der russisch-japanische Krieg.

Eine offene Kritik der russischen Marine.

St. Petersburg, 14. November. Durch die gesamte russische Presse macht gegenwärtig eine Kritik die Kunde, in der Vizeadmiral Tschuhlin, der Kommandant des russischen Schwarzen Meer-Geschwaders, seine Beobachtungen gelegentlich der jüngst unter seiner Leitung ausgeführten Manöver zusammenfaßt. Diese Kritik unterscheidet sich von ähnlichen Rundgedungen hoher Persönlichkeiten dadurch, daß sie in den üblichen Ton der Beschönigung nicht einstimmt, sondern erbarmungslos die Krebswunden der russischen Marine bloßzulegen sucht, ein Beginnen, das von einem Teil der Presse scharf getadelt, von einem anderen dagegen lebhaft anerkannt wird. In erster Linie bemängelt Admiral Tschuhlin die geringe Selbständigkeit im Denken, die bei den russischen Marine-Offizieren zu konstatieren sei. Ihr Dienst sei viel zu sehr in Formen erstarrt, denen der Geist fehle. „Die Passivität“, sagt er, „ist in jedem Kampfe verhängnisvoll — auch im Kampf ums Dasein gehen die Schwachen und Willenslosen zugrunde —, besonders aber innerhalb des militärischen Organismus, und hier vor allem für die Flotte, deren Stärke darin beruht, daß eine Anzahl zusammengehöriger Elemente jeden Augenblick bereit sein müssen, gefordert zu operieren.“ Der Admiral weist dann darauf hin, daß viele Schiffe sich bis zu 200 Meilen aus ihrer Richtungslinie entfernten, und manche nicht einmal imstande seien, die Signale zu verstehen. „Ein Signal“, bemerkt er, „ist kein Altes, das aus einer Kanzlei hervorgeht und über das man nun Kommentare verlangt. Es ist ein Kommando, dem unmittelbar die Ausführung folgen muß. Manche Schiffe, denen ihr Operationsplan im Manöverplan genau vorgezeichnet worden war, konnten ihn in Wirklichkeit nicht finden. Wie soll man unter solchen Bedingungen Manöver abhalten? Infolge der eingewurzeltsten Gewohnheit, überall nur Vorschriften, Erklärungen und Anleitungen zu sehen, verlieren gewisse Offiziere den richtigen militärischen Sinn und wissen kaum mehr, was ein gesprochener Befehl sagen will.“ Unter den Blättern, die dieser freimütigen Sprache Anerkennung zollen, befindet sich auch die „Kowoje Wremja“, die den Anlaß ergreift, um Russland das deutsche Vorbild vor Augen zu halten. „Erkenntnis des Übels“, sagt sie, „ist der erste Schritt zur Besserung. Die Ursache des bemerkenswerten Fortschrittes, den die Deutschen in allen Zweigen des öffentlichen Lebens erzielt haben, ist eben in der Tatsache zu suchen, daß sie die öffentliche Meinung ständig zu Rate ziehen. Wer bei ihnen mit einem öffentlichen Dienst oder seinem Vorgesetzten nicht zufrieden ist, hat nicht allein das Recht, sondern geradezu die Pflicht, es zu sagen.“ Es bleibt nun freilich abzuwarten, ob dem allzu offenen Admiral nicht bald von höherer Seite eine Schweigeorder zugehen wird.

Russische Militärlüchtlinge.

In Whitechapel, dem besonders von Juden bewohnten Stadtteile Londons, gilt es jetzt, viele russische Flüchtlinge unterzubringen, die sich dem Kriegsdienst durch die Flucht entzogen haben. Es muß bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß diese Unterfunkräume, trotzdem sie eine jüdische Einrichtung sind, sich auch christlichen Flüchtlingen öffnen. Fast 95 Prozent dieser Leute betrachten England nur als Durchgangstation nach Amerika. Die „Daily News“ schildert die Ankunft eines Transportes von 77 solcher russischen Flüchtlinge. Es waren Juden und Christen gemischt, und alle erzählten, daß sie sich der Mobilmachung entzogen hätten. Wenn diese Leute die Wahrheit sagten, so geht aus dem, was sie erzählten, hervor, daß die russische Regierung bemüht ist, die Reservisten zu überrumpeln, da sie sonst zu ent-

kommen versuchen. Einer der Reservisten erzählte: „Ohne jede Bekannmachung, manchmal mitten in der Nacht, kommt man, um uns Reservisten zu holen. Das Dorf wird umstellt, und dann jedes Haus abgesucht. Wenn die Hausbewohner nicht sofort die Tür öffnen, so wird diese eingeschlagen. Alle Männer im Alter von 25 bis 48 Jahren werden zusammen eingeschlossen, und nach einem oder nach zwei Tagen nach einem entfernten Teil des Landes geschickt. Dort werden sie einige Tage einexerziert, und dann geht's auf den Kriegsschauplatz.“ Ein anderer beschrieb, wie er und seine Begleiter entliefen. Er erzählte: „Wir lebten in dem Distrikt Kowno, etwa 110 Kilometer von der Grenze. Wir hörten, daß in einem Nachbarort alle Männer in einer Nacht aufgehoben und wegtransportiert worden waren, und unser Ort geriet dadurch in Schrecken. Einer nach dem anderen begann zu fliehen. Man versteckte sich auf Wagen unter Holzladungen. Als wir in die Nähe der Grenze gekommen waren, schlüpfen wir uns in der Nacht hinüber. Die Grenzposten hielten übrigens oft den Deuten über die Grenze, statt sie festzuhalten, denn auch sie gehören ja zum Volke. Jedenfalls hilft etwas Geld sicher über die Grenze nach Deutschland, wo wir uns ganz sicher fühlen und die Sympathie des Volkes haben. Unsere Frauen und Mädchen haben wir mit den Knaben und allen Männern zu Hause gelassen. Sie müssen sehen, wie sie durchkommen. Mit dem Vieh und dem Getreide werden sie wohl vor dem Hunger sicher sein.“ Auf die Frage: „Was wird nun aus den Deuten, wenn man sie fängt?“ lautete die Antwort: „Das hängt von dem Offizier ab, der Gewalt über Leben und Tod hat. Im allgemeinen werden die Flüchtlinge aber nicht grausam behandelt. Man ist froh, wenn man einen Mann fängt, und das einzige, was man mit ihm tut, ist, daß man ihn zur Front schickt. Das ist auch gerade genug. Es ist das Letzte, was man von ihm hören wird.“

Das Rote Kreuz.

Eine bezeichnende Szene, die mit dem Fehlen der gesamten Millionen aus der russischen Zentralasse des roten Kreuzes in Zusammenhang steht, ereignete sich vor kurzem, wie aus Petersburg geschrieben wird, im dortigen Marien-Theater. Als nämlich der Star des Abends in einer mit Brillanten überfüllten Toilette die Bühne betrat, hörte man von der Galerie plötzlich eine Stimme in grellen Tönen rufen: „Seht dorthin! Da ist unser Rotes Kreuz!“ Ein braufendes Gelächter, Stampfen, Johlen folgte — der Vorhang mußte fallen. Wie ist eine schmachvolle Unterfahlgangspraxis kräftiger gebrandmarkt worden.

Bohnen als Verbandsmittel.

Der „Gaulois“ schreibt: Der russisch-japanische Krieg hat bereits gezeigt, daß die japanischen Chirurgen die Verwundeten mit vollendeter Geschicklichkeit und Kunst behandeln. Sie haben auf diesem Gebiet wirklich glückliche Entdeckungen gemacht, in Operations-Instrumenten wie in Verbandsmethoden. Aber die wertwürdigste Erfindung ist die Verwendung von Bohnen bei Verbänden. Russische Verwundete, die aus den japanischen Lazaretten entflohen sind, trugen auf durchgelegenen Stellen und leichten Wunden eine Art kesselförmigen Saftpflasters, das unser Gipspflaster ersetzt, man hat nun entdeckt, daß dieses durchsichtige und leichte Pflaster aus dem Brei von Bohnen gewonnen ist, der mit Hilfe eines besonderen Verfahrens sterilisiert wird. Man soll mit den Bohnen in antiseptischer Beziehung und für eine schnelle Vernarbung äußerst günstige Resultate erzielt haben.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Das „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht einen längeren Artikel Björnsons über die „Friedensheute und Friedensfreundschaft“. Darin heißt es unter anderem: „Ein Ungar zum Beispiel kann kein Pazifist sein, wenn er nicht zu-

Aus Kunst und Leben.

* John Bulls Jagdrechnung. Man berichtet aus London: Der große Wintersport, das Jagen, ist für John Bull ein kostspieliges Vergnügen; die Jagerei bildet eine wichtige Industrie, in der viele Menschen Beschäftigung finden und viel Geld in Umlauf gesetzt wird. Von der Jagd leben in erster Reihe die eigentlichen Jagddiener, die Jäger, die Jägerburgen, die Pikure usw. Darnach kommen die Verstärker des Jagdheeres, die Stallknechte, die Reitknechte und andere, die zwar nicht in ihrer ganzen Zeit mit den Vorbereitungen zur Jagd beschäftigt sind, die aber doch ein schönes Stüd Geld dabei verdienen. Auch Fabrikanten von Patenthundefutter, Jagdschneider, Sattler, Hufschmiede, Pferdeverleiher und Hotelbesitzer haben einen direkten Verdienst durch Verkauf von Futtermitteln usw. Schließlich erzielen auch die Eisenbahnen große Gewinne durch Beförderung von Jägern und Pferden. Eine genaue Schätzung des jährlichen für die Jagd ausgegebenen Geldes ist allerdings kaum möglich, man kann nur annähernd Zahlen geben. So schätzt man, daß im Vereinigten Königreich 220 000 000 M. im Jagdsport angelegt sind und die jährlichen Ausgaben sich auf 100 000 000 M. belaufen. Nach den letzten statistischen Aufstellungen gibt es in Großbritannien und Irland 204 Koppeln Hundehunde. Die Kosten der Jagdaison belaufen sich aber auf 40 000—50 000 M., wenn man viermal wöchentlich mit 50 Paar Jagdhunden jagt. Für 204 Meuten ergibt sich also bei einem durchschnittlichen Aufwand von 40 000 M. das statistische Einkommen von 8 160 000 M. Hundehunde kosten natürlich weniger, etwa 5000 M. bis 20 000 M. Nimmt man die jährlichen Kosten für eine Meute Hundehunde mit 6000 M. an, so betragen die Gesamtkosten der Hundehunde bei 145 Koppeln 860 000 M. Noch billiger ist die Erhaltung der Stöber, der kleinen Hunde zur Hundehunde; diese Jagden kosten nur 2000 bis 2500 M. jährlich. Bei einem Durchschnitt von 2400 M. jährlich kosten die 60 Meuten 144 000 M. jähr-

lich. Außer Hundehunden, Hasenhunden und Stöbern gibt es noch 28 Meuten Strichhunde und acht Meuten Fuchshunde, die auf künstliche Spur dressiert sind. Da diese weitere 1 000 000 M. kosten, so belaufen sich die Gesamtkosten dieser 440 Meuten auf 10 200 000 M. Entschädigungsansprüche und andere Ausgaben können mit 8 Millionen M. festgesetzt werden, so daß also eine Gesamtsumme von 13 200 000 M. herauskommt. Diese Schätzung ist durchaus nicht übertrieben; andere Sachverständige auf diesem Gebiete geben noch weit höhere Schätzungen an. Diese Summe wird noch außerordentlich vermehrt, wenn man hinzurechnet, wieviel Geld für Pferde und Futter, für die Kleidung der Jäger und der Diener, für Pferdebeden, Sättel, Tierärzte, Ställe usw. ausgegeben wird. Im vereinigten Königreich gibt es fast 100 000 Jagdpferde, die 100—140 Millionen Mark kosten; weitere 80—100 Millionen Mark kostet ihre Erhaltung. Der Wert der Hunde ist nicht so leicht zu schätzen, da ihr Preis sehr stark differiert; es gibt 12 000 Paar für die Jagd verwendete Hunde. Die größte Summe, die je für eine Meute gegeben wurde, ist 84 500 M., die Lord Suffield für Mr. Lambtons berühmte Meute gab. Colonel God gibt folgende Rechnung, wenn man mit 50 Paar Hunden viermal wöchentlich jagt: 14 Pferde 14 000 M.; Hundefutter 5500 M.; Löhne für Jäger 6000 M.; zwei Pikure und Fütterer 4200 M.; Fenerung 1000 M.; Steuer 2400 M.; Verstärker der Fuchshunde 1600 M.; Sattelzug 2000 M.; junge Hunde und Ausgaben für Forstreviere 2000 M.; sonstige Ausgaben 4000 M. Gesamtsumme 42 700 M.

* 80 Millionen Mark Verlust durch Nebel. Aus London wird berichtet: Für diesen Winter ist den Londonern noch mehr Nebel prophezeit worden als sie gewöhnlich schon haben, und in den letzten Tagen ist ja auch schon ein verheißungsvoller Anfang gemacht worden. Das ist aus den verächtlichsten Gründen für sie eine sehr trübe Aussicht. Selbst die gesündesten Leute fühlen sich in der finsternen Atmosphäre eines Londoner Nebels schwer bedrückt, und wer eine zarte Gesundheit hat, er-

fragte er mich plötzlich: „was soll ich sagen, wenn ich vor dem Thron des Herrn Jesu komme und keinen Kopf habe.“ Da sagte ich ihm: „Sage nur zum Herrn Jesu: lieber Herr Jesu, ich habe meinen Kopf durch meine große Sünde verloren, nun heile du mir ihn wieder in Kraft deines teuren Blutes an.“ Er antwortete förmlich verflärt: „Ja, genau dieselben Worte will ich dem Herrn Jesus sagen“, und dann fragte er mich unter Tränen: „Werden sie mir läuten, wenn ich werde enthauptet sein?“ Ich antwortete ihm: „hier unten auf Erden nicht, aber im oberen Jerusalem werden die Glocken läuten.“ Es gab ihm vollen Trost, er war in einer köstlichen Sterbensrüstung. Nachdem er nachts um 12 Uhr das heilige Abendmahl mit Inbrunst empfangen hatte, lehnte er jede Nahrung ab, weil er sagte, er wolle nichts anderes mehr genießen, nachdem er den wahren Leib und das teure Blut Jesu Christi empfangen habe. Da nahte die Stunde. Ich kniete mit ihm nieder, betete aber nicht selbst, sondern forderte ihn auf, er solle nun laut beten. Das tat er zu meiner höchsten Erbauung. Darauf genoh er auf meinen bestimmten Wunsch ein Glas Rotwein. Wir setzten uns in Bewegung. Ich im Salar zur Rechten, der würdige Gefängnisinspektor in Uniform zur Linken. Auf der Rechten war ein Altar mit Kreuzifix und brennenden Lichtern. Er ergriß noch einmal meine rechte Hand und rief mir zu: „Erbarmen Sie sich über meinen kleinen Knaben Franz.“ Der Scharfrichter ergriß ihn, ich kniete vor dem Altare nieder und betete laut das heilige Vaterunser; da fiel der Schlag auf sein Haupt. Es war erschütternd, wie der Strahl des Blutes in die Höhe schoß. Ich eilte auf den Bahnhof, erreichte den bereits pfeisenden Zug noch und pries den Herrn dafür, daß er mich gewürdigt hatte, Zeuge der Wundermacht zu sein, die die Gnade und der Glaube, wenn er auf das Blut des Sohnes Gottes sich gründet, an einem armen Sünderherzen auszurichten vermag.“

nächst seiner Entrüstung Ausdruck gibt über die Ungerechtigkeit, mit der man täglich Nichtmagyaren behandelt, über die ungerechten Gesetze, denen zufolge die Nichtmagyaren, die zahlreicher sind als die Magyaren, nur einige wenige Vertreter im Parlament haben. Man kann in Osterreich kein Vajassa sein, ohne die ungerechte Art zu bekämpfen, mit der die slowakischen und die italienischen Brüder behandelt werden, denen man nicht freie Schulen und Hochschulen gönnt, selbst dort, wo sich das Bedürfnis dafür geltend macht." — Welche Fortschritte der Industrialisierungsprozess auch in den Ländern macht, die noch mehr auf der Stufe des Karastates stehen als das Deutsche Reich, zeigt die Entwicklung Osterreichs, das durch seine Verfassungsänderungen im Jahre 1900 wertvolles neues Material zur Beurteilung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse erbracht hat. Aus der Ergebnissen dieser Ermittlungen, welche die statistische Zentralkommission in Wien soeben bekannt gegeben hat, geht, nach einer Darstellung der „Adm. Ztg.", hervor, dass sich in dem Jahrzehnt von 1890 bis 1900 die Zahl der Erwerbstätigen der Land- und Forstwirtschaft um 283 649 Personen oder 3,1 Prozent vermindert hat, während die Zahl der Personen, die in der Industrie, im Handel und Verkehr ihren Lebensunterhalt fanden, um 449 813 oder 12,6 Prozent gestiegen ist. Ebenso haben die in öffentlichen, freien und sonstigen Berufszweigen beschäftigten Personen sehr stark zugenommen, nämlich um 853 645 Menschen oder 26,7 Prozent. Also nicht allein der gesamte Zuwachs der Bevölkerung durch ihre natürliche Vermehrung hat sich in die industriellen, kommerziellen und freien Berufe ergossen, sondern ein beträchtlicher Teil der landwirtschaftlichen Erwerbstätigen ist auch direkt in andere Berufe übergegangen. Besonders stark ist der Rückgang der landwirtschaftlichen Bevölkerung in den Gebieten gewesen, welche an sich bereits eine stärkere Industrie besitzen, wie in Böhmen, Schlesien, Niederösterreich und Vorarlberg; aber auch fast rein landwirtschaftliche Bezirke, wie z. B. Tirol und Kärnten, haben in hohem Maße daran teilgenommen. Am wenigsten sind Galizien, Krain, Görz und Gradiska, sowie Dalmatien von dem Rückgang berührt worden. Im Gewerbe fällt vor allem das sehr rasche Anwachsen der Maschinenindustrie mit einer Zunahme von 49 396 Erwerbstätigen oder 64 Prozent, der chemischen Industrie (Zuwachs 18 480 Erwerbstätige oder 68 Prozent), sowie des Geld-, Kredit-, Handels- und Versicherungswesens (Zuwachs 12 681 Erwerbstätige oder 80 Prozent) auf.

* China. Aus Shanghai, Mitte Oktober, berichtet die „Adm. Ztg.“: Zwei der Mörder des belgischen Bischofs Verhaeghen und seiner Begleiter sind in Nanking am Hangtsekiang hingerichtet worden, wobei es leider recht barbarisch zuging, denn einer von den beiden armen Teufeln erhielt wohl ein halbes Duzend Streiche mit dem Henkerbeil, ehe sein Kopf endlich fiel. Dies geschah freilich nicht absichtlich, sondern war nur dem Umstände zuzuschreiben, daß es in Nanking gar keinen regelrechten Scharfrichter gab. Um die über den Mord aufgetragenen Fremden nur rasch zu fassen, wollte man nicht warten, bis ein Scharfrichter aus einer anderen Stadt gekommen war, sondern nahm den ersten besten Soldaten dazu. Der Mann erhielt für jeden Kopf ungefähr drei Mark. Davon gab er ein Drittel für papierne Geldstücke aus, die man in Klammern aufhaken ließ; die übrigen zwei Drittel wurden sofort zu einer Gasterei verwandt, weil das Blutgeld sonst, wie man glaubt, Schaden bringen könnte. — Unlängst wurde hier ein von den Mandarinen lange gesuchter gefährlicher Einbrecher namens Koh hingerichtet. Man bemerkt eine hiesige Zeitung, vor etwa 11 oder 12 Jahren sei in Shanghai schon einmal ein Mann mit dem Namen Koh-enthauptet worden, dessen Beschreibung genau auf den Menschen passe, der kürzlich um einen Kopf kürzer gemacht werden sollte. Es ist sehr gut möglich, daß sich Koh sowohl damals wie jetzt heimlich losgelaufen und sich einen Stellvertreter verschafft hat, der gegen eine mäßige Vergütung bereit war, sich statt seiner hingerichten zu lassen. Kohs Helfershelfer haben Geld genug dazu, und in China kommt es in solchen Fällen meistens lediglich auf die Höhe der Summe an, die einer den Mandarinen bieten kann.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. November.

Fluchtlinienplan für das Bahnhofsgelände.

Gegen den Fluchtlinienplan für das Bahnhofsgelände, so weit er sich auf den Bahnhofspfad, die Einmündung der Nikolastraße und einer Diagonalsstraße, Prinz-Eitelstraße, bezieht, ist Einspruch erhoben worden, dem sich der „Westliche Bezirksverein“ und der „Bezirksverein Altstadt“ angeschlossen haben. Die Vereine, mit ihnen wohl auch viele andere Leute, nehmen Anstoß daran, daß die Nikolastraße, welche neben der Kaiserstraße wohl die Hauptverkehrsader vom Bahnhof nach dem Stadtimern werden wird, am verkehrsvollsten Punkte, nämlich an der Einmündung in den Bahnhofspfad, um 8 Meter verschmälert werden soll. Gegen eine derartige Verunstaltung eines sonst so schön angelegten Straßenzuges, welcher den Bahnhof mit dem Centrum, Markt, Rathaus und Schloßplatz in direkter gerader Linie verbindet, will der „Südverein“ ganz entschieden Front machen und verhindern, daß hier ein Fehler begangen wird, der nie wieder gut zu machen ist. Wenn auch die Vorgärten nicht jetzt schon beseitigt werden, so ist dies, wie der Verein in einer Eingabe an den Magistrat betont, doch nur eine Frage der Zeit. Später, vielleicht schon nach wenigen Jahrzehnten, könnte gewiß niemand die Kürzlichkeit begreifen, die Baufluchtlinie plötzlich nach den Vorgärten zu bestimmen und eine solche Hauptverkehrsstraße nach dem Bahnhof anstatt zu verbreitern einzunengen. Die frühere Lösung, welche die Prinz-Eitelstraße in gerader Richtung nach dem Empfangsgebäude führte, wird als die richtigere bezeichnet, da dann sämtliche Straßen als stattdessen Hauptstraßen des Bahnhofspfad „fernabgeführt“ verlassen und so der ganzen Anlage zur Ehre gereichen. Auch der Verkehr nach dem Bahnhof verlange nach jeder Richtung eine direkte Zugänglichkeit auf kurzem Wege, und sollten winkelige Seitenstraßen, wie sie jetzt projektiert seien, in unmittelbarer Nähe des Empfangsgebäudes vermieden werden, um so mehr, als hierdurch kleine, für hervorragende Gebäude weniger geeignete Baublock entstehen. Die vorgeschobene Häuserinsel an der Nikolastraße, um welche die Fußgänger herumfahren sollen, würde für alle Zeiten nur ein Verkehrshindernis sein. In der Nähe der Nikolastraße, deren Endpunkt am Bahnhofspfad doch unter allen Umständen durch monumentalen Schmuck betont werden muß, schlägt der „Südverein“ einen Bierplatz nebst anschließendem erhöhtem Trottoir vor, wodurch gleichzeitig der Straßenbahnverkehr erleichtert werde. Auch würde dadurch ein ungehinderter Wagenverkehr vor dem Hauptportal des Bahnhofs stattfinden können, überhaupt in der zweckdienlichsten Weise der eigenartigen Grundrisslösung des Empfangsgebäudes Rechnung getragen. Eine derartige, unserer Volkstadt vollkommen würdige Anlage sei jedoch nur möglich, wenn der Bahnhofspfad vergrößert werde. Damit jedoch das vorgeschlagene Projekt für die Stadt nicht zu kostspielig werde, empfiehlt der Verein, die Vorgärten auf der Westseite der Nikolastraße weiterzuführen. Weiter schlägt der Verein vor, die im Zuge der Goethestraße vorspringende Ecke zu beseitigen, da dieser Straßenzug zwischen Rheinstraße und Ring der einzige ist, welcher eine durchgehende Verbindung des Verkehrs mit dem Osten darstellt und heute schon einen lebhaften Verkehr aufweist. Die Stadtverordneten-Versammlung wird sich wahrscheinlich in ihrer nächsten Sitzung über den Fluchtlinienplan und die hier erwähnten Einwendungen schlüssig zu machen haben.

Anleitung für das Rechtsstudium

den jungen Rechtsbesessenen an die Hand zu geben, ist an vielen deutschen Universitäten schon seit längeren Jahren ein löblicher Brauch. Neuerdings hat die Berliner Juristenfakultät in umfassender Weise solche Ratsschläge aufgestellt, die angesichts der großen Zahl Rechtsbesessener ein allgemeineres Interesse verdienen. Für Abiturienten von Realschulen, Oberrealschulen und

wenn ihr Zeugnis im Lateinischen nicht mindestens das Prädikat „genügend“ aufweist, auch von Gymnasien, ist die Teilnahme an den sprachlichen Kurzen erforderlich, welche das Verständnis der römischen Rechtsquellen, besonders des *corpus juris*, erleichtern sollen. Erforderlich ist ferner der Besuch exegetischer Vorlesungen, welche wesentlich Auslegung und Besprechung von Pandektenstellen haben, und von weiteren Übungen. In einem geregelten Rechtsstudium gehören achtzehn näher bezeichnete Vorlesungen und Übungen rein juristischen Charakters, daneben einige allgemein wissenschaftliche Vorlesungen, insbesondere historischer und philosophischer Natur. Erwünscht ist der Besuch der Vorlesung über gerichtliche Medizin. Eine Reihenfolge der Vorlesungen ist geordnet nicht vorgezeichnet. Dafür regeln die Ratsschläge der Fakultät die Einführung in das Rechtsstudium folgendermaßen:

1. Mit den Vorlesungen über Einführung in die Rechtswissenschaft, über System des römischen Privatrechts und über römische Rechtsgeschichte ist zu beginnen. Sodann hat sich der Studierende der deutschen Rechtsgeschichte und den Grundzügen des deutschen Privatrechts zuzuwenden. Die Vorlesungen über deutsches bürgerliches Recht: Allgemeiner Teil und Recht der Schuldverhältnisse (in einer Vorlesung oder nebeneinander in zwei Vorlesungen) sind frühestens im zweiten Semester zu hören, die über Sachen, Familien-, Erb-, Urheber- und Gewerberecht erst nach jenen, frühestens im dritten Semester. Im dritten (oder frühestens zweiten) Semester muß an den Anfängerübungen im bürgerlichen Recht teilgenommen werden. Darnach zu empfangen ist ebenso schon jetzt der Besuch exegetischer Übungen über römische und deutsche Rechtsquellen. 2. Vom dritten Semester ab sind zu hören: Handels- und Wechselrecht (aber erst nach dem allgemeinen Teil und dem Recht der Schuldverhältnisse des B. G. B.), Zivilprozess Teil I, Zivilprozess Teil II, Strafprozess (nach dem Strafrecht), Staatsrecht, Verwaltungsrecht (nicht vor dem Staatsrecht), Kirchenrecht, Völkerrecht, Rechtsphilosophie wird für die späteren Semester empfohlen. Die Übersicht über die Rechtsentwicklung in Preußen kann in jedem Semester nach der deutschen Rechtsgeschichte gehört werden. In die zweite Hälfte der Studienzeit muß die bürgerliche Übung für Vorlesungsteilnehmer (nach den Vorlesungen über das ganze B. G. B.). Erst nach diesen Vorlesungen ist an den juristischen Übungen teilzunehmen (frühestens nach der Vorlesung über Zivilprozess Teil I). 3. Die staatswissenschaftlichen Vorlesungen können neben den juristischen Vorlesungen nach Zeit und Gelegenheit gehört werden. Die Vorlesung über Finanzwissenschaft nicht vor dem Verwaltungsrecht. Das Triennium reicht aus für besonders fleißige und begabte Studierende kaum aus. Es ist deshalb ratsam, die Gegenstände auf mehr als sechs Semester zu verteilen. Die Teilnahme genügt sechs Semester, wenn das Dienstjahr in die Studienzeit verlegt wird. In diesem Falle ist die Verlängerung des Studiums um so dringender anzuraten, als nach dem alljährlichen Erlaß vom 14. Dezember 1891 bei der Bestimmung des Dienstalters das militärische Dienstjahr insoweit in Anrechnung gebracht wird, als infolge der Erfüllung der Dienstpflicht die Ablegung der Staatsprüfung später (als nach drei Jahren) stattgefunden hat.

Am Schlusse der „Ratsschläge“ sagt die Fakultät: „Die wahre Liebe zur Wissenschaft wird den Herren Studierenden den rechten Weg zur Praxis zeigen. Nicht die bloße Aneignung schmale angelegener Einzelheiten, sondern nur ein ernstes gedankenmäßiges Eindringen in den Sinn und Zusammenhang der gesamten Rechtswissenschaft kann als genügende Vorbereitung für die Praxis anerkannt werden.“

— **Walhalla-Theater.** Unsere Gäste im Walhalla-Theater bringen uns heute Freitag, den 25. November 1904, ein für Wiesbaden neues Stück „Bruder Martin“ (Valentiner Martin: Herr Direktor Dengel), welches in Wien 1900, Aufführung am Nationaltheater erlebte. Herr Kunert spielt den Schneider Wärmel, seine beste Rolle, und Anna Dengel die Frau Stanzl. Die Komödie bründet von Humor und wer sich ordentlich anklagen will, der gehe zu den Oberbarn im Walhalla-Theater. — Am Samstag, den 26. November, wird der „Meinolds-Bauer“ wiederholt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, kündigt die Truppe jetzt „Hans und Gers“ von Ludwig Angenruber ein, das Stück war hochdanklich vom Dichter geschrieben, und hat dasselbe die Truppe (Herr Greiner) für sich selbst in überaus schöner Mundart umgearbeitet. Eine fleißige Truppe — daher auch der Lohn täglich volles Haus.

— **Wissenschaftlicher Jullus des Volksbildungsvereins** Mittwochsabend hielt Herr Dr. Grünhut seinen ersten Vortrag aus der Geschichte der Erde. Er besprach die Urzeit der Erde, die „archaische Periode“, in der der Uraneis und der Urstiefer das charakteristische Gestein

leidet dadurch empfindlichen Schaden, der sich auch in einer erhöhten Doktorrechnung und vermehrten Ausgaben für Medizin sehr fühlbar macht. Aber auch ganz abgesehen davon, ist ein Rebel eine teure Sache, die allen Renten Geld kostet. Man hat eine Schätzung aufgestellt, nach der der Rebel täglich der Stadt 1 000 000 M. kostet, und dies soll noch eine sehr mäßige Schätzung sein. Der tägliche Verlust, der direkt infolge des Rebels entsteht, wird auf 1 000 000 M. veranschlagt, und dazu kommen weitere 600 000 M. durch Zeitverlust. Da London also in der vorigen Woche allein fünf Rebelltage hatte, beträgt der durch ihn hervorgerufene Verlust 8 000 000 Mark. Den größten Schaden haben natürlich die Eisenbahngesellschaften. So wurde auf der Station Clapham an einem Rebelltage 1000 M. Extralohn für Schienenleger gezahlt, während die Metropolitan-Bahn 6000 M. an einem Tage für Rebellsignale ausgab. London soll nach einer Schätzung von Rollo Russell durch Rebel einen jährlichen Gesamtschaden von 80 000 000 M. haben. In der vorigen Woche hatte London nur vier Stunden Sonnenschein. Ein nebliger Tag kostet den Londonern an Gaslicht 100 000 M. Wenn ein solcher Rebel noch dazu an einem Samstagsnachmittag oder -abend fällt, also auf die Zeit, in der die Arbeiterbevölkerung ihre meisten Einkäufe befragt, so bedeutet das ein fast völliges Aufhören des Geschäfts und einen großen Verlust für Tausende von Geschäftleuten. In den schlimmsten Wintern gehörte der Winter von 1886 bis 1887, der 86 neblige Tage hatte.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Max Schillings, der Komponist des „Weiserjagers“, hat eine neue, abendfüllende Oper vollendet. Sie führt den Titel „Der Moloch“, ihr Sujet ist der Dichtung von Friedrich Hebbel entnommen. Schillings hat sich dabei von seinem ehemaligen Textdichter, dem Grafen Sporck, getrennt.

Die Zahl der Frauen, welche in diesem Winterhalbjahr an der Berliner Universität zugelassen sind, hat schon jetzt eine Höhe erreicht wie nie zuvor: Es

sind im ganzen 619 Damen als Gasthörerinnen eingeschrieben, gegen 592 im letzten Winter und 552 vor zwei Jahren. Die Maximalziffer betrug bisher 611 (Winter 1901/02). Unter den gegenwärtig studierenden 619 Frauen sind 160 Ausländerinnen, 65, also 9,5 Prozent, besitzen ein Reisezeugnis.

Richard Hebergers neue Oper „Barsübele“ wird kurzzeitig im Dresdener Hofopernhaus vorbereitet und gelangt daselbst noch vor Neujahr zur Uraufführung.

An der Dresdener Hofoper hat die zur Uraufführung gelangte einaktige Oper „Totentanz“ von Alexander Sieb, deren stimmungsvoller Text von Komponisten nach gleichnamiger Dichtung von Max Böller ergänzt und szenisch eingerichtet ist, seinen härteren Eindruck erzielen können.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

* **„Antarctic“.** Zwei Jahre in Schnee und Eis am Südpol von Otto Nordenskjöld, J. Gunnar Anderson, G. A. Larsen und G. Skottsberg. Nach dem schwedischen Original ins Deutsche übertragen von Mathilde Mann. Mit 300 Abbildungen und 4 Karten. 2 Bände. Preis 12 M. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vossler). Unter diesem Titel liegt der Bericht der schwedischen Südpolarexpedition vor, die im Januar dieses Jahres nach Domburg zurückgekehrt ist. Seit Raafens weltberühmter Polarfahrt hat keine Expedition nach den Polarregionen so spannende Erlebnisse zu verzeichnen gehabt, wie diese. Durch Schiffsale schwerer Art unfreiwillig zurückgehalten, sind Nordenskjöld und seine Kameraden die ersten Menschen gewesen, die zwei aufeinander folgende Jahre in den südlichen Polarregionen verbracht haben. Sie verdanken ihre Rettung nicht einer zu ihrem Entschluß ansehenden argentinischen Expedition mit ihrer eigenen bewundernswürdigen Energie und Umficht, mit der sie unter geradezu verzweifelten Verhältnissen gegen die Unbill eines unerträglich granigen Klimas ankämpften. Ihr Schiff die „Antarctic“, ging im Schmelzwasser unter, und die Expedition wurde durch eine eigenartige Verkettung von Umständen in drei verschiedene Teile zerlegt, die, ohne sich einander zu wissen, ohne hinreichende Hilfsmittel und eine völlig ungewisse Zukunft vor Augen, jeder auf einer anderen Insel des Südpolarmerees einen langen dunklen Winter hindurch ihr

Leben trübten. Während Nordenskjöld im ersten Bande seine eigenen Erlebnisse auf der Winterstation am Admiraltätsfjord schildert, wo er nach dem Programm der Expedition ein Jahr, in Wirklichkeit aber zwei Jahre ansharren mußte, läßt er im zweiten Bande seinen Kameraden, dem Zoologen Dr. J. G. Anderson, dem Botaniker G. Skottsberg und dem Kapitän der „Antarctic“, G. A. Larsen, das Wort, die, jeder in seiner Weise, erzählen, was dem Teil der Expedition, dem sie angehörten, begegnet ist. Anderson, nach der Trennung von Nordenskjöld der Leiter der Expedition, berichtet über seinen Versuch, von der „Antarctic“ aus auf dem Eise nach der Überwinterungsstation Nordenskjölds vorzubringen, und wie er, vom Dampfer getrennt, unvorbereitet für eine Überwinterung, mit seinen Kameraden monatelang in Einsamkeit und Finsternis verdrängen mußte. Larsen, nach dem Fortgange Andersons der Führer und Kapitän der „Antarctic“, kämpfte den letzten Kampf gegen die Naturmacht des Eises und leitete nach dem Untergang des Schiffes den weitesten Marsch über das Packeis bis zur Paulet-Insel, wo er mit 19 Begleitern in einer aus Steinen aufgeführten Hütte den Winter verbrachte. Diese Episode schildert Skottsberg, während Larsen erzählt, wie er im Frühling mit drei Begleitern die kühne Fahrt im offenen Boot wagte, um die Verbindung mit Nordenskjöld herzustellen, von der seine und seiner Kameraden Rettung abhing. Das Buch enthält 300 von den Expeditionsteilnehmern aufgenommene Darstellungen, die einen tiefen Einblick gewähren in Ländergebiete, deren Verhältnisse vor Ankunft der Expedition noch in völliger Dunkelheit gehüllt waren.

* Für das Jahr 1905, zur Säcularfeier von Schillers Todestag, einer Feier, welche das ganze deutsche Volk im Innersten bewegen wird, hat die Hamburger Ortsgruppe des Schillerbundes deutscher Frauen einen Adresskalender herausgegeben. Dieser Kalender erscheint nur in diesem einen Jahr und bringt statt der üblichen Bilder für jeden Tag des Jahres einen Ausspruch aus den Werken Schillers. Die Hiate gewinnen dadurch ein besonders Interesse, daß sie in der Handchrift hervorragender deutscher Männer und Frauen wiedergegeben sind, wodurch sie gleichzeitig eine Autographensammlung bilden. Auch die auf den Adressblättern verzeichneten Erinnerungsdaten geben in gedrängter Kürze ein oft ergreifendes Bild von dem Leben und Weiden unseres so früh dahingegangenen Dichters, namentlich, wenn sie chronologisch geordnet in die eigens dazu angefertigten Sammelmappen eingefügt werden. Möchte deshalb der Schillerkalender, der dem Andenken des Dichters geweiht ist, die weiteste Verbreitung finden. Der in der Fabrik von J. C. König u. Ehardt in Hannover hergestellte Kalender ist zum Preise von 1 M. 50 Pf. in fast allen besseren Papiergeschäften und Buchhandlungen zu haben, wo nicht, direkt durch Schacht u. Westrich, Hamburg 1.

waren. Redner besprach die Entstehung, die Struktur und die Verbreitung dieser Gesteine. Auf Tischchen waren interessante Stücke aus dem städtischen naturhistorischen Museum aufgestellt. Das Publikum, welches die Aula der Mädchenschule bis auf den letzten Platz füllte, folgte den hochinteressanten Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit und spendete reichen Beifall. — Nächsten Mittwoch wird Herr Dr. Grünhut über die Steinkohlenperiode sprechen. Anfang 8 1/4 Uhr.

— **Böcklin-Vortrag.** Nächsten Mittwoch, den 30. November, wird Herr Kunsthistoriker Dr. Wolfram Böcklin im Kunsthallen-Saal einen Vortrag über „Arnold Böcklin“ vor den ausgetheilten Original-Gemälden halten.

— **Das Spangenbergische Konservatorium für Musik.** Wilhelmstraße 13, veranstaltet Montag, den 28. November, und Dienstag, den 29. November, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale der „Voge-Platz“, Friedrichstraße, seinen ersten und zweiten dieswinterrischen Vortragsabend von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen. Zur Wiedergabe gelangen an diesen beiden Abenden über 30 Nummern; darunter Kompositionen für Orchester, Klavier, Violine, Cello, Gesang und Kammermusik. Die Vortragenden gehören der Klasse der Herren: Kgl. Konzertmeister Konrad, Konzertmeister Irmer, Kgl. Kammermusiker Feldler, Bachhaus, Weimer; Konzertführerin Fräulein Gantst, Konzertführer Daubrich; der Pianisten Großmann und W. Fischer, sowie des Direktors an. Der Eintritt ist frei. Programme sind in den hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich.

— **Im Wiesbadener Anthropologischen Verein** sprach am letzten Mittwoch Herr J. G. S. I. n. e. r die gegenwärtigen anthropologischen Ansichten über den feinerzeit so berühmten Neandertalshädel. Im Jahre 1856 von Dr. Fuhlrott entdeckt, und von diesem und von Prof. Schaaffhausen eingehend untersucht und beschrieben, galt er lange als Repräsentant der ersten Menschen, wie sich diese nach den damaligen Anschauungen aus den Anthropoiden, großen Menschenaffen, herausgebildet haben sollten. Hierfür schien allerdings der auffällig affenähnliche Schädel zu sprechen, der durch seinen außerordentlichen Langbau mit der fliehenden Stirne und den gewaltigen Augenbrauenbögen auch heute noch fast einzigartig dasteht. Dem gegenüber aber weist der ganz bedeutende Rauminhalt des Schädels, welcher selbst den des größten Gorilla um mehr als das Doppelte übertrifft, auf ein vollständig entwickeltes männliches Gehirn hin, so daß der Neandertalshädel trotz der Eigenart seiner Hirnkapsel unter keinen Umständen als eine Übergangsform vom Menschenaffen betrachtet werden kann. Ein Schädel kann die auffälligste Form zeigen, wenn er nur Raum genug für die volle Entwicklung des menschlichen Gehirnes bietet, und es zeigen ja auch die Funde aus den Steinerhöhlen die abweichendsten Verhältnisse. Berücksichtigt man weiter, daß in der kleinen Neanderthöhle zwei geschliffene Steinbeile gefunden wurden, so ergibt sich aus allem, daß der Mann aus dem Neandertal nichts mehr und nichts weniger als ein Individuum aus der Zeit der geschliffenen Steinperiode, der sogenannten neolithischen, aufzufassen ist und er seine frühere führende Rolle in der Anthropologie aufgeben muß. Dafür hat die moderne Forschung jetzt andere und sicherere Wege eingeschlagen, um der Entstehung und dem Entwicklungsstadium näher zu treten. Der Redner schloß mit der Rezipitation eines tief empfundenen Liedes von Heinrich Heine und erntete für seinen Vortrag den reichlichsten Beifall der sehr zahlreichen Zuhörer. — Nach dem Vortrag konstituierte sich der Ausschuss und wurde Herr J. G. S. I. n. e. r zu dessen Vorstand ernannt.

— **Franzosenortrag.** Wir versäumen nicht, unsere Leserinnen nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr in der Voge-Platz stattfindenden Vortrag der Frau Clara M. u. e. a. n. s. W. e. r. z. e. i. m. aufmerksam zu machen, in dem Rednerin ihre Erfahrungen auf dem Gebiete der „Kerzofen Störungen im weiblichen Organismus“ den Zuhörerinnen bekannt geben wird.

d. Bezirksausschuss. (Sitzung vom 24. November unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats K. a. n. t. e. l.) Die „Hohe Marz“, eine bedeutende Spinnerei bei Oberursel, stand vor dem Konkurs; um der Zwangsversteigerung zu entgehen und die Genehmigung bei der Versteigerung des Fabrikangebotes in der Hand zu haben, beschloßen die Aktionäre, die Fabrik freiwillig zu veräußern. Dabei blieb die Firma Gebrüder Abel in Plauen i. Vogtl., selbst Aktionärin, mit 300 000 M. Weisbückelnde, und ihr wurde der Zuschlag erteilt. Die Stadt Oberursel zog die Käuferin zur Umsatzsteuer heran, und zwar mit 1 Prozent vom gemeinen Wert, den sie mit 600 000 M. annahm. Gegen diese Veranlagung richtet sich die bei dem Bezirksausschuss anhängig gemachte Klage der Gebrüder Abel; nach ihrer Ansicht kann nur der wirklich erzielte Preis als Grundlage der Veranlagung zur Umsatzsteuer angenommen werden. Sachverständige kamen dagegen zu der Auffassung, ein Gebot von 400 000 M., das eingelegt, aber von der Gesellschaft in Liquidation nicht akzeptiert worden war, sei als wirklicher gemeiner Wert anzusehen. Der Bezirksausschuss beschloß, die Entscheidung den Parteien zuzustellen. — Den Herren Julius Wiesbader und Max Bauer hat der Bezirksausschuss feinerzeit die Konzession zum Verkauf von Kognak und feineren Likören im Automaten-Restaurant in der Kaiserstraße 69 zu Frankfurt a. M. zum Preise von 20 Pf. per Glas gestiftet. Jetzt haben die Herren um die Erlaubnis zur Ermäßigung des Preises auf 10 Pf. per Glas nachgesucht. Der Stadtausschuss hatte nichts dagegen, der Bezirksausschuss hebt auf die Berufungslage des Polizeipräsidenten das angeführte Urteil auf unter Verjagung der nachgesuchten Konzession. — Eine recht interessante Klage haben eine Anzahl Frankfurter Arbeiter, die Herren Saloffer, Moritz Kahl, Zschneider, Wilhelm Werner und Maler Otto Böcher und ferner Heinrich Odenweller und fünf ordneten-Versammlung angehängt. Es handelt sich um Verweigerung des Bürgerrechtes. Die drei zuerst genannten Kläger haben am 1. Juli d. J. bei dem Magistrat den Antrag gestellt, ihnen das Bürgerrecht zu erteilen, oder anzuerkennen, daß ihnen dasselbe zustehe und sie insbesondere in die Bürgerliste einzutragen. Der Magistrat hat den Antrag abgelehnt, und die bei der Stadtverordneten-Versammlung gegen den ablehnenden Bescheid des Magistrats erhobene Beschwerde wurde als unbegründet zurückgewiesen. Gegen diesen ablehnenden Bescheid klagen die Kläger. Sie sagen, nach § 13 des Gemeinde-Verfassungsgesetzes vom 25. März 1867 hätten sie die an einen Frankfurter Bürger gestellten Erfordernisse erfüllt. Dieser Paragraph mache die Verleihung des Bürgerrechtes nicht von der Steuer abhängig, es genüge vielmehr ein Jahreseinkommen von 700 Gulden, gleich 1200 M.; ein solches Einkommen hätten die Kläger. Jeder

Bürger könne, wenn die übrigen Voraussetzungen zutreffen, die Anerkennung des Bürgerrechtes verlangen und brauche nicht erst die Auslegung der Bürgerliste abzuwarten. Die beklagte Stadtverordneten-Versammlung ist dagegen der Ansicht, das Verfahren in der Sache Kahl und Genossen sei ein unrichtiges gewesen. Die Kläger hätten auf den ablehnenden Bescheid des Magistrats von diesem verlangen sollen, daß er ihre Angelegenheit vor das Forum der Stadtverordneten-Versammlung bringe. Sie hätten sich aber mit ihrer Beschwerde direkt an die Stadtverordneten gewendet und deshalb müsse ihre Klage schon aus formellen Gründen fallen. Es könne aber auch kein Zweifel darüber obwalten, daß Anträge auf Verleihung des Bürgerrechtes erst nach der Auslegung der Bürgerliste, also in der Zeit vom 15. bis 30. Juli, erfolgen könnten. Um diese Zeit könne jeder Bürger seine Reklamationen einbringen und dann entscheide die Stadtverordnetenversammlung. Kein Einwohner habe das Recht, vom Magistrat zu verlangen, daß er vor dieser Zeit Änderungen in der Bürgerliste vornehme. Schließlich frage es sich auch, was ein Jahreseinkommen im Sinne des Gemeinde-Verfassungsgesetzes sei. Die Kläger seien Arbeiter, deren Einkommen nicht ein für allemal feststehe, wie dasjenige des Beamten. Wenn aber das Einkommen der Arbeiter nicht feststehe, dann komme der § 10 des Steniergesetzes in Anwendung, nach dem ein deklarationspflichtiges Einkommen nach dem Durchschnittseinkommen der letzten drei Jahre zu berechnen sei. In diesem Falle erreichte aber das Einkommen der Kläger nicht die erforderlichen 1200 M. Auch bestreitet die Beklagte, daß der sozialdemokratische Verein, der die Klage im Namen der einzelnen Kläger erhoben habe, gehörig legitimiert sei. Es genüge auch nicht, daß das Einkommen die an sich zur Erwerbung des Bürgerrechtes erforderliche Höhe habe, maßgebend sei vielmehr, daß das Einkommen verneuert worden sei und die Kläger hätten keine Steuern bezahlt. Die Kläger weisen demgegenüber besonders darauf hin, daß der § 13 des Gemeinde-Verfassungsgesetzes sagt: „wer ein Jahreseinkommen von 700 Gulden bezieht“. Das Wort bezieht könne aber unmöglich in „bezieht“ umgedeutet werden. Der Bezirksausschuss beschloß, zunächst die Verhandlungen über die Entstehungsgeschichte des Frankfurter Gemeinde-Verfassungsgesetzes einzuziehen. — Der Kirchenrechner Adam Schmidt ver von Crumbach im Kreise Biedenkopf klagt gegen die dortige Gemeindevertretung wegen Nichtbefähigung seiner Wahl als Gemeindevertreter. Der Kreisassessor hat ihn mit seiner Klage bereits abgewiesen, da er als auf Lebenszeit gegen ein festes Gehalt angestellter Kirchenrechner als Kirchendiener anzusehen und deshalb nach § 24, Abs. 5 der Landgemeindeordnung für ein Gemeindeamt nicht wählbar sei. Der Bezirksausschuss verurteilt mit derselben Begründung die Klage des Schmidt.

— **Wiesbadener Sport-Verein.** Unter diesem Namen ist hier ein neuer Verein ins Leben getreten. Hervorgegangen ist derselbe aus der Fußball-Abteilung der „Turn-Gesellschaft“, der es leider nicht möglich war, in Anbetracht ihres Verhältnisses zur deutschen Turnerschaft dem „Süddeutschen Fußballverband“ und damit zugleich auch dem deutschen Fußballbund beizutreten. Der Verein verfolgt den Zweck, seinen Mitgliedern durch Anleitung zu geregelten Spielen, vornehmlich des Fußballes im Herbst und Winter, sowie durch Pflege der Athletik im Sommer, die Mittel zur stützlichen und körperlichen Kräftigung zu geben. Die Leitung des Vereins liegt in den Händen älterer Herren, und da auch schon ein Stamm tüchtiger Mitglieder den Vorstand unterstützen wird, so ist die Gewähr geboten, daß der Verein tüchtig auf den eingeschlagenen Pfaden fortschreiten werde. Anmeldungen sind an den „Wiesbadener Sport-Verein“, Hotel-Restaurant „Karlshof“, Rheinstraße, zu richten.

— **Die „Schruppenkirche“.** Diese in hiesiger Stadt schon seit 12 Jahren bestehende Wohlfahrts-Einrichtung, dazu bestimmt, den Armen unter den Armen am Sonntag wenigstens eine leibliche und geistige Stärkung zu teil werden zu lassen, wird am nächsten Sonntag, den 27. November, vormittags 8 Uhr, in dem bisherigen Lokal, Marktstraße 18, für diesen Winter wieder eröffnet. Alle die Armen, die — verschuldet oder unverschuldet, darnach wird nicht gefragt — in Not geraten sind, und zwar in so tiefe Not, daß ihnen jeder familiäre Anschlag, nicht selten auch jedesweils eigene Obdach fehlt, sind in der Schruppenkirche willkommen. Hier wird ihnen nicht nur Bröden und Kaffee verabreicht, sondern von berufener Seite auch stets ein aufmunterndes Wort gesagt. Schon die Bezeichnung „Schruppenkirche“ läßt erkennen, daß diese sonntäglichen Zusammenkünfte den Teilnehmern die Kirch-erfahrungen sollen, die sie meist schon ihres Äußeren wegen meiden. Gerade durch diesen doppelten Zweck hat die Schruppenkirche schon viel Gutes gestiftet. Schon mancher, der an seinem Leben verzweifeln wollte, ist da durch ein Wort der Bieder wieder ermuntert worden zu neuem, ernsteren Streben als bisher. Da diese Veranstaltung ohne jede Mittel ist, wenden sich ihre Leiter auch diesmal an alle edlen Menschenfreunde mit der Bitte um Unterstützung des gemeinnützigen Unternehmens. Gaben werden von dem Hausvater des Diakonenseins, Herrn Seumer, Philippstraße 8, Herrn Missionar Mutenritsch, Philippstraße 38, und auch von dem Verlag des „Tagblattes“ entgegengenommen.

— **Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger,** welche auch hier in Herrn Winter G. e. n. s. e. l. ihren langjährigen verdienstvollen Vorsitz der Vertreterschaft des Bezirksvereins für die Provinz Oden-Rhein hat, gab soeben ihren Bericht über das Rechnungsjahr 1903/04 heraus. Darnach kann die unter dem Protektorat des Kaisers und dem Ehrenpräsidium des Prinzen Heinrich stehende, segensreich wirkende Vereinigung konstatieren, daß ihre Rettungsstationen im letzten Rechnungsjahre 23mal mit Erfolg tätig gewesen sind und 109 Personen aus Seenot gerettet haben, davon 73 durch Rettungsboote und 36 durch Raketenapparate. Die Zahl der durch die Gesellschaft seit ihrer Begründung geretteten Personen ist damit auf 9105 gestiegen. Von diesen wurden 2616 in 466 Strandungsfällen durch Boote und 489 in 93 Strandungsfällen durch Raketenapparate gerettet. Aus den Zinsen des im Jahre 1897 gebildeten Unterstützungsfonds, der am 31. März d. J. 109 681 M. 31 Pf. betrug, sind im Berichtsjahre an 8 Vorsteher, 16 Bootsmänner und 10 Wachen Unterstützungen von insgesamt 3675 M. gezahlt worden. Aus der Tacis-Stiftung sind im Rechnungsjahre für 212 auf hoher See gerettete Menschenleben Prämien im Betrage von 2745 M. 30 Pf., einschließlich des Geldwerts der Medaillen, verteilt worden, so daß unter Einzurechnung der 109

Rettingen der Stationen im ganzen 321 Rettungen mit 7002 M. 80 Pf. prämiert worden sind. Die Zahl der Rettungsstationen ist mit 122 unverändert geblieben. Davon befinden sich 76 an der Ostsee und 46 an der Nordsee. 54 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat, 50 sind Bootstationen und 18 Raketenstationen. Die Zahl der Bezirksvereine beträgt wie im Vorjahre 62, und zwar 24 Küsten- und 38 Binnenbezirksvereine. Die Gesamteinnahme belief sich auf 287 155 M. 80 Pf. gegen 318 177 M. 82 Pf. in 1902/03. Die Jahresbeiträge betragen von 52 683 Mitgliedern 148 065 M. 81 Pf. gegen 148 210 M. 74 Pf. von 52 896 Mitgliedern in 1902/03. Die außerordentlichen Beiträge betragen 60 170 M. 65 Pf. gegen 82 985 M. 63 Pf. in 1902/03. Davon lieferten die Sammelstiftungen 19 216 M. 21 Pf. gegen 20 259 M. 31 Pf. in 1902/03. Die Gesamtausgabe belief sich auf 242 052 M. 55 Pf. gegen 235 760 M. 71 Pf. in 1902/03. Möge das menschenfreundliche Bestreben der Gesellschaft auch ferner die verdiente Anerkennung finden, hauptsächlich dadurch, daß sich ihr immer mehr neue Mitglieder anschließen, die es an tatkräftiger Unterstützung derselben nicht fehlen lassen.

— **Nochmals das „Altkönigshaus“.** Man schreibt uns: In der Abend-Ausgabe vom Dienstag befindet sich unter vorstehender Epithet ein Artikel, welcher die unrichtige Angabe enthält, daß die erste Anregung zu dem Bau eines Altkönigshauses erst im Jahre 1874 von dem Dichter Fritz Emminghaus gegeben worden sei. Ich bin jedoch in der Lage, den sicheren Beweis zu führen, daß die erste Anregung zu diesem Bau bereits im Jahre 1863 von dem genannten Fr. Emminghaus mit großer Beharrlichkeit betrieben wurde. Eine von dem jetzt noch hier lebenden Architekten Herrn Karl v. Nöblich in dem zuletzt genannten Jahre angefertigte Zeichnung ist in meinem Besitz und genannter Herr wird die Richtigkeit meiner Angabe gern bestätigen. Daß der Bau dieses Hauses (von einem Turm war nach der angefertigten Zeichnung keine Rede) nicht zur Ausführung kam, lag in dem Umstande, daß die hierzu erforderlichen Geldmittel bei den damaligen Verhältnissen sehr spärlich gespendet wurden, und Emminghaus zu seinem größten Leidwesen die betrieblende Fortnehmung machen mußte, den in seinem Geiste schon fertig stehenden Bau in weite Ferne gerückt zu sehen. Die große Verehrung, welche Emminghaus für den Dichter Uhland während seiner ganzen Lebenszeit in allen seinen schriftstellerischen Arbeiten an den Tag legte, zeitigte in ihm die Idee, den Dichter durch den Bau dieses Hauses, genannt „Zur Uhlansruhe“, auf dem von ihm so gerne besuchten Altkönig verewigt zu sehen. Sein glühender Wunsch sollte leider nicht in Erfüllung gehen, indem Emminghaus schon lange Jahre von dieser Welt geschieden ist.

— **Postverkehr.** Zur weiteren Förderung der Sonntagsdienstverträge hat das Reichspostamt die Oberpostdirektoren ermächtigt, bei Postämtern dritter Klasse und Postagenturen mit geringem telegraphischen Verkehr an Orten mit Eisenbahn-Telegraphenstation die am Nachmittage der Sonn- und gesetzlichen Feiertage angeordnete Telegraphen-Dienststunde aufzuheben, wenn die Eisenbahn-Telegraphenstationen während einer Nachmittagsstunde der Sonn- und Feiertage Dienst abhält und Telegramme vom Publikum annimmt, sowie ankommende Telegramme bestellt. Der Nachmittags-Telegraphendienst soll indes beibehalten werden, wenn wegen des Postdienstes oder aus sonstiger Veranlassung ohnehin ein Beamter im Dienst anwesend sein muß.

— **Singer auf der Weltausstellung in St. Louis.** Unter den Schanzungen auf der Weltausstellung in St. Louis hat diejenige von der Singer Co. die größte Aufmerksamkeit erregt. Mehr als 200 Maschinen wurden gezeigt für eine solche Mannigfaltigkeit der Verwendung, daß ihre Prüfung weitaus prämiert wurde durch das internationale Preisgericht von 14 Gruppen-Abteilungen in vier der großen Ausstellungs-Departements bewertet werden mußte. Diese Prüfung wurde in äußerst kritischer Weise vorgenommen, und das Resultat bestand in der Verleihung von sieben Grand Prix und sieben goldenen Medaillen, wobei zu bemerken ist, daß die Berichte von mehreren Preisrichter-Gruppen noch ausstehen.

Vereins-Nachrichten.

* Der Etzmann- und Ringklub „Athletia“ begeht am kommenden Sonntag, den 27. November, abends 7 Uhr bei dem Kaiserhof, Dohlsheimerstraße, die Feier des 12. Stiftungsfestes unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Wiesbadener Männerklub“.

— **Elville.** 23. November. Gestern nachmittags 4 Uhr fand die Einführung unseres neuen Stadtverordneten, Herrn Dr. Keutner, in Gegenwart der Gemeindevertretung statt. Herr Landrat Wagner vollzog im Auftrag des Herrn Regierungspräsidenten die Einführung und Vereidigung des Herrn Bürgermeisters. Danach folgte ein Festessen in 80 Gedecken im Hotel Reichenbach. Teilnehmer aus allen Schichten der Bevölkerung waren dabei vertreten. Aus Oberlahrstein traf an Herrn Bürgermeister Dr. Keutner folgendes Telegramm ein: „Möge Ihre neue Tätigkeit Ihnen Glück und Zufriedenheit, dem lieben, schönen Elville Blüten und Gedeihen bringen. Bürgermeister Schäg“.

— **O. Winkel.** 23. November. Herr Regierungs- und Gewerbe-Sekretär Kunz aus Kassel unterzog die gewerblichen Fortbildungsschulen Winkels und Chriems am 22. 1. M. einer eingehenden Revision. Die ausgelegten Zeichnungen fanden bestfällige Aufnahme und die Prüfung der Abendhörer ließ auf einen guten Stand der Schule schließen. Am Mittwoch begab sich der Herr Revisor zu gleichem Zweck nach Johannisberg.

(?) **Albroheim a. M.** 23. November. Die auf Grund des Kommunalabgabengesetzes erlassene Ordnung, betr. Erhebung einer Verbrauchssteuer nach Steniergesetz für die hiesige Gemeinde, hat die Genehmigung des Kreisassessors, sowie die Zustimmung des königlichen Regierungspräsidenten in Wiesbaden erhalten. Derselbe tritt, laut soeben erfolgter Bekanntmachung am 1. Januar 1905 in Kraft. — Gestern abend wurde daher ein katholischer Kirchenchor gegründet. 23 sangestundige und langesprechende Männer und Jünglinge sind dem neuen Verein bereits als Mitglieder beigetreten.

— **Nad Weilbach.** 21. November. Der königliche Landrat Herr v. Dreyberg hatte heute einen Ordnertermin anberaumt zur Prüfung der Frage, ob die von der Stadt Frankfurt a. M. in der Gemartung Weilbach vorgenommenen Bohrungen nach Wasser die nahen Schwefel- und Natrium-Lithionquellen des Bades Weilbach nicht beeinträchtigen. Bekanntlich hatte die königliche Regierung, als Eigentümer der Quellen und des Bades, Einspruch gegen das geplante Unternehmen auf Grund der noch gültigen Nassauischen Verordnung von 1853 erhoben. Seitens der königlichen Regierung war Herr Regierungsrat v. Lind. seitens der Stadt Frankfurt Herr Stadtrat Kölle mit mehreren anderen Herren amwesend; ebenso die Herren Bürgermeister von Albroheim Weilbach und Eddersheim. Als Sachverständige fungierten die Herren Dr. Koppla von der Landes-Geologen-Auslast in Berlin, sowie der bekannte Brunnen-Ingenieur Scherer aus

Gms. Nach eingehender Besichtigung der bereits ausgeführten Bohrungen folgten längere Verhandlungen in den Räumlichkeiten des Bades und konnte konstatiert werden, daß durch die Schürflungen die 85 Meter in der Minute gebrochene Schwefelauflage nicht beeinträchtigt wurde, hingegen gingen in Bezug auf die Ration-Visionen die Urteile auseinander. Die Versuche und Verhandlungen werden daher noch fortgeführt werden. Es steht zu erwarten, daß dieselben einen allen Interessenten dienenden Abschluß erreichen.

w. Freidiez, 23. November. Heute morgen 1/2 vor 7 Uhr wurde, wie schon kurz gemeldet, der aus Limburg gebürtige und in Diez wohnhafte Hottenarbeiter Karl D o e p p e s, als er zur Arbeitstätte ging, von einem Zuge der Karabahn in dem Einschnitt zwischen Diez und Limburg, in der Nähe der Strophischen Baumhütte, überfahren und getötet. Doppes war Anfangs Knecht und hinterließ Frau und drei Kinder, 2 Töchter und 1 Sohn von 9 Jahren. Wer schuld an dem Unglück trägt, wird erst die Untersuchung darüber. Der Zug soll nach Limburg in einem anderen Geleise gefahren sein als sonst, da an einer Weiche eine Reparatur vorgenommen worden sein soll.

A. Kalkstein, 23. November. Der heutige Novembermarkt war mit Rindvieh mittelmäßig, mit Schweinen, besonders Einlegern, gut besetzt. Die Preise, welche im Verlaufe ziemlich gelassen, zeigen eine steigende Tendenz. Die Nachfrage war eine geringe und die Abschlüsse dementsprechend. — Bei der in der letzten Woche abgehaltenen Treibjagd des Herrn Riffens-Gewilde wurden zur Strecke gebracht: 86 Rehe, 123 Gänse, 8 Rebhühner, 2 Schnepfen und 1 Gule.

Ums, 23. November. Die hiesigen Stadtverordneten haben den Vorschlag des Magistrats, eine Wassermeistermiete von 1.50 bis 3 M. p. a. zu erheben, mit allen gegen eine Stimme abgelehnt, dagegen will man auf das Bestehen der in den öffentlichen Anlagen sich zahlreich umhertreibenden Kägen eine Prämie von 50 Pf. per Stück legen. Auch das Weglassen des Mantelwurfs wird hier regelmäßig honoriert. — Herr Stadtbaumeister Salin aus Minden i. N. stellte sich kürzlich hier den Stadtverordneten vor als Bewerber um die Stadtbau- und Wassermeisterstelle, die am 1. Dezember durch den Verkauf des Herrn Balzer nach Bunsäun i. Schl. frei wird. — Die Post läßt eben die ungeschönten Teieposten drüben von den Dächern entfallen, da ein unterirdisches Kabel mit Abzweigungen verlegt worden ist.

Dillenburg, 23. November. In Erfindungsgefahr durch Kohlenoxyd schwebten die im Auneg dahier wohnhaften Eheleute H i l l i g e s. Sie waren am Montagabend von einer Reise zurückgekehrt. Da die Mitbewohner des Hauses am anderen Morgen kein Lebenszeichen von den Angekommenen vernommen und dieselben auch auf Anrufen nicht antworteten, beschloß man gegen 2 Uhr nachmittags, die Wohnung gewaltsam zu öffnen. Den Eintretenden strömte giftiger Kohlenoxyd aus entgegen, im Schlafzimmer fanden sie die beiden Eheleute in ihren Betten bewußtlos vor. Die ärztlichen Wiederbelebungsversuche hatten alsbald Erfolg bei der Frau, wesentlich später erst bei dem Manne, für dessen Leben bis gestern Abend noch Gefahr vorhanden war. Die Zurückgekehrten hatten, wie die „Stg. f. d. D.“ mitteilt, ehe sie zu Bett gingen, im Amerikanerofen Feuer angezündet und vermutlich die dabei gebotene Vorsicht, die Abzugsklappe vorher zu öffnen, außer acht gelassen. — Das Rekrutentest der Personenaufnahme 1904 für Dillenburg ist folgendes: Die Einwohnerzahl beträgt 4222, und zwar 207 männliche und 2145 weibliche. Es betreffen diese Zahlen nur die erwerbsfähige, nicht aber die vorübergehend anwesende Bevölkerung.

k. Löh, 23. November. Die Abreise des Großherzogs von Hessen, seiner Frau, des Prinzen Heinrich nebst Gemahlin und des Fürsten Karl von Siedlich nebst Gemahlin erfolgte heute nachmittags 4 Uhr per Extrazug über Gießen und Frankfurt nach Darmstadt. Der Großherzog wird schon am Sonntag wieder von Darmstadt zurückkehren, um am 28. und 29. November an den Hofjagen des Fürsten teilzunehmen. Die bestimmte Abreise soll noch vor Weihnachten, in ca. 2 1/2 bis 3 Wochen, schon die Hohezeil stattfinden, und zwar hier in Siedlich.

Satteln, 22. November. Nach den bis jetzt erfolgten gerichtlichen Erhebungen steht der verhaftete Schreiner Stadel aus Stuttgart mit dem Wiesbadener Mord nicht in Verbindung. Der Verhaftete hat am Vordage bis abends 7 Uhr bei Schreinermeister Böhrer hier gearbeitet und konnte dadurch sein Alibi nachweisen. Stadel befindet sich noch in Haft. — In die Untersuchung, betreffend den Feldenberger Mord, wurde neuerdings auch ein Schächmeister Bezold verwickelt. Dieser verließ vor einiger Zeit seine Stelle, um am Selbstler Bahnbau Arbeit zu finden. Er soll sich damals in Begleitung einer Frauensperson nach der dortigen Gegend begeben haben, ist aber seitdem verschwunden. Auf ihn — nicht auf den Dreifachschneidermeister Jiegler — soll die Beschreibung des Mannes passen, der sich bei Feldenbergen am Morgen nach dem Mord zwischen 6 und 7 Uhr an dem sogenannten Hinter-Mückerischen Greden die Stadel wusch.

Das der Umgehung. In Limburg beging der hiesige Polizeiwachmeister Th. Daus sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Unfall in der Bronzefabrik zu Weiskirchen bei Oberriet hat ein zweites Opfer gefordert. Auch der durch Einatmung giftiger Gase verunglückte Arbeiter Schäfer, ein junger Mann von 23 Jahren, ist gestorben, ohne nochmals das Bewußtsein erlangt zu haben.

Gerichtssaal.

Die Gelsenkirchener Typhus-Epidemie vor Gericht. In der Sitzung am Dienstag bezeichnet der Architekt Stolze-Gelsenkirchen, der die Bodenverhältnisse im Epidemiegebiet Gelsenkirchen anlässlich eines Prozesses untersucht hat, insbesondere die Bodenverhältnisse in der Sedanstraße in Schalle als schädlich und als im höchsten Grade ungesund. Auch die Kanalisationsverhältnisse im Epidemiegebiet seien sehr unzulänglich. Auch Medendorp habe keine Kanalisation. — Der Vorsitzende bemerkt: Es ist festgestellt, daß Medendorp zum großen Teil kanalisiert ist. — Sachverständiger Medizinalrat Dr. Miesener: Er sei 2 1/2 Jahre Arzt in Gelsenkirchen gewesen. Er habe auch die Bodenverhältnisse im Kreise Gelsenkirchen untersucht und gefunden, daß in Schalle, dem Norden Gelsenkirchens, Bismard und einem Teile von Wanne infolge der dort bestehenden Erdentungen und niedrigen Gefälle das Wasser sich oftmals staut und daher sich viel Schlamm- und Kureinlichkeiten anammelt. Auch die Wohnungsverhältnisse lassen in jener Gegend viel zu wünschen übrig. Die Häuser entsprechen vielfach nicht den sanitären Anforderungen, dieselben, insbesondere die alten Häuser, sind zum Teil nicht unterkellert. Die besten sanitären Verhältnisse sind in Medendorp; dieser Ort ist auch fast vollständig kanalisiert. Die Maa- und Kalksteinabfälle sei dort vorzuziehen. Bedauerlich die Epidemie halb oder ganz infektartig verdröhrt hat, vermag er nicht zu sagen. Sachverständiger Professor Dr. Emmerich: Die Emmerich-Niederung bilde die beste Vorbelegung für eine Typhus-Epidemie. Allwäler Boden begünstige die Ausbreitung von Typhus ungemein, da in solchem Boden das Grundwasser schlecht sei. In Freilendorf, Altenessen und Vorbeck seien aus Anlaß der größeren Obenlage bessere Abflussverhältnisse und trockener Boden, der Typhus habe daher in diesen Orten bedeutend geringeren Nährboden. Daher erkläre er sich, daß diese Orte von der Seuche verschont waren. — Medizinalrat Dr. Miesener erklärt, daß er sich den Ausführungen des Prof. Emmerich nicht ohne weiteres anschließen könne, und zwar insbesondere, da einige Orte trotz schlechter Abflussverhältnisse seuchenfrei geblieben seien. — Es folgen dann weitere Bemerkungen über die Anlage des Stichrohrs, über den Charakter der Epidemie usw. Nächste Sitzung: Mittwoch.

Kleine Chronik.

Über 12000 M. Geld liegen gelassen hat am Samstag in dem letzten von Berlin nach Potsdam gehenden Wagnerszug eine Dame aus Groß-Lichterfelde. Als der Zug gegen 2 Uhr nachts in Potsdam eintraf, entdeckte ein Bahnhofsarbeiter eine braune Ledertasche, in welcher

etwa 2000 M. in Gold und etwa 10000 M. in Wertpapieren enthalten waren. Am Sonntagmorgen wurde der Geldfund nach dem amtlichen Bureau auf dem Schlesischen Bahnhof gefandt, wo ihn die Dame, die wegen ihrer etwas sehr starken Vergesslichkeit während der Fahrt kein Auge geschlossen hatte, hocherfreut in Empfang nahm.

Mord? Am Nonnendamm bei Berlin wurden in dem zur Bebauung verkauften Vorstiegebiet bei Ausschachtungen die Gebeine einer erwachsenen weiblichen Person zutage gefördert; sie lagen etwa einen Fuß tief unter der Erdoberfläche. Die Toie mag vielleicht vor etwa 10 Jahren dort eingescharrt worden sein. Da seit Menschengebunden in der Gegend keine menschliche Aufbelegung und auch kein Friedhof bestanden, so liegt die Vermutung nahe, daß hier ein Mord begangen worden ist.

Ein Orchester von Mörbern. Eine Musikkapelle haben die Sträflinge der französischen Strafkolonie Roumea in Neu-Kaledonien begründet. Der Dirigent ist, wie ein englisches Blatt berichtet, ein berühmter Mörder, der früher dem Orchester der Pariser Oper angehörte. Der Bediensteter istete einen Beamten, der ihm eine Vorladung unter Strafandrohung überreichte, und der Trommler schlug seinen Wirt mit dem Hammer tot. Der erste Bläser ist ein Raubmörder, das selbe Verbrechen hat ein Klarinetist, ein früherer Gastwirt, begangen. Der stellvertretende Dirigent wurde bestraft, weil er seine Frau in Stücke geschnitten hat. Die Kapelle konzertiert jeden Tag in Roumea, und die Bewohner sind entzückt von der neuen Einrichtung.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Mithlung oder Aufbehaltung der uns für viele Rubrik gegebenen, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Konzertausfall im Kurhaufe. Die Nachmittagskonzerte im Kurhaufe lassen infolge anderer Abendveranstaltungen in der Winterzeit durchschnittlich zweimal in der Woche aus. Die Kurhaus-Akademiker erleiden hierdurch eine bedeutende Einbuße. Die Gründe, welche bis jetzt angeführt wurden, warum es nötig erscheint, die Nachmittagskonzerte ausfallen zu lassen, findet man durchaus nicht als stichhaltig. Wenn man bestreitet, der frisch gebrochene Boden würde durch das Begehen der Konzertbesucher nützlich, so lege man zur Schonung desselben einfach Läufer hin. Allein dies ist durchaus nicht der Fall. Die Besucher tragen doch keine genagelten Schuhe, so daß die Glätte des Bodens beschädigt würde. Der letzte Ball hat stattgefunden, ebenso verschiedene Nachmittags- und Abendkonzerte und der Boden ist noch heute tadelloso erhalten. Daran ist zu schließen, daß die Wohnung des Bodens nicht so unbedenklich ist. Ein Beweis hierfür möchte ich noch folgenden Fall anführen: Ein älterer Herr, der in den letzten Tagen des Nachmittagskonzerts befuhr, fiel infolge der Glätte zu Boden und trug eine nicht unbedeutende Körperverletzung davon. Also nur nicht so ängstlich, gelangt kann doch werden und die Nachmittagskonzerte können auch stattfinden.

Wieder ist es notwendig, über die Geschäftspraxis der „Züddenschen“ Klage zu führen. So schlecht können doch die Einnahmen nicht sein, daß sie die Anschaffung der kleinen weißen Schilder unterläßt, welche besagen, daß der Wagen nur bis zum Sedanplatz fährt. Man steigt wohlgemäß am Vulkan ein in der Sicherheit, bis zur Emserstraße befördert zu werden, aber man hat nicht mit der Sparsamkeit der „Eisernen“ gerechnet. Ehe man zum Wärrerbüschchen heraussteigen ist, fährt die blaue Linie verunglückt vorbei, und man muß sieben Minuten warten und von neuem 10 Pf. opfern oder per apostolorum seines Weges ziehen. Ist es bei dem richtigen Verkehr der Großstadt Wiesbaden ein würdiger Zustand, wenn die arline Linie einmal bis Sedanplatz, dann wieder bis Emserstraße und einmal wieder bis zu den Eichen fährt, oder umgekehrt einmal bis zu den Waldhöfen oder bis zum Kurhaus? Auch die blaue Linie verfährt ihre Strecken, einmal bis Lindenhof, andererseits bis zu den Bahnhöfen, während die Wagen bis Wärrerbüschchen fahren sollen. In gleicher Weise haben auch die gelbe und rote Linien ihre Strecken abgefährt. Und zur Orientierung aller dieser Verhältnisse ist das Publikum auf die so unglücklich polierten weißen Schilder angewiesen, die für alle von der Seiten oder von hinten heraneilenden Fahrgäste nicht wahrgenommen werden können, oder die, wie oben gesagt, noch nicht einmal vorhanden sind. Daß die „Eisernen“ von der „Züddenschen“ betrieben wird, wissen wir leider zur Genüge, weshalb also der schöne lange Streifen unter den Fenstern der Wagen zu dieser Befandgabe benützt wird, ist nicht ersichtlich. Das Eigentümerelement, das nun einmal vorhanden sein muß, kann in Form einer kleinen gelben Tafel an dem Vordage-träger des Wagens angebracht werden, dann ist dem Gelehrten der lange Streifen an dem Wagenkasten könnte zur Aufschrift für die Linie, die der Wagen befährt, viel besser benützt werden. z. B. Kurhaus-Bahnhof-Kingstraße-Sedanplatz-Emserstraße-Eichen, oder Schlachthaus-Bahnhofe-Markt-Lindenhof-Eichen. Fährt nun einmal ein Wagen nicht die ganze Strecke, was aber mit Recht verlangt werden kann, so kann durch die einfache Vorrichtung die betreffende nicht zu fahrende Strecke durch ein weißes Blech gedeckt werden, das über dem Namen in einem Glemmer hängt und heruntergeklappt wird. Man würde dann sich sicherer orientieren können wie jetzt. Ferner muß so bald wie möglich erreicht werden, daß ein Einheitsstarif von 10 Pf. eingeführt wird, wenn auch vorläufig mit Ausschluß der entferntesten Punkte, Eichen, Beantke, Sonnenberg und Viebrich, welche Strecken mit 15 oder 20 Pf. zu bezahlen sein würden. Welche Nielsenarbeit würde den Schaffnern, welche Drackosen an den Hunderten verschiedenen Fahrkarten und welche Mengen von Weisheiten würden gespart werden. Der Verkehr würde sich bald erheblich entwickeln, daß der Vier-Minuten-Verkehr eingeführt werden müßte und dieser wäre der gemeinlichste Bürger und den Tausenden von Fremden würdig und im hohen Grade zu wünschen. Auch eine Frage: Warum wird die weitläufige Strecke Schwalbacherstraße-Eichen an den Vormittagsstunden zwischen Schwalbacherstraße und Karstraße nur einseitig befahren, so daß ein Teil der Pässe, trotzdem zwei Geleise vorhanden sind, auf dem falschen Geleise fährt, was das Betriebsreglement der gesamten Eisenbahnen Deutschlands verbietet? Ein Grund ist schwer zu finden, aber die Barriere an den Stellen ist nicht mehr schön. Das südliche Geleise könnte in die Schwalbacherstraße abbiegen und durch diese und durch die Friedrichstraße geführt werden, um am Schillerplatz wieder in das zweite Geleise einzuschwenken. Dann wäre die ganze blaue Linie zweigeteilt, der Nischelsberg und die Karstraße um die Hälfte des Verkehrs entlastet, was sehr wichtig ist, und die Karlsrufer hätten bis zum Markt auch nicht weiter. Diesen Vorschlag einer Eröffnung zu unterziehen, möchte ich hierdurch in aller Vorseidenheit unterbreiten. Einer für viele.

Briefkasten.

G. B. und andere. Die ein Jurist und mittelt, wird doch auch das Fallbeil in Preußen noch zu Hinzurichtungen benutzt, und zwar im Sprengel des Oberlandesgerichts zu Köln auf Grund der Kabinetsordre vom 17. August 1818. (Vergl. auch Oppenhof, Strafgesetzbuch, 18. Ausgabe, S. 47.)

Stammisch im weißen Hirsch. Der Kaiser und die Könige von Bayern, Sachsen und Württemberg werden mit „Gn. Reichthum“ angeredet.

N. 100. 1. Am 1. April sollen Einjährig-Freiwillige ein vom 8. Armeekorps die Regimentern 113 in Gießen, 115 in Darmstadt, 81 in Frankfurt a. M. 2. Wenn sich der Betreffende bei einem Truppendienst zum Diensttritt gemeldet hat und als unzulänglich abgemittelt wurde, so kann er in dem Jahre, wo er 22 Jahre alt wird, eine definitive Entscheidung über sein Militär-

verhältnis verlangen. Diese erfolgt durch die Ober-Erziehungs-Kommission, die Bescheidung hierzu erfolgt durch die Erziehungs-Kommission, in Wiesbaden also durch die Polizeidirektion.

M. R. Ein Inhaber, worin Sie der Absicht Ausdruck geben, eine Strickmaschine kaufen zu wollen, wird Sie wohl zum Ziele führen.

Handelsteil.

Hibernia-Aktien. Über die Kursgestaltung der Hibernia-Aktion wird in der Regierungsvorlage an den preußischen Landtag folgende kurze, aber interessante Schilderung gegeben: Der Kurs der Hibernia-Aktion stellte sich ultimo 1873 auf 107 1/2 Proz., er ging in den nächsten Jahren bis auf 34 Proz. zurück, um bis Ende 1889 auf 244 1/2 Proz. zu steigen; er schwankte zu Schluß der folgenden Jahre zwischen 101.80 und 221.60 Proz., um das Jahr 1903 mit 217.20 Proz. für die alten Aktien und 199.30 Proz. für die jungen zu schließen. Im Jahre 1904 war der niedrigste Kurs etwa 190 Proz., die letzte Notierung 263 Proz.

Vom englischen Geldmarkt. Zum deutschen Goldimport aus England schreibt der „Economist“, daß die jüngsten deutschen Goldentnahmen aus der City in der Hauptsache auf Grund früherer Engagements bewerkstelligt wurden; es sei anzunehmen, daß der deutsche Goldbegeh in London nunmehr befriedigt ist. Auch sei nach der Wendung der Dinge in der letzten Woche nicht mehr zu besorgen, daß die Vereinigten Staaten Gold aus London ziehen würden. Allerdings seien fortgesetzt die Bedürfnisse Argentiniens und Ägyptens im Auge zu behalten. Auch die politischen Verhältnisse mahnen die Bankwelt ersichtlich zur Vorsicht und einer gewissen Zurückhaltung beim Diskontieren.

Bank von England. Gleich mit Beginn der Woche ist wiederum die Befürchtung ausgesprochen worden, daß das englische Diskont-Institut diesen Donnerstag die Zinsrate sicher um 1 Proz. erhöhen werde. Demgegenüber wird von zuverlässiger Seite aus London ganz bestimmt versichert, daß eine Erhöhung der Bankrate fürs erste nicht in Aussicht genommen sei.

Syndikate und ihre Teilhaber. Man hat von den Stahl-, Eisen-, Rohreisen- und anderen Syndikaten so viel erwartet und nun kann man aus den Geschäftsberichten der meisten Beteiligten nur Enttäuschung, oft sogar in recht bitteren Worten, herauslesen. Vor einem Jahre noch war es ganz anders. Wie oft hieß es da: „Von dem Zustandekommen des Syndikates wird das Beste erwartet“ oder „Nur das baldige Zustandekommen des Syndikates kann der ständigen Misere ein Ende machen“ usw. Nun, die Syndikate sind gekommen, aber die ständige Misere scheint doch nicht überall geschwunden zu sein. Es klagt z. B. der Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein in seinem Geschäftsbericht, daß das Rohreisensyndikat nicht das gebracht habe, was er davon zu erwarten glauben durfte. Der Vereinigung fehlt es noch an der vollständigen Geschlossenheit, während andererseits sich die Verhältnisse des Weltmarktes im Laufe des Geschäftsjahres nicht unwesentlich ungünstiger gestaltet haben. Bessere Ergebnisse seien dagegen bei dem Gasrohrensyndikat zu verzeichnen. Dem Stahlwerksverband ist das Werk beigetreten, nachdem er ihm durch mäßige Rücksichtnahme auf die Eigenart seiner Arbeitsbedingungen etwas entgegengekommen sei. Die Gesellschaft verspricht, auch fernerhin ihre Spezialitäten auf dem Gebiete des Eisenbahnneubaus zu pflegen.

Zur Praxis des Kohlenkontors. Aus dem Gutachten, das die Handelskammer zu Offenbach über die vielfach nicht mit Unrecht angegriffene Tätigkeit des Kohlenkontors erstattet hat, ersah man, daß der Kohlenhandel zum Teil geradezu zurückhaltend in seinen Äußerungen war. Die Kohlenhändler fürchten sich offenbar vor der Macht des Kohlenkontors. Aus den weiteren Ausführungen geht jedoch hervor, daß diese Macht nicht allzu schwer zu brechen wäre, wenn an die Stelle einer kleingeistigen Schüchternheit der Konsum und der unabhängige Handel Furchtlosigkeit und Abweisung ungerechter Forderungen zeigen würden. Es wäre dem Kohlenkontor dann schon beizukommen und es wäre hier sogar eventuell der Ruf nach Staatshilfe nicht unangebracht. Einstweilen hat das Kohlenkontor die Verkaufspreise für 1905/06 entsprechend der Steigerung durch das Kohlenyndikat erhöht.

Zur Lage des deutschen Eisenmarktes. Der Essener „Glückauf“ bringt gegenüber der optimistischen Auffassung, die man an der Börse hegt, einen sehr zurückhaltenden Bericht vom deutschen Eisenmarkt. Dabei ist zu beachten, daß das Blatt das offizielle Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund ist. In dem Artikel wird u. a. gesagt: „Die Verhältnisse sind am deutschen Eisenmarkt im wesentlichen überall un erfreulich geblieben: Fortschritte sind in keinem Sinne zu verzeichnen, vielmehr zeigt der Markt eine noch schwächere Haltung als im vorigen Herbst. Ungewißheit, Unzufriedenheit und Mißtrauen herrschen allenthalben vor und lassen einen regsameren oder wenigstens normalen Geschäftsgang nicht aufkommen. Der Ausfuhrmarkt normal bei den ubwaltenden Verhältnissen zu keiner gedeihlichen Entwicklung, doch werden neuerdings die Aussichten als etwas ermutigender bezeichnet.“

Fallissement. Bielefelder Meldungen zufolge ist die Kohlen-großfirma Proßberg insolvent. Die Aktiven belaufen sich auf 138 610 M., diesen stehen 381 620 M. Passiven gegenüber.

Kleine Finanzchronik. Das Oberbergamt Halle verließ der Aktiengesellschaft Deutsche Kaliwerke Nordhausen ein neues Kalifeld von 2 188 983 Quadratmeter Größe. — Die Naphtha-Industriegesellschaft Gebr. Nobel beabsichtigt eine Erhöhung ihres Grundkapitals durch Ausgabe neuer Aktien. — Die Verwaltung des Dresdener Bankvereins schätzt die Dividende wie im Vorjahr auf 5 Proz. — An der gestrigen Hamburger Börse stellte sich der Kurs für Dynamittrakt-Aktien 5 Proz. höher.

Geschäftliches.

La Caoba, feinste Cigarre. J. C. Roth, Wilhelmstr. 54, Hotel Block 3384

WYBERT-TABLETTEN sind die Lieblinge aller Konzert- und Theaterbesucher. Ihr erfrischender Geschmack benimmt die Trockenheit im Hals, ihre schleimlösenden Eigenschaften bewähren sich bei Husten und Heiserkeit.

In allen Apotheken à Mk. 1.— F 108 Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Ol. Menth.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den germanischen Teil: E. Rößler; für die Anzeigen und Belangen: E. Bernhart; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Spitzen-Manufactur

Louis Franke,
Wilhelmstrasse 22.
Telefon 415.

Echarpes
und Kopftücher
in jeder Preislage. 8059

Große Möbel-Versteigerung.

Im Auftrage der Firma

Adolph Dams, Möbelfabrik,

versteigere ich am

Dienstag, den 29. November cr.,

Vormittags 10 u. Nachmittags 3 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

einigen größeren Posten Möbel

verschiedener Art,

welche genannte Firma, um Raum für ihre zahlreichen Neuheiten zu gewinnen, zurück-

gesetzt hat.

Außer einer Anzahl größerer Möbel, als:

Büffets, Servanten, Bücherschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Salonschränke, Kanteuils, Stühle, Tische etc.

befinden sich unter den zur Versteigerung gelangenden Sachen viele

kleinere Luxus- u. Ziermöbel aller Art,

die sich zu Weihnachts-Geschenken besonders eignen und auf die besonders aufmerksam gemacht wird.

Sämtliche Möbel sind eigenes Fabrikat der erwähnten Firma und von bekannter vorzüglicher Qualität.

Die Gegenstände sind zur gefl. Besichtigung bereit gestellt.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

„Schon in 3 Tagen Ziehung.“

M. 290000

Am 29. November und folgende Tage:
Endgültig Ziehung der
Düsseldorfer Lotterie.

Haupttreffer:

40000 M.
20000 „
10000 „

25000 Gew. mit 170000 M. Wert.
Lose à 2 M., 11 Lose 10 M.

Porto 10 u. jede Liste 20 Pfg. (Nachnahme 20 Pfg. teurer).

Günstige Chancen u. Oserie (einschl. Porto u. Listen).

5 Ausstellungs- und 3 Rochuslose M. 10.50.

Originallose empfiehlt u. versendet Generaldebit: **Ferd. Schäfer, Düsseldorf.**

Lose hier zu haben b.: **J. Stassen, Kirchgasse 51, F. de Fallols, Hoflieferant, Langgasse 10, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Rudolph, Adolfsstr. 1.** F80

Vom 10.-17. Dezember cr.:
Endgültig Ziehung
der 3. und letzten
St. Rochus-Lotterie.

Haupttreffer:

30000 M.
10000 „
5000 „

15270 Gew. mit 120000 M. Wert.
Lose à 2 M., 11 Lose 20 M.

Auf 20 Lose 1 Gewinn!
Auf 11 Lose 1 Gewinn!

Anzündeholz,

fein gespalten, à Centner 2,10 Mt.
Brennholz à Centner 1,20 Mt.
Liefert frei ins Haus

H. Becht, Frankenstraße 7.

Täglich frisch gebackene Fische.

J. Ramcke, Gerichtsstraße 8.

Prima Gänsefett dauernd zu haben. **Lüch's Weinstuben.**

Gebraannter Kaffee!

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswerte Marken:

- No. 164. Santos-Mischung d. Pfd. Mk. 0.80.
- „ 162. Gute Santos-Mischung „ „ 0.92.
- „ 157. Sehr gute Brasil-Mischung „ „ 1.—.
- „ 151. Holländische Mischung „ „ 1.06.
- „ 127. Indische Mocca-Mischung „ „ 1.10.
- „ 148. Feingrün Java „ „ 1.10.
- „ 145. Feinbl. Surinamart-Mischg. „ „ 1.20.
- „ 139. Wiener Mischung „ „ 1.35.
- „ 124. Feinbl. Java-Mocca-Mischg. „ „ 1.34.
- „ 107. Karlsbader Mischung „ „ 1.52.
- „ 100. Menado-Mischung „ „ 1.87.
- „ 99. Menado-Auslese „ „ 2.20.

Emmericher
Waaren-Expedition

Marktstrasse 26. Wiesbaden. Telefon No. 2518.

Obstbäume

aller Art, Zierbäume und Sträucher, Coniferen, Johannis-, Stachel- und Erdbeeren liefert billigst und übernimmt das Pflanzen der Baumschulen von **Wilh. Tremus**, Parkstraße 88. Sorten- und Preisverzeichnis zu Diensten.

Jede Hausfrau

verfüge
Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weiß bischnell blendend weiß und gibt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen als „bestes

Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben. Groß-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Knippenwagen, Concursmasse, werden Preis ausverkauft Wehrstraße 47, Laden.

Magnum-bonum-Kartoffeln, gelbe Westerbäder, Reichstanger, prima Wintermaare, **100 Pfund 3 Mt.** frei Haus geliefert, wenn Bestellung rechtzeitig erfolgt, daß ab Wagnon liefern kann. **Otto Untelbach**, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandlung. Telefon 2784.

Günstiges Angebot!

Sämtliche Beleuchtungskörper für Gas und Electricität, sowie Petroleum-Lampen und Stehlampen zum Einkaufspreis bis Weihnachten zu verkaufen.

! Auch auf Credit!

Friedrich Krieg, Kirchgasse 19,
Gas- und Wasser-Anlagen.

Krause's Weinstube
„Zum Rheingold“,
Helenenstr. 29, Ecke Wollritzerstr.
Prima Weine:
Eigenes Gewächs und erster Firmen.
Ferner Specialität: **Hausmacher Mäuse.**



Ein heller Kopf verwendet stets

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.

Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogeschäften jeder Stadt. F 178

Kirschenwasser

empfehlen
Bernhard Dürr, Brennerei, Rappelsdorf (Baden). F 21
Mediapfel 8 Pf. Rheinstraße 87, 1.

Befanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren, in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pük,
Bismarck-Ring 25.

Neue Familien-Gesundheits-Seife.

Preis per Stück 25 Pf.
Bei Abnahme von 6 Stück 20 Pf.
Trotz des tabelhaft billigen Preises dieser Seife, ist dieselbe aus dem allerbesten Kernstoff angefertigt, ohne Zusatz von Kartoffelmehl und dem für die Haut so schädlichen Wasserglas, womit die meisten billigen Seifen vermischt sind.
Solche Seifen machen die Haut trocken und spröde und sind dabei verhältnismässig teuer, denn sie verwaschen sich 3mal so schnell als ein Stück der neuen

Familien-Gesundheits-Seife.

Diese ist garantiert rein, äusserst sparsam im Verbrauch, gut schäumend und reinigend, gross in der Form, angenehm im Geruch, neutral, mild und wohltuend für Haut und Teint.
Man mache einen Versuch mit dieser Seife und bilde sich dann selbst ein Urteil. 2549

Allein-Verkauf für Wiesbaden:

Parfümerie Rosener,
Kranzplatz 1 und Wilhelmstr. 42.

Heirate nicht ohne Buch über die Ehe,
von Dr. Ketau m. 89 Abldg. Mf. 1,50.

Liebe u. Ehe ohne Kinder,
von Dr. Lewitta Mf. 1,50,

beide Bücher auf 2,70 Mf. in Briefm. o. v. Nachn.
Verkaufbuchhandlung von
A. Günther, Frankfurt a/M. 79,
Alte Mainzerstr. 82.

80 Pf. Frische Schenische 40 Pf.
85 Pf. Gabilan, Nusskn. 40 u. 45 Pf.
Tel. 125. **J. Schaab,** Grabenstr.
3.
Kohlschüdl., Sprossen, Sardinen und
Anchovis, Delicateß-Deringe m. Senf,
Dosen und Gläser. 8379

Heute 90-Pfennig-Tag

bei

Guggenheim & Marx,
Wiesbaden,

14 Marktplatz 14,
am Schloßplatz.

Zum Verkauf kommen:

- Bügeldecken, grau Stück 90 Pf.
- Dibervetttücher, weiß u. 90 Pf.
- dunst 90 Pf.
- Unterjaden, prima 90 Pf.
- Weisse Damenhemden 90 Pf.
- Kinder-Schürzen, farbig, 8 90 Pf.
- Unter-Anzüge für Kinder 90 Pf.
- (Leib u. Seele) b. 80 cm lg.
- Beder-Beinen, glatt rot, Meter 90 Pf.
- 130 cm breit 90 Pf.
- Betttücher ohne Rand Stück 90 Pf.
- Bettvorlagen 90 Pf.
- Raffdecken 90 Pf.
- Betti-Cattun, waschsch. 3 Meter 90 Pf.
- Kinder-Hemden 6 Stück 90 Pf.
- Einschlagdecken 2 90 Pf.
- Biber-Nese 3 Meter 90 Pf.
- Rüchhandtücher 6 Stück 90 Pf.
- Rockfutter, 100 cm breit 3 Meter 90 Pf.
- Saßwollene Röcke 3 90 Pf.
- Blaue Küchenschürzen 2 90 Pf.
- Lauferkoffe 4 90 Pf.
- Weisse Linon-Taschentücher 1/2 Dg. 90 Pf.
- Servietten 4 Stück 90 Pf.
- Strick-Wolle 20 Lotb 90 Pf.

Als

Gratis-Zugaben

heute und morgen

120 cm breite Schürzenstoffe.

8188



Jagd-, Sportjoppen und Pelerinen.



Die Pelerine hat sich für Touristen- und Jagdzwecke so eingebürgert, dass sie für den Sportsmann nicht zu entbehren ist und sind ausser den Strassen-Pelerinen besonders die Jagd-Pelerinen zu beachten.

Alle meine Pelerinen und Joppen sind mit „Wasserperle“ imprägnirt und in grosser Auswahl vorrätig.

Heinrich Schaefer,

Telefon 2540.

Webergasse 11.

8320

Reste Zephir,

schöne Muster,
per Meter von 50 Pf. an, sonst 1,50,
für Haus- und Kinderkleider.

Eine Parthie Schürzenreste
von 45 Pf.

W. Kussmaul,
Rheinstr. 37, neben dem Kaiser-Panorama.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marko ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!
Besitzen die höchste Aufsaugungs-fähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Stüd. Nr. 1.
 à 1/2 „ 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen
Preislagen. 8321

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Als schönste Salondecken,
Tebliche u. Vorlagen empfiehlt prima gegerbte,
ca. 1 □-Mtr. große, schneeweisse (wie Tischb.) dunkel-
u. silbergraue wollige Seidschundenstoffe per Stüd.
zu 5 Mf. bis 7 Mf. 50 Pf. gegen Nachn. Ferner
empfiehlt Seidschunden-Steulen und -Pläcken in nur
prima Qualität pr. Stüd. 70 Pf. Das Fleisck der
Seidschunden ist eine besondere Delicatesse, dem
Neb in Geschmack täuschend ähnlich.
H. Menke, Bisingen (Gänse, Heide).

Casino,

ganz leichte 10-Pf.-Cigarre,
Sumatra mit Hav., empfiehlt 2690
A. F. Knefel,
Langgasse 45. Tel. 2217.

Albion

die Hände blendend weiss.
Recht à Flacon 60 Pf., Doppelflacoen 1 Mf.
in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**
Grosse Burgstrasse 5.

45 Pf. 1 Fl. Weisswein, 1901er,
bei Abn. v. 10 Fl., einz. Fl. 5 Pf. mehr.
Ehl, Bülowsstr. 7, Weinbau u. Weinhandl.

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Gustav Mückel, Berlin,**
Thema: **Nacktgymnastik als Grundlage zukünftiger Körperkultur zwecks Gründung eines Lichtluft- u. Sonnenbades in Wiesbaden,**
Freitag, den 25. November 1904, Abends 8 Uhr, im Saale des Conservatoriums, Rheinstrasse 54. (Eintritt 50 Pf.)

Reisemuster in Spitzen, Stickereien, Paillette-Garnituren, Roben, Blonsen etc.

Stickerei-Fabrik Kapellenstrasse 51.

8367

Moderne Salons, Schlaf- u. Herrensinn., Selt.,
Herrn- u. Damenschreibt., Bücherschr. (hochf.), ar.
Garberobersch., Betten, Kleider- und Küchensch.,
Waschtom. m. u. o. Spiegel, Pianino, Kassensch.,
Vertic., Ottom. u. Vercl. bill. Hermannstr. 12, 1.
Schöner veruickelter amerik. Ofen, Dauer-
brenner, sowie fast neuer Heizgasofen, Kamin-
form, mit Kupfermuschel, passend für Salon oder
Kochen, wegen Mangel sehr billig zu verkaufen
Röderstrasse 20, Stb. 1 l.

Die Kohlenhandlung Otto Wenzel, Inh.: Jean Heidecker,

Comptoir Kirchgasse 20 — Telephon No. 2317,

empfiehlt aus dem Ruhrbecken von nur erstklassigen Bechen
alle Sorten Kohlen, Coks und Briquettes,
von der Vereinigungs-Gesellschaft
in Kahlheid bei Aachen:

In Anthracit-Würfel-Kohlen in div. Korngrößen, für Dauerbrand-
öfen, Sauggasanlagen etc.
In Salon-Würfel-Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, nicht
ruhend, nicht backend, vorzüglicher Brand für Wurmbacher Öfen.
In gew. mel. Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, f. Küchenbrand.
In Cibriquettes. 3279

Beste Aufbereitung! Prompte und reelle Bedienung!
Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Uhren empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen **Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,** 3 Langgasse 3, an der Marktstrasse. Telephon No. 3143.
An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

Für den Herbst



moderne Strassen- und Gesellschafts-Stiefel „Marke Fortschritt“ in denkbar grösster Auswahl.

Fortschritt-Stiefel von Mk. 13.⁵⁰ an.

Alleinverkauf

Neustadt's Schuhwarenhaus

Wiesbaden
nur Langgasse 9.

Telephon 3051.

Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke, **Garantie** für feinste Qualität, in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

Carl Groll,

Schwalbacherstrasse 79, Ecke Adlerstrasse.

Echte Portugiesische Douro

Portweine

der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto. (Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft.)

Kontraktlich gegründet mit der Portugiesischen Regierung. Grösstes Weinlager und feinste Gewächse Portugals. Edle, bouquetreiche Frühstücks- wie auch Stärkungswine für Kranke und Schwächliche empfohlen zu Mk. 1.75, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.- p. Fl. excl. Glas. Besonders alte Elitewine bis zu Mk. 10 per Flasche.

Alleinverkauf für Hessen-Nassau u. einziges Zolllager dieser Weine in Deutschland:

Kellerei: Adolphstrasse 8.
Zollkell.: Adelheidstr. 34.

W. Nicodemus & Co.,

Adelheidstrasse 21. Telephon 785.

Niederlagen: A. Berling, Gr. Burgstr. 12. C. Brodt, Albrechtstr. 16. Fr. Groll, Goethestr., Ecke Adolfsallee. Gg. Klein, Schiersteinerstr. 6. Drogerie Mühs, Tannustr. 25. F. A. Müller, Adelheidstr. 92. W. Pies, Bismarck-Ring 1, Zentral-Drogerie W. Schild, Friedrichstr. 16. 3088

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden. Wahl der Vertreter zur General-Versammlung

am
Freitag, den 25., u. Sonntag, den 27. November.

Zu wählen sind 160 Vertreter nebst 81 Ersatzmänner der Kassenmitglieder, sowie 73 Vertreter nebst 37 Ersatzmännern der Arbeitgeber.

Die Wahl geschieht in folgender Ordnung:

Die Arbeitgeber wählen am Sonntag, den 27. November, Vormittags von 10-12 Uhr, im Geschäftsbüro der Kasse, Luisenstraße 23.

Die Kassenmitglieder (männliche) wählen am Sonntag, den 27. November, Nachmittags von 2-6 Uhr, in der Turnhalle der Mittelschule, Luisenstraße 23. (Dabei ist die Wahlbüreau nach alphabetischer Ordnung eingerichtet.)

Die weiblichen Mitglieder wählen an diesem Tage ebenfalls von 2-6 Uhr, jedoch im Geschäftsbüro der Kasse.

Auswärts wohnende Kassenmitglieder können ihr Wahlrecht entweder am Freitag, den 25. November, Nachmittags von 5-8 Uhr, im Kassenbüro oder am Sonntag, den 27. November, Nachmittags von 2-5 Uhr, in folgenden Orten ausüben:

1. Die in Viebrich und Schierstein wohnenden Mitglieder wählen in Viebrich, Wirtschaft „Zum Kaiser Adolf“, Wiesbadenerstraße 99.
2. Die in Dohheim und Frauenstein wohnenden, in Dohheim, Wirtschaft „Zur Krone“.
3. Die in Sonnenberg, Randsch und Naurod wohnenden, in Sonnenberg, Wirtschaft „Zum Kaiser Adolf“, Thalstraße.
4. Die in Bierstadt, Kloppenheim, Isstadt usw., in Bierstadt, Wirtschaft „Zum Kassauer Hof“.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Arbeitgeber und Kassenmitglieder, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Das Wahlrecht ruht für diejenigen, welche mit Zahlung der Beiträge länger als 2 Monate im Rückstande sind (§ 37, Abs. 2, R.-St.).

Die Wahl selbst erfolgt mittelst geschriebener oder gedruckter Stimmzettel auf weißem Papier (Reichsformat), 21x33 cm groß. Die Stimmzettel dürfen keine Erkennungszeichen tragen. Agitation in den Wahllokale ist strengstens untersagt.

Die Arbeitgeberchaft ersuchen wir, den bei ihnen beschäftigten Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben. F 355

Den in Wiesbaden wohnenden Kassenmitgliedern, welche durch ihre Berufsarbeiten verhindert sind, am nächsten Sonntag, Nachmittags, ihr Wahlrecht auszuüben, ist Gelegenheit gegeben, am Freitag, den 25. November, Nachmittags von 5-8 Uhr, im Geschäftsbüro der Kasse zu wählen. F 356

Der Kassenvorstand: Carl Gerich, Vorsitzender.



„Adler-Schreibmaschine“

Die Adler-Schreibmaschine ist gefertigt aus bestem Material.

Die Vorzüge, welche die Adler-Schreibmaschine in sich vereinigt, sind:

- Sofort und dauernd sichtbare Schrift,
- Absolute Zeilengeradheit,
- Grösste Durchschlagkraft,
- Kleine Tastatur, aber 90 Schriftzeichen,
- Sofort auswechselbare Schreibwalzen,
- Grösste Schreibgeschwindigkeit,
- Leichter Tastenanschlag,
- Einfaches Erlernen und Instandhalten,
- Vielseitigste Verwendungsfähigkeit.

- Vollkommenste Konstruktion,
- Präzision und Solidität der Ausführung,
- Einfache Handhabung,
- Grösste Dauerhaftigkeit und Preiswürdigkeit.

Kataloge kostenfrei. Referenzen zu Diensten. 3330

General-Vertreter: Hugo Grün, Wiesbaden, 37 Kirchgasse 37.

Kaffee - ohne Aufschlag - Zucker.

Mk. 1.80. Gebr. Kaffee p. Pfd. 1.60, 1.40, 1.20 u. 1.00. (Zu jedem 1/2 Pfd. Kaffee 1/2 Pfd. fe. Z. Raffinade für 10 Pf.) 3344
22 Pf. Gem. fe. Griesraffinade, Würfels, 24 Pf.
75 Pf. Reine Blockschoc., reines Cacaopulver 1.20 Pf.
1.50 Pf. Borzögl. Schm. Tee p. Pfd. bis Mk. 6.00.
Tel. 125. J. Schaub, Grabenstr. 3.
Nürnb. Lebluchen Bad. 6 Stück 10 Pf. bis 40 Pf.
Zahl. Dauermarken p. Pfd. v. 12 u. 15 Pf. an.



Lochenwasser
Zadulin gibt jedem
Haare unverwü-
stliche Locken- und
Wellenkraufe.



Wasser 60, 80 Pf.,
1 Pf., Pomade-Zadulin 1 Pf. Gilt nur von
Frz. Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg.
Hier: O. Siebert, Drog., vis-à-vis dem
Ratsell., Chr. Tauber, Drog., Kirchg. 6,
Drog. Sanitas, Mauritiusstraße. F 127

Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

Heute und morgen

Auslage sämtlicher Reste.

Um vollständig damit zu räumen

Verkauf enorm billig.

Es finden nur wenige Reste-Tage statt.

Es gibt nur zwei schlechte Regierungsformen: Den Despotismus und die Anarchie.
Mirabeau.

(36. Fortsetzung.)

Die Rechte!

Roman von Valier Schmidt-Gähler

Und da war in der langen schlaflosen Nacht in der Prust der gequälten Frau etwas entzwei gegangen, was nichts mehr zu fitten imstande war.

Sie hatte einen Schauer des Widerwillens gegen ihn empfunden, und dieses Gefühl bildete sich allmählich fest in ihr aus und wich nicht wieder.

Sie ließ ihn gehen, wohin er wollte und fühlte sich immer beengter in seiner Nähe.

Und er tat sich absolut keinen Zwang mehr an, blieb nächstelang fort und wurde seinem Hause immer fremder.

Und sie litt mit der Geduld einer Märtyrerin Höllenqualen, sah in ohnmächtiger Verzweiflung ihr eingebildetes Glück zusammenbrechen, ohne den Mut zu finden, noch einmal den Kampf zu wagen.

Aber tief in sich selbst verschloß sie all ihre Schmerzen, ihre alte Mutter, von der sie sich dieses Schicksal ja mißsam erbettelt hatte, sollte nicht mit darunter leiden, sollte nicht ahnen, wie grenzenlos elend sie geworden war.

Sie versteckte die blutenden Wunden ihrer Seele mit wahrer Meisterschaft und spielte der alten Frau gegenüber eine fortwährende Komödie, indem sie ihr mit lächelnden Lippen erzählte, daß ihr nichts zu ihrem Glück fehle.

Sie hatte nur einen Gedanken, nur einen Wunsch: von niemand bemitleidet zu werden — um keinen Preis.

Und um alles in der Welt Arndt nichts merken lassen! Vor seinem Mißgefühl fürchtete sie sich am meisten, ohne daß sie sich darüber Rechenschaft geben konnte.

Noch einige Male kam es zwischen ihr und Bruno zu lebhaften Auftritten, als er von ihr Geld verlangte, das sie ihm abzulag.

Sie hätte sich eher von ihm töten lassen, als daß sie noch ein einziges Mal, wie sonst, zu ihrer Mutter gegangen wäre, um ihr ihre Verlegenheit einzugestehen.

Nach drei kurz aufeinander folgenden Auseinandersetzungen über diesen Punkt kam er nicht wieder mit einem solchen Ansuchen, aber wenn ihm früher seine Frau gleichgültig gewesen war, so fing er jetzt an, sie förmlich zu hassen. Daß sie ihn nie mehr zur Rede stellte, ihn nicht mehr bat und liebend beschwor, wie sie es früher getan hatte, sondern mit immer gleicher Resignation ihn tun und lassen ließ, was er wollte, fing an, ihn zu erbittern. In ihren stummen Mienen las er einen tiefen Vorwurf, die blaße Frau mit dem müden Gesicht und den ewig verweinten Augen erschien ihm wie sein verkörpertes böses Gewissen, und in wildem Trotz lehnte er sich dagegen auf.

Er versuchte bei jeder Gelegenheit, sie zu kränken und zu reizen, aber auch das gelang ihm nur äußerst selten, seit er anfing, ihr gleichgültig zu werden.

Langsam wie ein Flämmchen, das kein Öl bekam, erlosch in ihr die Liebe, und nichts blieb in ihrem Herzen

zurück als das kalte Gefühl einer einmal übernommenen Pflicht und der tief beleidigte Stolz einer Frau, die eher sterben, als ein fremdes Auge in die Misere ihres Seelenlebens blicken lassen würde. — Er indessen verspielte seine Sage, verlor inuner mehr in dem fieberhaften Kampfe, den Verlust wieder einzubringen, denn zu allem Unglück war er selten ein glücklicher Spieler gewesen.

So ging natürlich auch der Haushalt zurück und zu Thüsneldens moralischem Elend kamen noch tausend Entbehrungen, die sie aber mit demselben Heroismus ertrug. Lieber hungern und darben — als anderen die offenen Wunden zeigen und sich schämen müssen bis in den Grund der Seele.

An diesem Prinzip hielt sie fest mit geradezu verzweifelnder Zähigkeit.

So qualte sie sich, darbt an Liebe und litt Mangel am Nötigsten und betete in langen, einsamen Nächten zu Gott mit gerungenen Händen, sie zu erlösen, Krankheit und Tod auf sie nieder zu senden, denn sie hatte ja auf Gottes weite Welt niemand mehr, für den sie leben konnte, dem ihr Dasein ein Bedürfnis war.

In ihrem Zimmer stand Margot am Fenster, hatte die Hände auf den Rücken gelegt und blickte tief verstimmt hinaus, wie draußen der Märzsturm die Zweige der Bäume schüttelte, daß sie knackten, und von den Dächern den Schnee in weichen Staubwolken herunter segte.

Ihre Gedanken waren wenig angenehmer Natur. Waren sie denn Kinder gewesen oder große, erwachsene Menschen, die wissen mußten, was sie taten?

Waren sie blind gewesen, als sie im Vollbewußtsein ihrer reinen Freundschaft sich so fest aneinander angeschlossen, sich überall miteinander zeigten und oft bis spät in die Nacht hinein in traulichem Plaudern beisammen saßen, wenn der Sturm draußen, wie heute, das Haus umheulte? Hatten sie denn tatsächlich die Welt vergessen — und das Urteil der Menge? — Im Theater heute, auf der Probe, war es ihr wie Schuppen von den Augen gefallen.

Die lieben Kollegen hatten über ihre Beziehungen zu dem jungen Redakteur ein paar unerblickte Bemerkungen gemacht, die ihr mit einem Schläge den Schleier von den Augen gerissen hatten.

Sie sah — und damit war für sie die schöne Harmoniosigkeit ihres Verkehrs getrübt. — Der Gedanke daran, daß die blöde Menge glauben konnte, sie sei verliebt in den Mann, der ihr stets wie ein lieber Verwandter erschienen war, empörte sie tief und jagte ihr das Rot der Scham in die Wangen!

So gab es denn wirklich für diese Leute nichts Reines auf der Welt?

Wußte denn wirklich alles besudelt und hinabgezogen werden in den Staub? —

Sie hatte sich ehrlich geprüft, sie war stets wahr gewesen gegen andere, wie gegen sich selbst, und war zur festen Überzeugung gekommen. Nein, sie hatte wirklich keine anderen Gefühle für ihn als herzliches Wohlwollen und aufrichtige Freundschaft. Sie bewunderte seinen feinen Verstand, seine glänzenden Fähigkeiten, aber an Liebe hatte sie bei Gott noch nicht gedacht. Das war es ja doch aber, was ihrem Verkehr so etwas Ungezwungenes, Reizvolles gegeben hatte von Anfang an!

Darum schätzte sie ihn ja so, weil er nie mit derartigen Gefühlen ihr entgegengekommen war, weil er anders war, besser, wertvoller als alle anderen, die sich ihr bisher genähert hatten.

War denn aber auch er blind gewesen?

Er stand doch mitten im Leben, ihm gegenüber mußte doch gewiß schon früher einmal eine ähnliche Bemerkung gefallen sein, wie man sie sich heute gegen sie erlaubt hatte.

Er also mußte doch wissen, was die Leute von ihnen redeten — weshalb, wenn er ein Ehrenmann war, weshalb war er dann gekommen nach wie vor? —

Das begriff sie nicht, und immer tiefer zog sich die finstere Falte über ihre sonst so klare Stirn.

Ein Klopfen an der Türe schreckte sie auf.

Heinz kam und brachte sein fertiges Manuskript, das er mit einer feinsinnigen Widmung ihr als Geschenk überreichte.

Er strahlte!

Und merkwürdig, in dem Augenblick, als sie ihn eintraten sah, als ihre Blicke auf sein frohes Gesicht, auf seine leuchtenden Augen fielen, verfloß wie fortgeblasen ihre bittere Stimmung und die ganze Freude ihrer Seele kam wieder über sie.

Nein, man sollte ihr dieses einzige schöne Gefühl, das sie so ganz ausfüllte, nicht verbittern, sie wollte stärker sein als die gehässige Welt und all dem albernen Geschwätz mutig Trotz bieten, denn sie wußte ja am besten, daß alles nur haltloses Gerede war.

Sie nahm lächelnd aus seinen Händen das dickleibige Manuskript und sagte mit einer gewissen Feierlichkeit: „Ich danke Ihnen, Heinz, von ganzem Herzen für dieses Geschenk. Es macht mich glücklich und stolz zugleich, denn es ist mir ein überzeugender Beweis, daß mein Einfluß auf Sie ein bestimmender gewesen ist.“

Vielleicht habe ich erreicht, was ich wollte, habe Sie geweckt zum Erkennen Ihrer Kraft.“

Sie reichte ihm die Hand und er drückte einen langen Kuß darauf, wobei er sie ansah mit einem Mißvoll Dankbarkeit und Härtlichkeit, in dem sein ganzes Empfinden sich aussprach.

„Daß Sie an mich geglaubt haben, Margot“, sagte er, „war vielleicht meine Rettung, denn ich wäre ohne Sie niemals dazu gekommen, einen großen Versuch zu wagen. Denn es ist ja im Grunde nur ein Versuch bis jetzt, aber er hat mir Lust gemacht, weiter zu arbeiten mit unermüdetem Eifer. Ich habe Freude daran gefunden, habe gesehen, daß es mir nur am Entschluß gefehlt hat, an der nötigen Energie.“

Und alles das verdanke ich Ihnen, Ihnen ganz allein.“

Sie ahnen gar nicht, wie unentbehrlich Sie mir geworden sind, wie notwendig ich Sie gebrauche, als wären Sie das bessere Teil meines Lebens, mein Genius!“

„Und doch, lieber Heinz“, erwiderte sie mit Aufbietung alles moralischen Mutes, „doch werden wir beide in Zukunft gezwungen sein, den Menschen, der Allgemeinheit, der wir nun einmal angehören, ein schmerzliches Opfer zu bringen!“

„Wie soll ich das verstehen?“ fragte Heinz.

(Fortsetzung folgt.)

Grosse Freude bereiten

wird es Jedem, der seinen Bedarf an Schuhwaren bei mir deckt. In nur bekannt guten Qualitäten zu civilen Preisen findet man am Lager

Schuhe und Stiefel aller Art,

selbst den verwöhntesten Ansprüchen genügend.

Durch sachverständige Bedienung wird jeder Käufer bei einmaligem Kaufe dauernder Kunde sein. Empfehle u. A.

als Weihnachts-Geschenk:

Schlittschuh-Stiefel in Kalbleder, Boxkalf, Chevreaux von 5.50 an.
Herren-Stiefel in echt Chevreauxleder von 8.50 an.
Unübertroffene Auswahl in warmen Hausschuhen von 90 Pf. an.

Nur im Mainser Schuh-Basar

Philipp Schönfeld,

11 Marktstrasse 11.

NB. Jeder Käufer erhält in Bezug auf diese Annonce ein praktisches Weihnachts-Geschenk gratis. 3360

Butterick's Moden-Revue

ist das beliebteste u. vornehmste Moden- u. Frauen Journal.

Monatlich ein Heft mit Gratis-Schnittmuster. Jahres-Abonnement Mk. 7.—. Vierteljährlich Mk. 1.75 zahlbar im voraus. Abonnements nimmt jede Buchhandlung entgegen, namentlich die Buchhandlung von

H. Heuss, Kirchgasse 26.

Probehefte älterer Monate gratis.

Kiefernadel-Duft

(Coniferengeist mit Eucalyptus-Oel).

Mein Eucalyptus-Coniferengeist ist nicht nur ein beliebtes und angenehmes Zimmer-Parfum, sondern er besitzt auch die vortrefflichsten Eigenschaften als Luftreinigungsmittel wegen seiner kräftig desinfizierenden Wirkung und seiner Fähigkeit, den Sauerstoff der Luft rasch zu ozonisieren. Brust- und Lungenleiden werden deshalb den wohltuenden Einfluß dieses Parfums auf die Atmungsorgane besonders angenehm empfinden.

Fl. l. — u. 1.50; 1/2 Ltr. 3.50 Mk.

Ferner empfehle ich in vorzüglicher Qualität:

Zimmer-Parfums

mit natürlichem Blumengeruch, wie Flieder, Heliotrop, Maiglöckchen, Veilchen etc.

Fl. l. — Mk.; 1/2 Ltr. 3.50 Mk.

Parfum-Zerstäuber

(Rafraichisseurs) von Mk. 0.60 bis Mk. 53.—,

sowie

Lavendelsalz (Lavender-Salt)

hübsche grüne Fl. m. Glasstopfen à 1.50 u. 3.— Mk., sowie in eleganten Krystallmacons mit Silberbeschlag von Mk. 5—30.—.

Dr. M. Albersheim, Fabrik seiner Parfumerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 20. * Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog gratis. 2866

Sette vomerische Gänse per Pfd. 80 Pf., Gänsebrüste mit Knochen 1.40 Mk. per Pfd., Rollbrüste 1.60 Mk. p. r. Pfd., Gänseleberwurst v. Pfd. 1.20 Mk., Jungemurrt per Pfd. 90 Pf., frische Gänseleber v. Pfd. 60 Pf. versendet Dom. Soltnitz v. Neustettin.

Täglich frischgeschlossene schwerste bayr. Waldhasen 3.50. Aerostraße 28, Telephon 2671. Bestellungen per Karte werden prompt besorgt.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Neberichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
F. V.
Geschäftsstelle: Delaspeestrasse 1.
Telephon 439. F1431



Abtheilung für Möbel-Transporte,
Erstes Haus am Platze,
Stadt-Umzüge,
Grünte Wagen,
Geschultes Personal.

Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost).
Telefon No. 12 u. No. 2376.

Das Wohnungs-nachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen Geschäftslokale — möblierten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.
Mein Haus Gänsebogenstr. 3, mit groß. Laden, 5-Zimmerwohnung, Keller und Mansardraum, ganz oder auch getheilt per 1. April zu verm. Näh. bei W. Hermann, Gänsebogenstr. 8. 8986
Die Villa Heinrichsberg 4, seitler Institut Wolf, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist auf gleich oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27, B. 8475
Die Villa zum Altesdewohnen Wiesenerstr. 52, Ode-Platzstr. 1, vor einlohn Jahren erbaut der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per sofort oder später zu vermieten. Näh. baselst über Rheinstraße 60, im Laden. 8478
Villa Wöhrlingstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verl. 8477
Villa Sonnenbergerstraße 66, am Kurpark gelegen, hochherrschaflich einger., best. aus 12-14 schönen Räumen, Centralheiz., electr. Licht etc. zu verm. oder zu verkaufen. Eingesehen baselst. 4011

Mainzerstr.
Renovirte Villa, 12 Zimmer etc., sowie sehr grosser Garten.
J. Meier, Agentur, Tausenstr. 28.

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrschaflich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 8548
August Lindarth, Architekt, Bismarck-Ring 19, oder Gänsebogenstr. 8.

Landhaus am Rhein, Erbach, 8 Zim., mit Garten, Keller, electr. Licht, Wasserleitung, für 800 Mk. jährlich zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 21

Geschäftslokale etc.
Adolfstr., Laden mit Ladenzimmer, für 1. Januar oder später zu vermieten. Offerten unter N. 428 an den Tagbl.-Verlag.
Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm groß, u. 1 Keller, ca. 40 qm, auf gleich oder später zu vermieten.

Bleichstraße 2 für einen großen großer Laden mit Zubehör und Lagerraum, sowie im Hinterhaus große Werkstätten mit electr. Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum, per 1. April 1905 zu vermieten. Ebenfalls das Haus zu verkaufen. Näh. baselst 1 St. 8478
Bleichstraße 24 Werkst., en. als Lager. R. W. Bleichstr. 20 schöner heller Boden auch pass. für Kurw.-Gesch. u. d. d. 1. Apr. u. d. R. 1 r. 8869
Blücherstraße 20, Seitenab., helle geräumige Werkstätte auf gleich oder später zu vermieten. en. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 8984

Bordere Dohdeimerstr. Souterrain-Laden sofort. Näh. Weidstr. 1, 1 St. 4082
Neubau Dohdeimerstr. 74, Ode-Platzstr., ist ein Souterrainladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. St. 8480
Dohdeimerstraße 84 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, eventl. Keller, auf gleich od. später zu vermieten. 8481

Drudenstr. 3 Werkst. m. o. o. Wohn. R. 1 St. Paulbrunnenstr. 6 Laden mit Parterre-Wohnung per 1. April, ev. auch früher.
Gneisenaustr. 7 Laden mit Zubehör zu verm. Näh. dortselbst B. od. Dohdeimerstr. 20. 4009
Gneisenaustraße 27 2-3 Räume, sehr geeignet für Büro oder Werkstätte, auf sof. oder später zu verm. Näh. baselst von 4-7 Uhr. 8488
Göbenstraße 3 u. 15 Werkst. u. Lagerräume, ev. m. Wohn., per sof. zu verm. R. Göbenstr. 8, W.

Göbenstraße 10, Ode-Platzstr., großer Laden mit Ladenkeller sofort zu vermieten. Näh. Göbenstraße 18, 1 St. 8906
Göbenstraße 12, Ode-Platzstr., schön. Souterrainladen mit großen Lagerräumen, für größeres Geschäft sehr geeignet, per 1. Januar 1905, ev. früher, zu verm. Näh. baselst oder Kirchstraße 4, Gell.
Göbenstraße 17 große Lagerräume, sowie Wein Keller sofort zu vermieten.

Gellmundstr. 56 Werkstätte zu verm. Näh. 2 r. Gellmundstraße 58, Neubau, nächst der Emserstraße, ein schöner Laden m. gr. Souterrainraum, für besseres Colonial- und Delicatessengeschäft sehr geeignet, nebst 2 Zimmern und Küche per 1. April, eventuell gleich zu vermieten. Näh. Emserstraße 22, Parterre. 4024
Gerderstr. 9 helle trockene Werkstätte sof. zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 55 gr. Laden mit Nebenräumen für 1000 Mk. zu vermieten. Näh. B. L. 8898
Kaiser-Friedrich-Ring 60 4 schöne Souterrain-Räume als Laden, Büro oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermieten. Näheres Moritzstraße 46, Laden. 8884

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soulof zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 8882

Neubau Luitzenstr. 25
ab 1. Oktober zu vermieten:
Großer Laden, ca. 103 qm, mit 2 Schaufenstern und Zubehör, auch für Büroanwendung geeignet. Centralheizung, electr. Licht, Feuer- und Wassergas. Näheres im Bureau Gebr. W.emann, Luitzenstraße 25. 8489

Marktstraße 12 3 in-mander, ebende Gutzweifel'sches Geschäftes oder Büroanwendung sofort zu vermieten. Näh. C. Hoffmann.
Moritzstraße 46 Laden mit 2 Schaufenstern mit auch ohne gr. Nebenräumen, u. Wohn., zu vermieten. Näh. baselst. 8888

Moritzstraße 43 Lagerraum, Werkstätte, Keller zu vermieten. Näh. im Laden.
Laden Mühlstraße 17, Ode-Platzstr., ca. 80 qm, u. Laden, mit a. o. B. u. sofort o. sp. zu verm. R. B. 8491
Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-200

Waldstraße an Dohmeierstr.,
Berkstätten m. Lagerräumen
 in 8 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb
 geeignet (Wasserführung, in äusserst bequemer
 Verbindung zu einander, der sofort oder
 später zu vermieten. Näheres im Bau oder
 Baubüreau Köhlerstr. 14. 8511

Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.

Adolfallee 11 herrschaftliche 1. Etage,
 9 Zimmer und großes
 Badzimmer, elektr. Licht, Lift, Kauf-
 treppe nebst reichlichem Zubehör, per
 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 8398

Adolfallee 12, 2. St., 8 ar. Zimmer
 mit ar. Balkon und reichl. Zub.
 zu vermieten. Garten vor und hinter d. Hause.
 Näh. Lanopfer 19. 8512

Die an der **Adolfallee** beleg. Part.-
 Wohnung, Ecke Dohmeierstr. 18, besteh.
 aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Januar
 od. später zu verm. Näh. daselbst. 8526

Clarenthalerstr. 2, d. d. Ringkirche, Nähe der
 elektr. Bahn (kein Baden u. l. Hinterb.), sind
 herrschaftl. Wohn., 1. u. 2. n. 8. St., best. aus
 11 ar. Räumen, 2 Bädern, 2 Erkern, 4 Balk. u.
 sonstigen reichl. Zubeh., s. Nr. v. 2300-2700 Mt.
 al. oder sp. zu verm. Näh. daselbst. 8514

Eltwillerstraße 17
 schöne Wohnung v. **8 Zimmern**,
 Küche, Schrankk., zwei Bäder, zw. Klosets
 und reichlichem Zubehör zu vermieten.
 Preis 2000 Mt. Näh. Barterre rechts.

Erbacherstraße 2, Ecke Wolluferstraße, 1. St.,
 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem
 Zubehör gleich oder später billig zu vermieten.
 Näh. daselbst. 8515

Villa Frit Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-
 heiz., elektr. Licht, W. 3000 (m. Stall W. 4000)
 zu vermieten. Näheres Vestingstraße 10. 8910

Adastr. 5, in nächster Nähe des Kurparks, hoch-
 herrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout.,
 enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort
 oder später zu vermieten. Näh. G. Biele,
 Maurermeister, Bertramstr. 7. 8516

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheid-
straße, ist die 1. Etage, best. aus 9 Zimmern,
 auch geht zu 4 und 5 Zimmern, mit isoliertem
 Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort
 oder später preiswerth zu vermieten. Anzusehen
 am Dienstag u. Freitag von 10-12 Uhr und
 Näheres Dambachthal 15. 8940

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 8. Etage,
 bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons,
 Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh.
 daselbst. bei dem Eisenh. W. Kimmel. 8520

Neubau Luisenstraße 25
 ab 1. Oktober zu vermieten:
Dritte Etage,
 bestehend aus 8 herrschaftl.
 Zimmern, Badecabinet, Küche,
 Speisekammer, 2 Klosets, sowie
 3 Kammern im Dachboden; versehen
 mit allem Comfort der Neuzeit,
 Centralheizung, elektr. Licht,
 Separate Dienerschaftstreppe.
 Zu erfragen im Bureau **Gebr.**
Wagemann, Luisenstr. 25. 8523

Kirchgasse 43,
 Ecke Schloßgasse, Wohnung von 8 Zimmern mit
 allem Comfort und reichlichem Zubehör, geeignet
 für **Kerze** und **geschäftliche Zwecke**, sofort
 zu verm. Näh. Bureau Adelheidstr. 2, B. 362:
Riederwaldstr. 7 (nächtl. Kaiser-Friedr.-R.) hoch-
 herrschaftl. 9-Z.-Wohn., neuzeitl., hübsch, Angen-
 decor, u. Einricht., Part. u. Quod.-Bel., Bad,
 elektr. Licht, sehr gel. für hdb. Diffs. (ev. Staba.
 u. Wirschenwohn.) zu cin. Nr. 1. u. 2. n. 8. 3888
Philippbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer,
 Bad, Garten u. per sofort zu vermieten. Näh.
 2. Etage rechts. 8525
Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung,
 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der
 Neuzeit entsprechend, zu verm. 8526

Wilhelmstraße 10,
Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, hoch-
herrschaftliche Wohnung von
9 Zimmern und Salons mit
 reichem Zubehör und allem Comfort,
 Lift u. per 1. April 1905 zu ver-
 mieten. Beschichtigung zwischen 3
 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel
 Metropole. 8850

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 46 herrschaftliche 1. Etage, von
 7 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Treppen, 2 Klosets
 und Zubehör zu vermieten. Näheres bei
 Frau **Leicher, Hinterb. d. Thor. 4031**

Adolfallee 22,
 hochherrschaftliche Bel-Etage (Sonnenseite),
 von 7 Zimmern, großen Balkon, Küche, Spei-
 kekammer, Bad, Klobenaufsatz, 4 Mansarden und
 allem Zubehör, vollständig neu hergerichtet, ist
 sofort oder später an ruhige Mieter zu ver-
 mieten. Auskunft erteilt **Frans-Adolfstraße 2,**
 Part. (Kerenthal). 8580

Adolfallee 32, Hochparterre oder dritte Etage,
 enthaltend je 7 Zimmer und Badzimmer, auf
 1. April zu vermieten. 8426
Adolfallee 41 ist die **Bel-Et., 7 Zim. u. Zubeh.**
 der, auf 1. April 1905 zu verm. Näh. B. 8096
Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh.
 auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 8541

Adolfstraße 10,
2. u. 3. Et., je 7 Zimmer,
 2 Mansarden und Badzimmer auf sofort
 oder später zu vermieten. Näh. Barterre
 daselbst. F 241

Gr. Burgstraße 9
 Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per
 sofort oder später zu vermieten. 8588

An der **Ringkirche 7** herrschaftliche
 Wohn. v. 7 Zim. mit reichl. Zub. v. sofort
 o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn-Nachweilb.
Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 8592

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf
 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Dambach-
 thal 18 bei **Krüger Wenz.** 8465

Dohmeierstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit
 großer Veranda nebst allem Zubehör per Oktober
 zu vermieten. Näheres Barterre. 8535

Neubau Dohmeierstr. 74, Ecke Eltwiller-
straße, sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder
 später zu verm. Näheres 1. Stod. 4001

Fischerstraße 1, am Rondell,
 ist eine hochherrschaftliche Hochparterre-Wohnung,
 bestehend aus 7 resp. 8 Zimmern, Badzimmer,
 Küche, Zubehör und schönem Garten, gleich oder
 später zu verm. 8678

Friedrichstraße 3
3. Etage, 7 Zimmer, Küche,
 3. Etage, 7 Zimmer, Küche, nebst Zu-
 behör auf sofort oder später zu verm.
 Näh. daselbst. Gartenhaus Part. links. 8596

Friedrichstraße 5,
 nächste der **Wilhelmstraße, Eckhaus, ist d. 2. Etage,**
 bestehend aus 7 hellen großen Zimmern, Badz.,
 2 vordr. Erkern, Kaufstreppe, 2 Klosets u. reichl.
 Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh.
 bei **G. Volz, Delapstr. 1, Baden. 8906**
Friedrichstraße 19, vis-à-vis dem Casino, ist
 die Bel-Etage von 7 bzw. 9 Zim. und Zubeh.,
 hochlegant und modern herger., auf gleich oder
 später zu vermieten. Näh. Part. 8977

Goethestraße 7,
 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon,
 reichl. Zubehör gleich oder später zu verm.
 Näheres Part. links. 8578

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage,
 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank-
 oder Wäschenzimmer, 2 Klosets, zu verm. 8390

Gutenbergplatz 2,
 Nähe **Adolfallee** u. elektr. Bahnhaltstelle,
 sind hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnungen
 mit prachtvoller Aussicht u. zu vermieten.
 Näheres Barterre. **J. Brühl. 8597**

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-
 Wohnungen zu sehr billigen Preis zu vermieten.
 Näheres daselbst Barterre oder 1. Stod. 8538

Kaiser-Friedrich-Ring 48 ist die Part.-Wohnung,
 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh.
 nebenan No. 50, Part. 8539

Kaiser-Friedr.-Ring 65
 sind hochherrschaftliche Wohnungen 7 Zimmer und
 1 Badzimmers, Centralheizung u. reich-
 liches Zubehör, sofort od. später zu vermieten.
 Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 8540

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et.,
 Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattungs, von
 7 ar. Zimmern, Bad, Erker und Balkons,
 per 1. April 1905 oder früher zu vermieten.
 Näh. in der Wohnung selbst oder nebenan
 Baubü. **Schwank. 8541**

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche
 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit
 reichl. Zubehör zu vermieten. 8542

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
 nahe der **Adolfallee, ist die hochherrschaftl.,**
 eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer,
 Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer,
 Erker, 2 Balkons, herrschaftl. und Neben-
 treppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl.
 Zubehör, gleich oder später zu vermieten.
 Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78,
 Baubüreau **Southern. 4000**

In der **Villa Kapellenstraße 49**
 herrschaftliche Etage von 7, eventuell 9 Zimmern
 mit reichlichem Zubehör, Loggia, Bad, Gas,
 elektr. Licht, per sofort oder später zu ver-
 mieten. Näheres daselbst. 4034
Luisenstr. 22 ist die leibter von Herrn Oberst
 von **Jacobi** innegehabte Wohnung von 7 event.
 mehr Zimmern mit allem Zubeh. v. 1. April u. 3.
 zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 8544
Kerenthal 13, Hochparterre, neben
 auf 1. April 1905 zu vermieten. 8545
Riederwaldstr. 8 herrsch. W. 7 Z., s. v. B. 1.
Dranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und
 Zubehör gleich oder später preiswerth zu ver-
 mieten. Näh. daselbst Barterre. 8911

Rheinstraße 30, 2. Wohnung von 7 Zimmern
 und Zubehör unter Preis weiter zu ver-
 mieten. Näheres nur daselbst zw. 11 und 1
 und 4 und 5 Uhr. 4017

Rheinstraße 58, 2. eleg. 7-Zimmer-Wohnung
 sofort oder später mit Nachsch. zu verm. R. das.
 4017

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Stod, je 7 Zimmer mit
 Zubeh., der Neuzeit entsprechend einger., per
 sofort oder später zu verm. Näheres das. 8570

Rheinstraße 70, Alleeite, 3. Etage, neu her-
 gerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh.
 sofort oder später zu verm. Näh. Part. 8343

Rheinstraße 88 Wohn. im 2. Stod, 7 Zimmer,
 Küche, Bad u. Zubehör, auf gleich sehr bill. zu
 verm. Anz. von 12-1 und 4-6 Uhr. 8546

Taunusstraße 1, Berliner Hof, 8. Etage links,
 bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer,
 Badz., Einrichtung, hübschem Zubehör, per gleich
 zu vermieten. In best. Tagen 11-12, 3-6 Uhr.
 Näh. daselbst od. bei Herrn **Carl Philipp,**
 Dambachthal 12, 1. 8547

Landhaus Victoriastraße 47
 elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern
 und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und
 elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Vesting-
 straße 10. 8912

Weberstraße 14, 1. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh.
 mit Hof, d. Firma **Hermanns & Fröhlich,**
 s. 1. April 1905 zu verm. R. Al. Weber. 13, 2.

Wilhelmstraße 15,
Bel-Etage, Alleeite,
herrschaftliche Wohnung
 von 7 Zimmern mit reichem
 Zubehör zu vermieten. Näh.
 Baubüreau **Schellenberg,**
 Wilhelmstraße 15. 8913

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48
 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern
 (große Veranda) mit allem Comfort und
 Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh.
 daselbst bei **Birk, Hausverwalter. 8556**

Adelheidstraße 76, 2. Et., 6-Zimmerwohnung
 m. reichl. Zubeh. v. 1. April zu v. R. Part. 8914

Adelheidstraße 90, 3. Etage, Wohnung von
 6 Zimmern u. Zubehör für gleich oder später
 zu vermieten. Näheres Part. 8872

Adolfallee 39, 1. Trepp, Wohnung von
 6 Zimmern mit Zubehör, Veranda, v. 1. April
 ab zu vermieten. 4005

Adolfallee 59 schöne Hochpart.-Wohn. von
 6 Zimmern, großer Balkon, Borg. auf gleich,
 eben, später zu vermieten. Näh. Bau-Büreau
 daselbst, Sout. 8464

Alexandrastr. 15, Ecke,
 und **Wobachstraße 5** sind herrschaftl.
 Wohnungen von 6 u. 8 Zim. (Fremdenzim.) m.
 reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. das. 8552
Alwinenstr. 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
 reichlichem Zubehör, Mitbenutzung des
 Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh.
 bei **Lion** und **Lehrstraße 15, 1. 8945**

Biebricherstr. 29
 Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung
 von sechs Zimmern und Zubehör (Central-
 heizung u. vom 1. April 1905 ab anderweit
 zu verm. Näh. Part. 10-12, 8-5. 8952

Bierstädterstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern
 zu verm. In erst. Institut **Schaus** das. 8941

In der Villa Bingert-
straße 2 sind 2 Wohnwesen von je
 6 Zimmern mit Zubehör,
 der 2. Stod sofort, das Hochparterre ebenfalls
 sofort oder später zu vermieten. 8550
Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit
 reichl. Zub., Garten, elektr. Bahn-Anschl. 8557
Blumenstr. 4, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, Garten u.
 per 1. April 1905 zu verm. Anz. zw. 11 u.
 4 Uhr. Näh. **Blumenstraße 4, 2. Et. 8876**

In Maurer's
Gartenanlage,
Eltwillerstraße 21,
 sind in den Vorderhäuser-Gärten noch
 einige mit allem Comf. der Neuzeit
 ausgestattete 6-Zimmer-Wohnungen
 per gleich oder später sehr preiswerth
 zu vermieten. Näh. Part. 21. 8898

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-
 Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon,
 2 Bänkl., 2 Keller, Wollenaufsatz, per gleich oder
 später zu verm. Näh. daselbst. 8915

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl.
 Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad,
 Balkon, elektr. Licht, Wusch und Heizung,
 per 1. April, auch früher zu vermieten.
 Näh. Part. 4025

Hannoversstr. 12, 1. 6-Zimmer-Wohnung
 auf 1. April 1905 zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 1.
 schöne Wohnung, 6 Z., Erker, 3 Balkons,
 Badz., elektr. u. all. Zubeh., sofort od. später
 zu verm. Einz. tägl. zw. 10 u. 4 Uhr. 8660

Goethestraße 4, Hochpart., eleg. 6-Zim.-Wohn.,
 Bad, 2 Balk., Garten und reichl. Zubehör, ca.
 8. Etage, 5-7 Zim., p. gl. oder sp. Näh. 8.
Goethestr. 6, Barterre, ist eine Wohnung von
 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad,
 Garteneinrichtung und sonstigem Zubehör auf
 gleich od. später zu verm. Näheres im Hause
 2. Stod. 8583

Herrngartenstraße 15,
 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon
 nebst reichl. Zubehör auf sofort oder später zu
 verm. Näh. Barterre. 8888

Herrngartenstr. 17, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh.
 a. gl. o. sp. u. Näh. **Bism.-R. 9, h. No. 8984**

Dambachstraße 11 herrschaftl. Wohnung im
 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern mit überaus
 reichlichem Zubehör, sofort zu verm. Näh. bei
 dem **Herrn Apotheker Rothe, Part. 8886**

Dambachstraße 15, Hochpart., 6 Zimmer und
 Zubehör, nebst 3 Zimmern im Souterrain, auf
 1. April 1905 zu vermieten. Anzusehen täglich
 (außer Sonntags) von 10-11 Uhr u. 3-4 Uhr.
 Näh. Wohn-Nachweilb. **Lion. 8466**

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 2. große 6-Zimmer-
 Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später
 zu vermieten. Näh. Part. 8586

Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. u.
 R. St., herrschaftliche Wohnung, je 6 Zim.
 mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bad,
 Zubehör, zu vermieten. Näh. 1. St. 8567

Kaiser-Friedrich-Ring 55 schöne 6-Zimmerw.,
 mit allem Comfort der Neuzeit, bill. zu ver-
 mieten. Näh. Part. 1. 8897

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs
 Zimmer und Zubehör per sofort zu ver-
 mieten. Näheres daselbst 2. Etage. 8568

Kaiser-Friedrich-Ring 66
 Part. oder 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern,
 elegant ausgestattet, per bald oder später an
 billigem Preis zu verm. Näh. 1. Etage. 8589

Kaiser-Friedrich-Ring 72,
 Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und
 reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei
Architekt J. J. Weber, Erbacherstr. 5. 8570

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer Bad
 und Zubehör zu vermieten. 9918

K.-Fr.-R. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfallee, gel.,
 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. o. sp. zu verm.
 Anz. v. 2 Uhr ab. Näh. daselbst. 8946

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speise-
 kam., Balk., Erker, Wani. u. Keller per sof. od.
 später. Näh. 1. Stod. 8571

In eleganter **Villa, Langstr. 39, unweit Kero-**
thal, unmittelbar am Wald, Wohnung, 6 Zim.
 mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 8572

Langstraße 39, unweit Kerothal, unmittelbar am
 Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit
 Garten, 6 Zimmer, zu vermieten. 8573

Luisenplatz 7, 1. 6-Zimmer-Wohnung Balkon
 und Zubehör, per sofort oder
 später zu vermieten. Näh. daselbst. 8580

Luisenstraße 22 herrsch. eingerichtete Wohnung
 von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April
 zu verm. Näh. daselbst im **Tapetenladen. 8890**

Hochherrsch. billige Wohnung
Luzemburgplatz 3 mit allem Comfort der
 Neuzeit, 6 ineinandergehende große Zimmer,
 großes Bade-Zimmer, 8 Mansard-Zimmer,
 3 Balkons, Schiebeküchen, Parquet u. per
 1. Jan. 05. Näheres im Hause 2. Stod. 8574

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne
 Wohnung von 6 Zimmern, Balkon,
 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mi-
 benutzung von Waschküche und Trocken-
 speicher, per April 1905 preiswerth zu
 vermieten. Grosser lustiger Hof, kella
 Hinterhaus vorhanden. Näheres beim
 Eigentümer **Parterre. 8974**

Moritzstraße 39, 2. Etage, 6 Zimmer mit
 reichlichem Zubehör zu vermieten. 8575

Müllerstraße 1, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
 Balkon und reichlichem Zubehör sofort o. später
 zu vermieten. Näh. 2. Et. 8576

Kerenthal 45, 1. Stod, 6 bis 7 Zimmer mit
 Zubehör zu vermieten. 8897

Nicolastraße 29, 2. Et., neu herger. 6 Zim.,
 Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. zu v. 8850

Nicolastr. ist 6-Z.-W. R. Goethestr. 1. 1. 8975
Rheinstr. 66 ist eine Wohn., 2 St. hoch, 6 Zim.
 mit Zub., auf gl. u. v. R. Rheinstr. 71, B. 8879

Rheinblickstraße 7 Villa von 6 Zimm., Küche
 und Zubehör für 1000 Mt. zu verm. Näheres
 Wilhelmstraße 8, **Parterre. 8946**

Rüschheimerstraße 14, Ecke der
Randenthalerstraße, ist in der 3. Etage eine
 hochherrschaftl. ausgestattete Wohnung von
 6 großen Zim. mit Erker, Balkons u. reichl.
 der Neuzeit entsprechendem Zubehör (elektr.
 Verlehnenaufsatz) auf gleich oder später zu
 vermieten. Näh. daselbst Part. 8902

Rüschheimerstr. 21, Eckhaus, Hochparterre,
 prachtvolle hochherrschaftliche 6-Zimmer-
 Wohnung mit allem Comfort, Doppel-
 fenster, 4 Balkons, separater Garten,
 abtreibbar sof. od. später zu verm. 8937

Schlichterstr. 7, erste Etage
 Barterre, je 6 Zimmer, Bad und reichlichem
 Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh.
 Kirchgasse 88 2. 8889

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend
 aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör,
 auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 8918

Schlichterstraße 18, 3. schöne 6-Zim.-Wohnung
 mit allem Zubehör auf gleich oder später zu
 vermieten. Näheres Part. 8888

Sonnenbergerstr.
 Hochparterre 6 Zimmer etc.
 J. Heier, Agentur, **Taunusstr. 28.**
 Schöne 6-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit ent-
 sprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten.
 Näheres **Derberstraße 10, 1 r. 4086**

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 10, 1. Et., herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Manfarden, elektr. Licht, Gas, p. fof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 3585
Adelheidstr. 15, Südl., vis-a-vis der Adolfsallee, ist die neu hergerichtete geräumige 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, Elektr. u. reichl. Zubehör zu verm. Näb. 1 St. 3593
Adelheidstr. 37, 2 Tr., 5 Zimmer nebst Zubehör per fof. od. später zu verm. Näb. Bart. 3586
Adelheidstr. 76, 2. Et., 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. p. 1. April zu v. R. Bart. 3919
Adelheidstraße 77 ist die Barriere-Wohnung und 8. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näb. Adelheidstraße 79, 1 St. 3588
Adelheidstraße 84, 2. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zub., Balkon, Gas, elektr. Licht, a. 1. April 1905 zu vermieten. Näb. Karlsruher 7, 2. 3888
Adolfsallee 4 Barriere-Wohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Anzahl. 10-12, 3-5. Näheres 8 Treppen. 4007
Adolfsallee 6, 1. Stock, 5 Zimmer und Kabinett, mit großem geschl.-nem Balkon, Bad u. Alles neu hergerichtet, fofort od. später zu vermieten. Näb. bei Ludwig Hess, Webergasse 18. 3889
Arndtstr. 1, 5-Zimmerwohnung, mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 3590
Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näb. das. 3. Et. 1. 3591
Arndtstr. 3 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Bismarckring 1, 5-Zimmerwohnung, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker u., per fof. od. sp. zu verm. Näb. 1. Etage r. 3592
Bismarckring 10, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör fof. oder später zu verm. Näb. 1. Et. rechts. 3966
Bismarckring 20, Dalkstelle der Elektrizität, 1 u. 2. Etage, 5 gr. Zimmer, 3 Balkons, gr. Küche, sowie reichliches Zubeh., fof. od. später billig zu vermieten. Näheres Bart. rechts. 3594
Clarenthalerstr. 2, 5. d. Ringstraße, nahe Dalkstelle d. elektr. Bahn (s. d. Boden u. f. Dint-rh.), sind herrschaftl. Wohn., Bart., 1. u. 2. n. 3. Et., best. aus je 5 per. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angebr., Sp. Herd., Kohlenaufg., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Manf., 2 Kell., 2 Trepp., u. 1100-1400 M. gleich oder später zu verm. Näb. das. 3596
Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu vermieten. 3597
Dohheimerstr. 5, Bart., fünf-Zimmer-Wohnung, Bad, mit Gartenbenutzung, fof. zu vermieten.
Dohheimerstraße 60, 8. Etage, 5 große Zimmer, der Neuzeit entsprechend, p. fof. od. sp. zu verm. Näheres Barriere. 3598
Dohheimerstraße 64, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Aufhebung des Haushalts per fofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachlag. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstraße 23, Bart. 3599
Dohheimerstr. 84 (Neubau) sind im Vorderhaus sehr schöne 5-Zimmerwohnungen mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör für 900 M., 850 M. u. 800 M. pro Jahr auf fofort oder später zu vermieten. Dieselben eignen sich sehr gut zum Möblier vermieten. Näheres daselbst Hochparterre. 3472
Drudenstraße 5, 5. Bth. Bart., 5 Zimmer, neu hergerichtet, fofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 4015

Hainerweg 10 Etagen-Villa, ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badzimmer, gr. Balkon, 2 Manfarden, 2 Kell., elektr. Licht, Gas, Spielplatz und Gartenbenutzung, für bald oder 1. April. Näb. Barriere daselbst. 4021

Helmundstraße 58, Neubau (Ede-Gmillerstr.), Barriere, 5-Zimmer-Wohnung, 2 u. 3. Stock, mehrere 4-Zimmer-Wohn., Bad, Balk., Leucht- u. Heizgas, p. 1. April, eventuell früher zu vermieten. Näheres Gmillerstraße 22, B. 4026

Herderstr. 16 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., 1. Etage, per fofort preisw. zu verm.
Herderstr. 26 schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör im Pr. v. 1050 M. a. 1. April. R. Bt. Zahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubehör auf fofort oder später zu verm. R. Bt. 8615
Kaiser-Friedrich 23, Hochpart., 5 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, eventl. mit Frontivoge fofort zu vermieten. 3431

Kaiser-Friedrich-Ring 23 Bel-Etage, 5 Z. u. Rub. fofort zu v. 8617
Kaiser-Fr.-Ring 30, 5 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., per fof. od. später. Näb. B. links. 3618

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankim., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Walluferstraße 3, Part. und Bismarckring 92, 1. Müller. 3619

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Wohnhaus, 3. Etage, doch 5-Zim.-Wohnung mit Küche, Speisek., compl. einger. Bad, 2 Erkr., 2 Balk., reichl. Zub., preiswert zu verm. Centralheiz., Verk. Kaufs., Gas, elektr. Licht, 2 Stiegen, vorh. R. das. u. Kaiser-Friedrich-Ring 52, R. 1. 3621

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel-Et., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermieten. Anzahl. 11-1 April. Näb. Drantenstr. 17, Gth. 1 r. 3889

Kaiser-Friedrich-Ring 45, Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näb. Bart. l. 3895

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau, 1. und 3. Etage, vier-Zimmer-Wohnungen mit je 1 großen Frontzimmer u. 2 Manfarden zc., herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näb. Barriere rechts. Daselbst sind drei Büreau-Näme zu vermieten. 3723

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht zc. auf gleich oder später zu verm. Näb. 1 r. 3624
Kapellenstraße 3, 1. Etage, Sonnenleir, 5 Zim., Balkon, Küche, reichl. Zubehör, per gleich oder später zu verm. R. Kapellenstr. 5, B. 4027
Kapellenstr. 14, Bel-Etage, 5 Z., Balkon, 1 ar. Fruchz., 1 Manf., 2 Kell., a. 1. April. 1200 M. 3725

Villa Kapellenstr. 26, Bel-Etage, 4-5 Zimmer und Zubehör, compl. einger. Bad, Gas und elektr. Licht, mehrere Balkons, Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Näb. Hochpart. 3625

Karstr. 41, 2. Ede-Luxemburgstr., zum 1. Jan. oder 1. April schöne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. 2 Balkons, Badeeinrichtung, Gas in Zimmern und Küche, Beschäftigung jederzeit sichert. An erf. Bart. rechts.
Kirchgasse 11 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör zu v. M. d. Bischoff. 3626
Lehrstraße 5, 2. an der Bergstraße, 5 Zim. mit Zub. v. gl. o. sp. Preis 600 M. R. 1. 1. 3627
Luxemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, per fofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links. 3463

Luxemburgstraße 9 ist in der 3. Etage eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per fofort oder später zu vermieten. Näb. Bart. rechts bei Martin Lemp. 3628

Mehrgasse 17 - Grabenstraße 16 sehr schöne Wohnung mit Balkon, 1. Stock, billig zu vermieten. (Neues Haus.)
Mörkhstraße 47, 1. Et., 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balkon, 2 Manf., 2 Kell. per fofort. Näb. Mth. B. 9-11/2 B. 2-4 M. 3435
Mörkhstraße 62 ist die ganz neu renov. 2. Et. v. 5 gr. Zimmern, Balkon, der Neuzeit entspr., fofort oder später zu vermieten. 3690

Mörkhstraße 70, 5 große elek. Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. zc., auf fofort oder 1. Januar. Preis 950 M. 3634
Müllerstr. 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu verm. Näb. Nerothal 51. 3978

Neugasse 1, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten, auch für geschäftl. Zwecke. Näheres nebenan bei Friedr. Harburg, Weinhandlung. 3635

Nicolasstraße 13 ist die Barriere-Wohnung, 5 Zimm. nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidstraße 24, 1. erteilt. 3460

Nikolasstraße 31 ist die 1. und 3. Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 3636
Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näb. daselbst Hoch. 3637

O. Dranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3970
Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., fof. od. sp. zu verm. R. 1 St. 3639
Oranienstraße 58 5-Zimmer-Wohnung m. Zub. fof. zu vermieten. Näb. Bart. 3968

Raunenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), fof. od. sp. billig zu verm. 3643

Raunenthalerstraße 3, hinter der Ringstraße, sind hochgelegene Wohnungen von 6 Zimmern, Schrank- und Badzimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Barriere. 3642

Raunenthalerstraße 18 hochgelegene 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Comfort zu verm. R. daselbst Bart. 3644

Raunenthalerstraße 20, Neubau, elegante 5- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit großem Balkon, Centralheizung und allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näb. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 88, B. 3645

Rheinbahnstr. 3 ist die Bel-Etage, 5 gr. Zim. mit gr. Balkon, Küche, Speisek., 8 Manf. und Zubehör, elek. herger., a. gl. od. sp. zu v. 3889

Rheinbahnstraße 8, bei der Ringstraße, herrschaftliche Wohnungen v. 5 Zim., Küche, Speisek., Bad, 3 Balk., Erkr., Gasbadofen, Wascherb., Kohlenaufg., elektr. Licht zc. (ohne Hinterh.) per fofort oder später. Näb. Bart. rechts. 3647

Rheinstraße 48, Ede-Oranienstraße, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, auf fofort oder später zu verm. Näb. Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78, Souf. 3647

Rheinstr. 53 ist die Bel-Et., 5 Zim., a. 1. Apr. zu verm. Anzahl. v. 10-12 u. 4-6. Näb. 2 Tr.
Rheinstraße 78, Bart., 5 Zimmer mit großem Balkon nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näb. daselbst und Zahnstraße 17, 1. Gmüthen von 10-12 u. 3-5 Uhr. 3907

Rheinstraße 82, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 3648

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Manfarden, per 1. Okt. zu vermieten. 3649

Rheinstraße 99 elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kohlenaufg. und r. Zubehör auf 1. April 1905 zu v. R. R. 4040

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer mit 2 Erkr. u. Balkon, Bad, Erker u. Zubehör, fofort oder später zu vermieten. Anzahl von 10 und 4 Uhr. 3651

Scharnhorststr. 19, 2 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., fof. preiswert zu verm. 3998

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, fofort oder später zu verm. Näb. Dienstadt u. Freihaus im Hause lang Blücherstraße 10, Bart. 3658

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedr.-R., herrsch. 5-Zimm.-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näb. Bart. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1 Tr. 3654

Schieferstraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, mit Centralheizung, zu verm. 3655

Schieferstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. und 2. Stock, fofort zu verm. 3928

Schützenhofstraße 12, 14 u. 16 Hochpart., u. 3 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Kabinett, Balkons und Zubehör zu verm. Anzahl. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näb. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubureau. 3658

Schwalbacherstr. 25, Bel-Et., 5 Z. fof. zu v. 3404

Seerödenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Manfarden und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näb. daselbst 1. Etage. 3979

Villa, Solmsstraße 3, die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim. Balkon, Badzimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905, Näb. daselbst oder Bart. und Nicolaststraße 12, B. 3443

Tannusstraße 57, 1. herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug, Näheres Dranien-Apothek. 3924

Victoriastr. 27 Bart.-Wohnung von 5-6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzahl von 11-11/2-1 Uhr. Näb. Lessingstraße 10. 3994

Victoriastraße 29 (Etagen-Villa) ist die erste Etage mit 5-6 Zimmern, Veranda, reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näb. daselbst u. beim Hausmeister Lessingstraße 12. 3662

Walluferstraße 5, Sonnenleir, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Spielpl. zc., ver 1. Okt. v. zu verm. H. Lenz, Bart. 3925

Wielandstraße 1 ist die Bel-Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend (sein Hinterhaus), per gl. od. später zu vermieten. Näheres Barriere. 3663

Wilhelmstraße 1, Etagen-Villa, Neubau, nächst der Krans-Wilstr. und Dalkstelle der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit Badzimmer u. reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr., einorichtet, auf fofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näb. Baubureau Hildner, Dohheimerstraße 41 und im Neubau, 10-1 und 3-5 Uhr. 3991

Schöne 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf fofort oder später zu vermieten. Näb. Herderstr. 10, 1 r. 4037

Landhaus mit Garten, nahe am Kochbrunnen u. Balde, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bzw. 800 M. per Jan. bzw. April 1905, evtl. im Ganzen zu verm. o. zu verk. Näb. Taubl.-Verlag. 3424 Lt

Wohnungen von 4 Zimmern.
Adelheidstraße 65 Barriere-Wohnung von vier Zimmern u. Zubehör zu verm. Näb. 2 St. 3587

Arndtstraße 3 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock zu vermieten. Reichl. Zubehör, wie Balkon, Gas, elektr. Licht und Bad, vorhanden. Näb. daselbst Bart. links. 3635

Arndtstraße 5 Vier-Zimmerwohn. m. Bad, Küche u. reichlichem Zubehör fof. od. später. Näb. bei Landgrüder, 1. Etage. 3636

Bahnhofstraße 6, Dth. 1 r., große 4-Zimmer-Wohnung bis 1. Jan. mit allem Zubeh. zu verm. Vertramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf fofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näb. Baubureau Hildner, Dohheimerstraße 41, Souf. 3993

Bismarckring 1, Ede Dohheimerstr., schöne 4-Zimmerwohnung, 2 Balkons zc., per fofort o. später zu verm. Näheres 1. Et. rechts. 3698

Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermieten. 3700

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 2. Stock fof. od. später zu verm. Zu erfragen Vertramstraße 11, B. 3701

Bismarckring 21, 3. Et., vollständig neu hergerichtet, sehr ger. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zub., der Neuzeit entspr., einger., Bad, zwei Balkons, Kalt- u. Warmwasserleitung zc., fofort oder später preiswert zu verm. Freie Lage, kein Hinterh., haltel. d. Straßen. Näb. 1 Tr. r. 3702

Bismarckring 23, 1. schöne 4-Zimmer-Wohnung fofort oder 1. April zu vermieten. 3703

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr., einger., p. fof. oder später zu vermieten. Näb. das. im Ladens oder Blücherstraße 17, Bart. r. 3407

Blücherplatz 4 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubehör per gleich, eventl. später, zu vermieten. M. Baubureau Blücherplatz 4. 3704

Blücherstraße 4, nur Vorderh., ist die 1. Etage, 4 Z. u. Zub., p. gl. o. sp. v. R. B. Et. 3705

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. fof. od. sp. Näb. dort. B. r. 3401

Blücherstraße, Ede-Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. od. spät. zu verm. Näb. im Hause selbst o. Blücherplatz 3, 1. 3706

Blücherstr. 3, 1 u. 2. Et., 4-Zim.-Wohn. u. v. 3707

Bülowstr. 5, mit 2 Balk., Bad, Kalt- u. Warmwasserl., Gas u. fof. Zub. a. 1. April 05 billig zu v. Pracht. Aussicht, nur 1 Wohn. i. d. Etage, kein Hinterhaus. Näb. Bart. 3708

Bülowstr. 11 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., billig auf gleich oder später zu v. 3708

Ede Ringstraße Clarenthalerstraße 1 ist eine 4- u. eine 5-Zimmerwohnung im 3. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, auf gl. od. später billig zu v. Näheres daselbst beim Hausmeister oder Körnerstraße 8, B. 3988

Neubau Clarenthalerstr. 5 sind herrschaftliche 4-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu vermieten. 3709

Delaspeckstraße 1, 3. St., 4 helle Zimmer, eine gr. Manf., Küche und Keller für 650 M. jährl. auf gleich od. später zu vermieten. Anzahl von 10-4 Uhr durch den Verm. 3967

6. Voltz. Laden.
Dohheimerstraße 46 ist die 3. Etage, 4 große Zimmer nebst reichhaltigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Barriere. 4029

Dohheimerstraße 51, in allerhöchster Nähe des Bismarckrings, 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, Bel-Etage, event. fofort oder später billig zu vermieten. Näheres Barriere links. 3453

Dohheimerstr. 62 Bart., 2. od. 3. Et., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., fof. od. sp. R. Bart. l. 3710

Dohheimerstr. 74, Ede-Gitvillerstr., ist eine Barriere-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näb. Dohheimerstr. 74, l. 3675

Dreizeidenstr. 4, Sonnen- u. Badez., sind mehrere 4-Zimmerwohn. mit Erker, Balkon, Vades., Kohlenaufzug, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näb. das. u. Morighstr. 16 bei J. Spitz. 3942

Drudenstr. 9, 1 r., 4 Zim. u. Zubeh., Balkon auf April zu vermieten. Näb. daselbst. 4048

Ellenbogengasse 11 (2. Stock) Wohnung von 4, ev. auch 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per fofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei H. Baum. 3996

Eltvillerstraße 17 elegante Vier-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näb. im Barriere rechts. 3711

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per fofort oder später zu vermieten. Näb. Port. links. 3711

Erbacherstr. 3, 3. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör wezungehalten äußerst günstig zu vermieten. Näheres Baubureau Göbenstraße 14. 3927

Erbacherstr. 3 4-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., fof. zu verm. Näb. daselbst 1 St. Friedrich. 3712

Neubau Erkerstraße 11 herrschaftliche Wohnungen v. 4 u. 5, ev. 10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit: Elektr. Licht, Leucht-, Koch-, Heizgas, Vades., mehrere Balkone, geräumige Kammern u. Keller, per 1. April, event. früher, zu verm. Näb. Carl Althausse, Dorfstraße 15. 3428

Friedrichstr. 14 3. Küche, Zub. v. 1. Apr. 3402

Friedrichstr. 48, Hinterh., Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., a. gleich od. spät. z. verm. 3870

Gneisenaustr. 5 Wohnungen von 4 Zimmern, der Neuzeit entspr., angebr., fof. od. sp. 3421

Gneisenaustr. 7 4-Z.-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Näheres daselbst oder Dohheimerstraße 20. 4010

Gneisenaustraße 27, Ede Bülowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorgegeben. Näb. dort. o. Moberstr. 88 bei L. Har. 3714

Helmundstr. 53 4 Zimmer u. Zub. auf gleich oder später z. v. 3415

4-Zimmer-Wohnung

Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich aus-
gestattet, zu vermieten. 3716
Göbenstraße 12, Ecke Berderstraße, sind
schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der
Reuzzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. 1905,
event. früher, zu vermieten. Näb. daselbst oder
Rixgasse 4, G. Laden. 3420
Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen,
schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlen-
heizung, per sofort oder später zu vermieten.
Näb. daselbst und Göbenstraße 8, B. 4018
Göbenstraße 17 geräumige Vierzimmerwohn-
ung, der Reuzzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich
oder später zu vermieten. Näb. Part. r. 3928
Berderstraße 5, 1. und 2. Etage, 4 Zim.,
Ecker, Bad, Küche u. Zub., sof. od. später zu v. 3406
Berderstraße 12, Ecke Luxemburgplatz,
3. Etage, 4-Zim.-Wohnung, Ball., Bad, reichl.
Zubehör, mit 100 M. Mietzins, per sofort
zu vermieten. Näheres daselbst. 3452
Berderstraße 13 vier Zimmer mit Zubeh. we-
genw. auf gl. oder 1. April zu verm. 3903
Berderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit
Ballon, Bad und lohn. Zubehör sof. oder Okt.
zu verm. Näb. Berderstr. 15, im Laden. 3718
Jahnstr. 34 4 Zimmer mit Zubehör, auf gleich
zu vermieten. Näb. 2 St. l. 3719
Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Barriere
und 3. Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 3721
Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. zu v. 3722
Kapellenstraße 7, 2. freundl. Wohnung, vier
Zimmer, Küche und Zubeh., per 1. Januar zu
verm. Näb. Kapellenstraße 5, B. 3458
Karlsruhe 7, 1. St., 4 Zimmer, Küche, Keller,
Ranfarde u. l. v. vom 1. Januar 1905 zu ver-
mieten. Näb. Karlsruhe 7, 2. 3950
Karlsruhe 17 bessere 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et.,
ruh. Haus, auf gleich od. später zu verm. 3900

Karlsruhe 30, 3. Et., 4 Zimmer m.
Zubeh. per gleich oder später zu verm.
Angehenden Vormittags von 9-12. Näheres
Part. l. 3947

Karlsruhe 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr.,
1. Et., 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh.,
per gleich oder später zu vermieten. Näb.
Barriere bei Mühle. 3725

Kellerstr. 15, 2 Tr., ist eine schöne Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober
zu verm. Näb. Wilhelmstr. 14, Part. 3726

Niederstraße 1, Part., verleiht sich eine
geräumige Vierzimmerwohnung mit Bad und
reichlichem Zubehör, event. mit Mietzinszusch.,
sofort od. später zu verm. Näb. 2. Et. F 349

Niederstraße 7 eine 4-Zimmerwohnung mit
Bad (Waschbadeofen) und reichlichem Zubehör
auf gl. o. spät. zu verm. Näb. dort. B. F 349

Nausstr. 2, 2. Etage, 4-5 Zim.,
mit Balk. u. Zubeh. auf gleich o. spät. zu verm. Näb. 1. Etage. 3728

Nörnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, zu
vermieten. Näheres Part. 3980

Rörnerstraße 4, Part., Wohnung von 4 Zim.,
700 M., ebenfalls Wohnung, 1. Stock, von
4 Zimmern, 900 M., vom 1. Herbst 400 M.,
sofort zu vermieten. Peter Fecht,
Schreinermeister, Stb. 2. 3729

Rörnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub.,
der Reuzzeit entspr., per sofort. Näb. St. l. 3730

Rörnerstraße 6 vier Zimmer nebst Zubeh. auf
gl. od. spät. zu verm. Näb. bei Markt. 3731

Reidelstr. 5 in m. Villa schöne Part.-Wohnung,
4 gr. Zimmer, Küche, Garten, Bad, 2 schöne
Giebelzimmer, Manfarde, Keller u. c., sofort oder
später zu vermieten. 3732

Rahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-
Wohnungen, der Reuzzeit entsprechend ausgestattet,
sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort
zu vermieten. Näb. Sandbureau, Part. 3733

Ruisenplatz 1a, 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh.,
auf gl. o. v. zu verm. Näb. Rixgasse 5. 3734

Luxemburgplatz 3 mod. billige Herrschaftswohn.
(3. Et.), 4 gr. Zim., gr. Badest., 2 Manf.-Zim.,
Ballons, Parquet, Leucht- und Kochgas, aller
Comf. der Reuzzeit, zum 1. April 1905 zu verm.
Näb. im Hause, 2. Stock. 3448

Luxemburgplatz 4, 2. Et., 4-Zimmer-Wohn.
mit reichl. Zubeh. zu verm. Näb. B. l. 3735

Luxemburgstraße 5, 3. Etage, schöne
große 4-Zim.-Wohnung
mit Zubeh. per gleich od. später zu vermieten.
Ausgehen täglich von 10 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr.
Näb. daselbst 3. Etg. links. 3736

Luxemburgstr. 7, Hochp. r. o. l. Et., el. herrschl.
4-Zim.-W. m. a. 3. d. Reuz. sof. zu v. A. das. 3737

Moriystraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-
Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubeh. zu
vermieten. Näheres bei dem Eigentümer
W. Kimmel, Kaiser-Friedr.-Ring 67, l. 4008

Moriystr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit
reichl. Zub. per gl. o. sp. zu v. R. 3. Et. 3738

Moriystraße 64, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
2 Keller, 2 Manfarde sof. od. sp. zu verm. 3739

Nahlgasse 17, 2. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per
1. April 1905 zu verm. Näb. im Gelladen. 3979

Nerothal 8 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm.
Anzahl bis zum 3. April 3890

Rauenthalerstraße 17

herrschl. 4-Zimmer-Wohnungen mit großer
geschlossener Veranda, Balkon, Bad, elektr. Licht.
Absolut seines ruhigen Haus. Vor- und
Hintergarten. Kein Hinterhaus. Ruhige
gesunde Lage. herrliche Aussicht. Näheres
daselbst Part. rechts. 3897
Rheinquersstr. 3 u. 5 (bei der Ringl.), geräum.
4-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, elektr. Licht, u. c.
herrsch. einger., u. v. Näb. No. 3, Hochp. 3747
Rheinquersstraße 4, hinter der Ringstraße,
4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh.
sof. o. später zu verm. Näb. daselbst. 3748
Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung mit
Küche u. Keller per sofort oder später zu verm.
Näheres daselbst. 3858
Riehlstr. 16, Ecke Berderstr., 4-Zim.-Wohnungen,
der Reuzzeit entsprechend, per sofort oder später
zu vermieten. Näb. Part. links. 3931
Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne 4-Zimmer-
Wohnung, der Reuzzeit entspr., sehr preisw. auf
gleich oder später zu verm. Näb. Part. l. 3749
Ecke der Röhder- und Nerostraße 46, 2. Et.,
4 Zimmer mit Balkon u. Zub., neu hergerichtet,
ist sofort zu v. Näb. im Laden daselbst. 3948
Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. v. Jan. 3750
Scharnhorststr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp.
u. 4 Zimmer, ev. 5 Zimmern, zu verm. 3876
Schierkeinerstraße 1 4-Zimmerwohnung, 1. St.
h. rechts, auf gleich oder später zu vermieten.
Näheres 3 St. hoch links. 3751
Schierkeinerstraße 12
schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Reuzzeit entspr.,
sofort oder später zu verm. 4004
Schierkeinerstr. 13, Neubau, 4- u. 5-Zimmer-
Wohnungen mit Zubeh., der Reuzzeit ent-
sprechend, zu vermieten. 3753
Schierkeinerstr. 22 herrschl. Wohnung von
4 Zimmern u. reichl. Zubeh. zum 1. April zu
verm. Näheres Part. r. 3962
Schierkeinerstr. 24 herrschl. 4-Zim.-Wohnung,
Vel-Etage, sof. od. sp. zu verm. R. B. l. 4028

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-
Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm.
Näheres im Hause. F 488

Sedanplatz 7

4-Zimmerwohnung, 1. Etage, m. Balkon,
Gas, kalt. u. warm. Wasser, Bad, elektr.
Licht zu verm. Näb. das. Part. l. 3405

Sedanplatz sehr schöne, gut ausgest. 4-Zimmer-
Wohnung p. sof. o. sp. zu v. Part. r. 2, l. 3755

Sedanstraße 1, erste Etage, schöne 4-Zimmer-
Wohnung mit Balkon sofort oder später zu verm.
Näheres Barriere. 3954

Seerobenstr. 27 sind nachstehende Wohnungen
im Vorderhaus zu verm.:
1. Wohn. (Hochp. r.) von 4 Zimmern, Küche,
2 Manf. u. reichl. Zubeh. per sofort;
2. Wohn. (1. Obergesch. l.) v. 3 Zim., Küche,
2 Manf. per sofort oder 1. Okt.;
3. Wohn. (2. Obergesch. l.) v. 3 Zim., Küche,
2 Manf. auf gleich oder später. 3756

Näheres daselbst Gartenh. 1 bei Spitz.
Stiftstraße 13, 1. schöne Wohn., 4 Zim., Küche,
Ballon, Bad mit Zubeh. zu v. R. G. 3758

Stiftstraße 18 schöne 4-Zimmer-Wohnung,
mit Balkon, 1. Etage, per 1. April, evtl. früher.
Wohnung

Waldmühlstr. 19
Zimmer, Küche u. allem Zubeh. per sofort
zu vermieten. 3759

Waldmühlstraße 21, Villa, 4-5 Zim.-Wohn.,
Badest., reichl. Zubeh., schöner Garten zu verm.
Näheres daselbst. 3760

Waldmühlstraße 6, nahe Kaiser-Friedr.-Ring, sind
herrschaftliche Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern
preiswert zu vermieten. Näheres das. Barriere
links oder beim Eigentümer Adam Gräf,
Schwalbacherstraße 7. 3760

Waldmühlstr. 7, 1. u. 2. Etage, 4-Zimmerwohnung
zu verm. Näb. Vorderb. Hochpart. 3761

Webergasse 39, Ecke Sohlgaasse,
Wohnung, sind in d. l. Et.
zwei 4-Zimmer-Wohnungen, auch für Geschäft
geeignet, nebst Zubeh. auf 1. April 1905 zu
vermieten. Näheres im Hause bei
Hob. Adolf Weyandt.

Wielandstr. 4, Wohn. zu vermieten. 3873

Wilhelminenstr. 3, 2. Etage,
Vornehme Lage, schöne Aussicht auf den Wald,
herrschl., der Reuzzeit entspr. 4-5-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubeh. auf sofort oder
später zu vermieten. Näheres Part. 3763

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus,
1. Etage, sehr für Ärzte geeignet,
sind per sofort vier Zimmer, event.
sechs Zim., Badzimmer u. c. mit be-
sonderem Glasabschl., zu verm. Näb. Bür.
Hotel Metropole. 3764

Yorkstraße 3 schöne moderne 4-Zimmer-Wohn.
auf gl. o. später zu v. Näb. 1. Et. r. 3766

Yorkstr. 9, 2. 2-4-Zim., d. Reuz entspr. 3767

Yorkstraße 27, 3. Et., 4 Z., Bad, 2 Balk.
Zubeh. sofort od. später. Näb. l. Et. l. 3768

Zietenring 1 u. 3 herrschl. 4-Zimmerwohn.,
nahe am Wald u. Haltestelle der elektr. Bahn,
mit Linoleumbelag verchl. Muster, Veranda,
Balkon, elektr. Licht, Bad, Kuch. u. r. Zubeh.,
Vor- u. Hofgarten, sofort preisw. zu verm. 4047

Zietenring 3 4-Zim.-Wohn., herrl. Aussicht, der
Reuzzeit entspr., per. sof. o. sp. zu verm. 3769

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Balkon und reichlichem Zubeh. per
sof. od. sp. zu verm. Näb. Yorkstr. 2, l. 3770

Herrschl. Wohnungen von 4 und 5, event.
10 Zimmern, mit allem Comfort der Reuzzeit,
Bäder, elektr. Licht, Leucht-, Koch- und Heizgas,
geräumigen Kammern und Kellern, ev. Garten-
benutzung u. c. per 1. April, ev. 1. Januar 1905,
zu verm. Näb. Yorkstr. 15, 2. Et. r. 3881

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karlsruhe 15 (Landhaus-Neubau) 2 Wohnungen
von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näb.
daselbst u. Radesheimerstr. 11, Sandbureau. 3771

Arndtstraße 5
Küche, Balkon, Bad und reichlichem Zubeh.,
Verleihungshalber sofort zu vermieten. Näb.
1. Et. links. 3773

Bahnhofstraße 6, 5.,
3 Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern mit allem Zu-
beh. (frei gelegen, angrenzend Regierungsgarten)
per 1. April 1905 an ruhige Mieter zu verm.
Näb. daselbst, Hausmeister Schwarz u. beim
Besitzer Franke, Wilhelmstraße 22.

Bertramstr. 12, B. schöne Dreizimmer-Wohn.,
neu herger., sofort od. sp. zu v. Näb. im Bad.

Bertramstr. 18, 1. schöne 3-Zimmerwohnung,
neu hergerichtet, auf gl. od. sp. zu verm. 4022

Bismarckstr. 24, Hochparterie, 3 Zimmer mit
vollst. Zub. per sof. o. sp. zu verm. R. l. l. 3774

Bleichstr. 7, 2 St., 3 Zimmer und Küche nebst
Zubeh. auf gleich od. 1. Januar 1905 zu verm.
Näheres H. Scheid, Göbenstraße 7. 3469

Bleichstr. 18 u. 20 versch. 3-Zim.-Wohn. per sof.
od. spät. v. m. Anzahl. am 10-11 Uhr Vorm.
Näb. d. C. Malkomeus, Luisenstr. 17. 4080

Bleichstr. 27, 2 St., schöne 3-Zimmerwohnung
(mit Toilet im Abstell.) auf 1. Oktober zu
vermieten. Näb. im Laden bei Seel. 3776

Bismarckstr. 12, B. 3 Zim., 8 u. 4 Z., a.
sofort o. in R. bei v. Bismarckstr. 9, l. l. 3779

Clarenthalerstraße 6, R. l., 3-Zimmer-Wohn.
1. Etage, der Reuzzeit entspr., zu verm. 3780

Dambachthal 30 Frontp.-Wohnung, 3 kleine
Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später.
3782

Dambachthal 30 Frontp.-Wohnung, 3 kleine
Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später.
3782

Dohheimerstraße 46, 2. Et., 3 Zimmer nebst
Zubeh. auf sofort zu v. Näb. das. B. 3410

Dohheimerstr. 52, dir. am Kaiser-Friedr.-Ring,
in ruhig. Hause schöne ger. 3-Zimmerwohnung
(2. Etage) unständehalb. sof. od. später preisw.
zu vermieten. Näheres daselbst Vormittags
1. Etage l. oder 2. Etage l. 3973

Neubau Dohheimerstr. 74, Ecke Eitvillerstr.,
sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu
verm. Näb. 1. Stock. 3784

Dohheimerstr. 32, Neubau, schöne 3-Zimmer-
Wohnungen, der Reuzzeit entsprechend, auf
sofort oder später zu verm. Näb. daselbst. 3785

Dohheimerstraße 33, Südseite, 3-Zimmerwohn-
nungen, der Reuzzeit entspr., auf gleich o. später
preiswert zu verm. 3786

Dohheimerstraße 34, Mittelbau Part., schöne
3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten. 3787

Dohheimerstraße 35, Bbb., schöne geräumige
3-Zimmer-Wohnungen, der Reuzzeit entspr., auf
gleich oder später zu verm. Näb. 1. Et. r. 3426

Dohheimerstr. 98 3-Zimmerwohnung (Frontp.)
zu vermieten. Preis M. 400. 3988

Dohheimerstr. 3 u. 4, B. R. Goethestr. 1. 4045

Ecke Dohheimer- und Riederstraße 2
(Neubau) sind 3-, 2- und 4-Zimmer-Wohnungen
per sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder
Berderstraße 19, Part. r. 4016

Drudenstr. 8 3 Zimmer u. Küche (Mittelb.) mit
oder ohne Werkstatt zu v. R. Bbb. 1 St.

Elenorenenstraße 4 3-Zim.-Wohn., Part., auf
gleich od. 1. Januar 1905 zu vermieten. Näb.
Langgasse 31, l. 3791

Elenorenenstraße 3 Manfarde-Wohnung, 3 Zim.,
Küche, Keller, zu verm. 3987

Elenorenenstraße 9 Manfarde, 3 Zim., 1 Küche,
für 800 M. auf gleich zu verm. 3792

Eitvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. Näheres bei
Wilhelm Pütz, Barriere rechts. 3793

Maurer's Gartenanlage,

Eitvillerstraße 21, 3394
sind noch einige sehr schöne 3-Zimmer-
Wohnungen per gleich oder später sehr
preiswert zu vermieten. Näb. Part. 21.

Erbacherstr. 5 schöne 3-Zimmerwohnung billig
zu vermieten. 3795

Frankenstraße 13 3-Zimmerwohnung, 2 Keller,
auf 1. April zu vermieten. Näb. Part.

Friedrichstr. 10 ein Dachloft, best. aus 3 Z.,
Küche u. Zub. per 1. Dez. zu verm. 3995

Zahnstraße 46 freundliche Dreizimmer-
Wohnung mit allem Zubeh., 1. Stock,
per sofort zu vermieten. 3461

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Barriere
und 3. Etage, herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 3801

Kaiser-Friedrich-Ring. Alleinhabender Herr
nebst sämtl. Zubeh. seiner 5-Zimmer-Etage
sehr preiswert od. Gefällige Offerten unter
B. 328 an den Tagbl.-Bureau.

Kapellenstraße 7, 2. Et., eine freundl. Wohn.,
3 Zimmer, Küche und Zubeh., für fest od. spät.
zu verm. Näb. Kapellenstr. 5, B. 3459

Karlsruhe 28 schöne Manfarde-Wohnung, drei
Zimmer, zu vermieten. Näb. Bbb. Part. 3859

Riederstraße 1 eine große Drei-Zimmer-
Wohnung mit Bad (Waschbadeofen) und reichl.
Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näb.
dortelbst 1. St. l. F 349

Riederstraße 10, Neubau Niemer,
schöne Wohnungen v. 3 Zimmern, Küche,
Bad und Manf. nebst sonst. Zubeh. per
sofort oder später. Näheres daselbst oder
Dohheimerstraße 96, l. 3806

Kirchgasse 49, Hh. l., schöne 3-Zim.-W.
m. Zubeh. a. gleich od. 1. Jan. 05 z. v. 3943

Luisenstr. 2 Frontp. 3-4 Wohn. u. Zub.,
Preis 400 M., zu v. Näb. daselbst 2 Tr. r.

Mainzerstr. 70 3-Zimmer-Wohnung zu verm.
Näheres Gneisenaustraße 14, 3 l.

Niedelberg 3 freundl. Wohnung, 1 St. Seitenb.,
3 Zimmer, Küche, Keller u. gr. Manfarde, per
sofort oder 1. Januar zu vermieten. 3806

Moriystraße 11, 1. 3-Zimmer-Wohnung nebst
Zubeh. auf gl. oder sp. zu vermieten. Für
Bureau sehr geeignet. 3935

Moriystraße 12, Dachloft, 3 Zimmer,
Küche u. c. neu hergerichtet, an
ruhige Leute zu vermieten. 3954

Moriystr. 23, D., sch. Manf.-W., 3 Z., R. u.
B. Näb. B. 3 St. 3808

Reitelstraße, Neubau Wintermeyer, 3-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten. 4039

Niederwaldstr. 11 sind schöne 3- u. 4-Zimmer-
Wohnungen, mit all. Comfort der Reuzzeit ent-
sprechend eingerichtet, zu verm. Näb. das. 3809

Orauenstr. 52, 2 St., 8 oder 4 Zimmer mit
allem Zub. sofort zu v. Näb. Part. rechts. 3812

Philippbergstraße 23 3-Zimmer-Wohnung
auf 1. April zu vermieten. 4088

Platterstraße 21 a 3 Zimmer u. Küche zu ver-
mieten, freie gesunde Lage am Wald. 3986

Rauenthalerstr. 7, Neubau, sind schöne 3-Zim.-
Wohnungen, der Reuzzeit entsprechend, eingerichtet,
sofort od. später zu verm. Näb. daselbst. 3814

Rauenthalerstraße 3 3-Zimmer-Wohnungen im
Gartenhaus, mit Gas, Bad u. Speisek., auf sof.
o. sp. zu verm. Näb. das. B. 3815

Rauenthalerstraße 9, Mittelbau Dachgesch.,
3-Zimmerwohnung per 1. Januar oder früher
an kl. ruhige Familie zu verm. 3989

Rauenthalerstr. 11 3-Zimmerwohnung, elektr.
Licht u. Gas, Veranda, Bad, zu verm. 3419

Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zub. 3449

Rauenthalerstr. 22, Vorderb., schöne 3-Zim.-
Wohnungen, der Reuzzeit entspr., auf 1. Okt.
zu vermieten. Näb. Dohheimerstraße 9. 3817

Rheinquersstr. 5 (hint. d. Ringl.) schöne 3-Zim.-
Wohn. im Hth. zu verm. Näb. No. 3, Hp. 3820

Riehlstr. 3, 2. Etage, 3-Zimmer-
wohnung mit 2 Balken,
zimmern u. 1 Manfarde, 2 Keller, v. 1. Januar
zu verm. Näb. Riehlstr. 3, B. Kraft. 3893

Riehlstraße 6, 2. u. 3. St., Vorderb.,

Mies neu hergerichtet, 3 Zim., 1 Manfarde,
2 Keller, mit Leucht- u. Kochgas, per sof.
zu vermieten. Preis 520 und 550 M.
Näb. Riehlstraße 3, B. Kraft. 3898

Sohlgaasse 4 6 drei Zimmer u. Küche (Stb.) auf
gleich od. 1. Jan. 1905 zu v. C. Christ. 3874

Scharnhorststraße 14 ist eine Wohnung von
3 Z. u. R., nebst 3. im Vorderb. auf gleich od.
später zu verm. Näb. im Mittelb. Part. links.

Scharnhorststraße 19, 3. Et., schöne 3-Zim.-Wohn.,
der Reuzzeit entspr., sof. preisw. zu verm. 3928

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring,
3 Zimmer nebst Zubeh., der Reuzzeit ent-
sprechend, sofort oder später zu vermieten.
Näheres Dienstags u. Freitags im Hause, sonst
Blücherstraße 10, Part. 3824

Schierkeinerstr. 3, Hochparterie, zwei
Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche, Speisek.,
Bad u. Zubeh. zum 1. April 1905 zu verm.
Reichplatz und Garten am Haus. Kein
Hinterhaus. 3939

Schierkeinerstr. 22 Wohn. von 3 Z. u. reichl.
Zubeh. zu verm. Näb. Part. r. 3930

Schierkeinerstr. 22, 2. Stock, Alleeite, schöne
3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. auf 1. Jan. oder
1. April zu verm. Näb. Gartenh. 1. Stock.
3931

Neubau Noll, Seerobenstr. 10, Wohnung (3-4
Zimmer), der Reuzzeit entspr., per gl. o. später
zu verm. Näb. das. o. Bism.-Ring 9, l. 4019

Seerobenstraße 20 (schöne 3-Zim.-Wohnungen,
Barriere u. Gartenh. z. v. 2219

Seerobenstr. 25, 2. St., 3 Zimmer mit Zubeh.
zu verm. Näb. Niedersberg 30, Väterl. 3829

Seerobenstraße 32

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon
und Zubeh. auf sofort oder später zu verm.
Näheres Barriere. 3930

Tausstr. 2 Frontp. 3-Zim.-Wohn. (3 Zimmer
Küche u. Zubeh.) sofort od. später an ruhige
Familie zu vermieten. Näheres Wilhelm-
straße 54, Bureau. 3831

Neubau Gg. Moog, Berderstraße 6,
3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Bad,
Speisekammer, Balkon, Ecker pp. zu verm. 3934

Reidelstraße 10, Mittelb., gr. Wohn. von drei
Z. u. R. an ruhige Leute per sofort zu verm.
Näb. Bbb. Part. 3935

Wilhelminenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u.
Zubeh. a. sofort a. ruh. Mieter zu verm. Näb.
das. o. Sandb. Hildner, Dohheimerstr. 41. 3836

Yorkstr. 15, Hth. r. l., schöne 3-Zimmerwohnung
wegenw. zu verm. Anzahlungen v. 2 Uhr ab.

Yorkstraße 18 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung
von 2. Etg. auf sofort billig zu verm. 3838

Yorkstraße 21 (schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit
Zub. gleich oder später zu v. R. l. Et. l. 3839

Yorkstraße 33 sch. Dreizimmerwohnung, billig
zu verm. Näb. 1. St. bei R. Schmidt. 3841

Doppelzimmer 33 eine leere Manl. zu verm. **Prudenstr. 9, 8 L.** leeres Z. zu verm. **Ans. 2-4.** **Goldstraße 10** grobe Manlarde (s. o. 10. zu v. **Frankenstr. 20, 2 gr. L.** Zimmer u. d. Str. mit sep. Eingang sofort zu verm. **Näh. 1. St. Göttenstr. 7 e. Wf.** im Wf. a. gl. s. v. **Scheid. Hartingstraße 13** zwei kl. Vorderzimmer an einzelne Personen sofort zu vermieten. **Hellmundstr. 28** eine Manlarde zu vermieten. **Hellmundstraße 41,** Hinterhaus im Dach, ist 1 Zimmer zu vermieten. **Näh. bei**

J. Horning & Co., Häfnergasse 8. **Hellmundstr. 54, 3 L.** kl. leeres Zim. zu verm. **Hellmundstraße 54** zwei Manlarde zu verm. **Herderstraße 1, 1 St.** Manlarde zu vermieten **Herderstr. 25, Opt.** Schön. Frontisp. z. a. ruh. B. **Tahstr. 12** 2 Manl. an einz. Person bill. zu v. **Tahstr. 12** 2 Manl. an einz. Pers. bill. zu v. **Kaiser-Friedrich-Ring 35** großes schönes beigh. Frontispizimmer per sof. zu verm. **Näh. Part. Paristraße 9 e.** leeres Manlardezimmer m. Kochherd an einzelne Person zu vermieten. **Röhrgasse 19, Bbb.** eine leere Manl. zu verm. **Ludwigstr. 2** eine l. Manl. auf 1. Dez. zu v. **Luzemburgstr. 7,** Kochp. r. l. Frontispiz. s. v. **Röhrgasse 12,** Vorderb., sind schöne Manlardezimmer, einz. od. zusam. zu verm. **Näh. 1 St. Röhrgasse 49** helles geräumiges Zimmer i. Qb. zu vermieten. **Näheres Vorderb. Part.**

Draniensstr. 16 ist auf 1. Dez. eine leere Manlarde zu vermieten. **Näh. Part.** **Draniensstr. 13, 1, 2** leere Zimmer zu verm. **Quercstraße 2** 1 großes Frontispizimmer zu v. **Rauenthalerstr. 10, D. r.** leere Manl. zu v. **Rheinstraße 15** schönes l. Z. zu verm. **Preis 15 M.** a. möbl. (Wst) bei **Fischer.** **Niehlstraße 4, 2,** schöne Manlarde sof. zu v. **Niederallee 20** gr. leeres Frisp. Zim. zu verm. **Römerberg 23, Bad.** fr. ger. Z., mit 8 M. **Schwarzhornstraße 12 l.** bad. Manl. an einz. P. **Schwarzhornstr. 19, Part. l.** e. l. Zim. s. verm. **Schiersteinerstr. 6** eine beiz. Manl. zu verm. **Schwabacherstraße 53, Dta.** leere Stube s. v. **Sedaustr. 6, 1 l.** kl. leeres Z. an einz. Person. **Sedaustr. 24, 1 l.** Frisp. Z. zu v. **Näh. 1 l. Weißstraße 9** 2 kl. leere Zimmer. **Kochgelegn. Weißstraße 30** per sofort zwei Manlardezimmer zu vermieten. **Näh. Götten.** **Wesendstr. 19** leere große beiz. Manl. zu v. **frdl. Manlarde zu vermieten. Näh. Röderstr. 7.**

Hemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adelheidstr. 33 Weinkeller u. Badraum, eventl. Koutor, per sofort zu vermieten. **Wälderstr. 51** Stallung für 4 Pferde mit Futterraum. **Wagenremise mit Wohnung** per 1. Januar 1905 zu vermieten. **Wälderstr. 3** Keller m. Wasser u. Abflus s. v. **Doppelzimmer 105, Güterbahnhof, Stallung,** große, schöne helle Lagerräume, sowie Weinkeller mit Schrotgang zu vermieten. **Luzemburgplatz 4** Keller f. jeden Zweck geeignt. **Römerberg 3** Stallung für fünf Pferde, mit großem Futterraum, Wagenremise, mit od. ohne Wohnung per 1. Januar 1905 zu verm. **Zu erf. b. C. Richter, Weißstr. 27, Götten.** **Schwarzhornstr. 14** ist Stall, zu v. **N. Wf. B. l. Schwarzhornstr. 16, 1 l.** Keller, a. als Lagerr. **Schlachthausstraße 12** Stallung für 4 Pferde mit Wohnung und Wagenremise zu vermieten. **Näheres i. H. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.** **Weinkeller, Schlichterstraße 12,** nebst Computor- und Badräumen, auf gleich od. später zu vermieten. **Auch eignen sich Computor u. Badräume zu Lagerräumen. Näheres bei C. Schüller, Kaiser-Friedrich-Ring 72.** **Partstr. 59** herrschaftl. Stallung für 5 Pferde zu verm. **Näh. Bingerstraße 2.** **Weinkeller** Weichstr. 4, ca. 375 □ u. Badr. m. a. ohne Bür. zu verm., ev. d. Grundst. zu verm. **Ein Keller für Flaschenbiergeschäft od. dergl. nebst Wohn. auf 1. April** zu vermieten. **Näh. Sedanstraße 6, Bbb. 1 r.** **Größer Flaschenbierkeller** sof. billig zu verm. **Gute Hirschtraben u. Steinmaße. Car. Weizen.** **Weinkeller** zu vermieten **Wälderstr. 54.** 8949

Wohnungsgesuch

Wohnungsgesuch. **Arzt** sucht für 1. April Wohnung von 7 oder 8 Zimmern in guter Lage. **Angebote unter C. 427** an den Tagblatt-Verlag.

Eine kleine Villa oder Landhaus

auf längere Zeit zu miethen gesucht. **Offerten mit ausführl. Angaben erbeten unter N. 427** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliche Wohnung

von 10-12 Räumen, Hochparterre oder 1. Etage, pro Februar-März l. J. von einem älteren Ehepaar gesucht. **Offerten unter E. 427** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich suche für zwei Damen eine Vier- oder Drei-Zim.-Wohnung, letztere sehr geräumig, herrschaftlich, mit Balkon od. Veranda, s. 1. April, Nähe des Waldes, sowie Adelheids-, Doppelzimmer und Abstellkammer. **Offerten mit Preisangabe unter W. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Unverh. Herr sucht Wohnung als Kleinrentner bei einer einzelnen Dame. **Offerten sub O. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann sucht per 1. Januar frdl. möbl. Zimmer. **Offerten mit Preisangabe unter U. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht tageweise unv. möbl. Zimmer. **Offerten u. Z. 425** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. ungen. Zimmer sof. f. dauernd gesucht. **Off. m. Preisang. u. A. 427** an d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer mit Frühstück in Nähe Bahnhofe. **Offerten unter H. 16** hauptpostlagernd.

Fraulein l. beiz. unmöbl. Zimmer. **Off. unter T. 426** an den Tagbl.-Verlag.

2-3 Räume

(auch im Hinterb.) gesucht, Geschäft- oder Werkstattraume, zieml. hell, ruhig. **Etwa Friedrichstraße bis Nicolastraße.** **Offerten unter C. 421** an den Tagbl.-Verlag.

Verhandlungen

Wälder Edelheimer Gh.	98 Rth.,
Wälder Sommerthal	75 Rth.,
Wälder Mainzerstraße	97 Rth.,
Wälder Schilt	57 Rth.,
Wälder Schiersteinerberg	42 Rth.,
Wälder Ruhdäum	69 Rth.,
Wälder Vierstädter Höhe	64 Rth.,

zu verpachten. **Näh. Rheinstraße 44, Pt.** **Weine,** dicht bei der Station **Chausseehaus** nebst Wohnhaus, **gelegene Gärtnerei** Stallung u. ist per 1. April 1905 zu verpachten. **Näheres bei A. Meier, Weinhandl., Luisenstraße 14.**

Freunden-Pension

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. **Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

Adelheidstr. 16, 1, noch ein hübsch möbl. Zimmer mit voller Pension an beif. Dame, 100 M. monatlich incl. Feuer und Licht.

Adelheidstraße 42, B., ein großes Zim. mit 2 Betten m. u. ohne Penf. a. h. Dame zu verm.

Adelheidstraße 42, 2, zwei gut möbl. durch-einandergehende Zim. m. gut. Penf. zu vermieten.

Per 15. Dez. hochgelegent. Salon mit **Diplomatenschreibt. u. Klavier u. 2 eleg. Schlafzimmer zu verm., ev. auch einzeln.** **Zu bef. zw. 1 u. 3 Uhr. Adolfsstr. 4, 1.**

Wismarstraße 11, 2 St. r., ist ein möbl. Zimmer, 1-2 Betten, zu vermieten.

Villa Grandpair,

13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15. **Familien-Pension l. Rang.** **Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder.** **Vorzügliche Küche.**

In seiner ruhigen Lage (Sonnenleite) hübsch möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** ersteres mit Balkon, bei kleiner Familie billig zu vermieten **Göttenstraße 17, 1.**

Villa Stillfried, Hainernweg 3,

nächst Kurhaus, ruh. Lage, Pension u. 350, R. v. 150 an p. Tag

Luisenstr. 2, 1, eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit und ohne Pension für dauernd u. wochenweise.

Wälderstr. 14, nah Bahn, u. Kurpark, einz. u. zusammenhäng. f. möbl. Zim. von 150 an, Pension u. 200 an. **Monatl. Mitter.**

Museumsstraße 4, 1. Et.,

eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension für die Wintermonate preiswerth zu vermieten.

Villa Carolus, Kerothal 5,

comfortabl. eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension von 150 an.

Villa Kerothal 31 ist kl. gemütl. eleg. möbl. Unterhaus mit Mädchenmanlarde u. per sofort am liebsten an kinderl. alt. Ehepaar (als Kleinrentn.) f. dauernd u. Monatspreis (incl. electr. Licht u. Heiz. l. 2 Def.), von 885 M. zu v., ohne Klär u. Verpfl. oons oder theilweise übernommen.

Pension Villa Karl, Neubauerstraße 10, vorberes Dambachthal, Zimmer mit und ohne Pension frei.

Nicolastraße 9, 1, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. **Mäßige Preise.**

Gemüthliches Heim

in seiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. **Mäßige Pr. Rheinb. 2, 1.** **Behagl. möbl. Zimmer** in voller Südlage mit vorz. Verpflegung für den Winter preisw. zu vermieten **Villa Rheinstraße 1.**

Pension Vogelsang,

Rheinstraße 15, 2. Et., vis-à-vis d. Bahnhöfen. Gut möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. **Saalgasse 1, 2 l.,** möbl. Z. mit 1-2 Bett. und Pension zu vermieten.

Tannusstraße 1, 1. Et. l.,

elegant möbl. Zimmer zu vermieten. **Tannusstraße 47, 2 St.,** gut möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung billig zu vermieten.

Möbl. Zimmer,

hells große Räume, vorz. Einrichtung mit prima Betten, sehr billig zu vermieten **Wesergasse 3, 1,** neben Hotel **Raffauer Hof.** **Telefon 2070.**

Wilhelmstraße 52 eleg. möbl. Zimmer f. Winterwohnungen m. u. ohne Pension, vorz. Verpfleg., mäß. Preise. **Centralbeiz. Lift, electr. Licht, Telefon.**

Gebildete Damen finden angenehmes Heim u. vorz. Verpfleg. in guter Familie, von 75 M. monatl. u. 250 M. idal. an. **N. l. Tagbl.-Verl. Zg**

Junge Dame find. gute Pension bei vorn. lg. Witwe. **Off. u. B. 410** a. d. Tagbl.-Verl

Kaufsuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. **Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

Al. rentabl. Colonialwaarengeschäft

per 1. April 1905, event. früher, zu übernehmen gesucht. **Offerten u. G. 410** a. d. Tagbl.-Verl.

Alterthümer jeder Art

kauft **L. Heilmann, Tannusstraße 48.** **Alle Bücher und Werke** zu kaufen gel. **Grabenstraße 32.**

Für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe bezahle ich ausnahmsweise guten Preis. **Frau Lustig, Goldgasse 15.**

Probier-, Betten, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente kauft fortwährend **L. Herz, Friedrichstraße 25, Seitenb.**

N. Schiffer, Wegergasse 21,

kauft getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe und Möbel. **Der Postkarte komme pünktlich ins Haus.**

Frau Handel, Goldgasse 10,

Telefon 894, **kauft zu sehr guten Preisen** getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. **Auf Bestellung komme ins Haus.**

Noch nie dagewesene Preise

bezahlt **Frau Grosshut, Wegergasse 27,** für nur gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe u. Um sich zu überzeugen, probieren Sie mal durch Postkarte.

Kaufe von Herrschaften

gut erh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold u. Silber, ganze Nachlässe. **Zahle den besten Preis.** **Frau Klein, Wegergasse 35.**

Getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhw., Möbel, ganze Wohnungs-einricht., u. Nachl., Gold u. Silberfachen, Brillanten werden zu hohen Preisen angekauft. **Auf Bestellung komme pünktlich.** **Frau Geibals, Wegergasse 26.**

Sopha, roth gepreßter Birsch, zu kaufen gel. **Offerten unter F. 424** an den Tagbl.-Verlag.

Schaufenster-Spiegelschelben,

Größe ca. 1,90 x 2,55 m und 0,80 x 2,55 m, sof. zu kaufen gesucht. **Off. mit Preis u. E. 426** an den Tagbl.-Verlag erb.

Gebrauchte oder erhaltene Wasch- u. Strickmaschine zu kaufen gesucht. **Offerten sub U. 420** an den Tagbl.-Verlag.

Wegergewagen, gut erhalten, zu

im Tagbl.-Verlag. **zu kaufen gesucht. Näh. Zp**

Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle etc. **zu den höchsten Preisen** **Reinrich Haas,** **Hellmundstraße 29.** **Auf Wunsch l. pünktlich ins Haus.**

Kaufe stets alt. Eisen, Metalle, Flaschen, Strüge, Lumpen, Papier, Gummi- u. Reutuchabfälle. **Bestellung erbetet Sch. Seil, Bleichstraße 20.**

Wagglflaschen zu kaufen gesucht. **Off. unter L. 38** hauptpostlag.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstände, daß es die älteste, reichhaltigste und billigste wassersaule Zeitung ist. Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser (schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenten einer modernen Tages-Zeitung betreffen. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine sündigen Bezahler in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle fremden, welche Wiesbaden zum vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befragen sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Anschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfa.

Neben einem überaus reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inserationsorgan der Wiesbadener Geschäfts-welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

mehr als 20000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, Rådtschen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publicationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Kurhaus-Programme, die Theater-Zettel, die auswärtsigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — **Gratisbelegungen** des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Mit-Nachst“ Blätter für alte wassersaule Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Lachensfabripläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloofungsliste“, sowie „Jahrl. Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — **Schachfreunde** seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine Gediegenheit und Volksthümlichkeit!

Fremden-Verzeichnis.

Bayrischer Hof. Rost, Kfm. m. Fr., London.
Block. Heimann, Leut. m. Fr., Leipzig.
Schwarzer Bock. v. Rußdorf, Rittergutsbes., Schönhof.
Strakosch, Prof., Wien. — Lorentzen, Hamburg. — Fleisch-
hauer, Kfm., Berlin. — Hartmann, Fr. Kgl. Sängerin a. D.,
Hannover. — Glamo, Fr., Petersburg.
Zwei Böcke. Ahlers, Dr. med., Hamburg.
Hotel Buchmann. Offenheim, Kfm. m. Fr., Darmstadt.
Einhorn. Mowach, Mühlenbes. — Hessner, Fr., Auerbach. —
Eder, Kfm., Fürth. — Biering, Rent. Eich. — Weidenmüller,
Kfm., Düsseldorf. — Braun, Kfm., Elberfeld.
Eisenbahn-Hotel. Toussaint, Kfm., Berlin. — Wachsner, Kfm.,
Landshut. — Bittorf, Frankfurt.
Englischer Hof. Bloch, Fr. Schauspielerin, Frankfurt.
Erbruna. Arcari, Kfm., Düsseldorf. — Müller, m. Fr., Kaisers-
lautern. — Bössmann, Kfm., Dresden. — Lang, Schnaittach.
Europäischer Hof. Marcks, Kfm., Köln. — Manz, Kfm.,
Dresden. — Meier, Kfm., Krefeld. — Dreyfus, Kfm., Schlett-
stadt. — Koch, Kfm., London.
Hotel Fürstenhof. Nilkens, Gutsbes., Eiltville.
Hotel Fabr. Reuling, Reg.-Baumeister, Darmstadt. — Reuling,
Baurat m. Fr., Gießen. — Mands, Ingen., Darmstadt. —
Schneider, Ger.-Assessor m. Fr., Darmstadt.
Grüner Wald. Cohn, Kfm., Berlin. — Warolli, Kfm., Berlin.
— Breusing, Kfm., M.-Gladbach. — Giller, Kfm., Frankfurt.
— Phul, Kfm., Berlin. — Threumlig, Kfm., Paris. — Marcus,
Kfm., Köln. — Sonnenfeld, Kfm., Selters. — Fonthelm, Kfm.,
Berlin. — Ruf, Kfm., Pforzheim. — Nagel, Kfm., Paris. —
Ekhard, Kfm., Hanau. — Gorselanzyk, Kfm., Berlin. —
Mahler, Kfm., München. — Grünbaum, Kfm., Berlin. —
Petrikowsky, Kfm., Berlin. — Rager, Kfm., Wien. — Brau-
mann, Kfm., Köln. — Federlein, Kfm., Schweinfurt.
Happel. Richter, Kfm., Koblenz. — Schröder, Kfm., Worms.
Kaiserhof. Lautz, Reg.-Rat, Dr., Danzig.
Metropole u. Monopol. Schunk, Kfm., Bonn. — Müser, Stud.,
Brüssel. — Schramm, m. Fr., Marburg. — Weckbecker,
Weingutsbes., Moselkern. — Berenberg, Kfm., Hamburg. —
Wübelm, Kfm., Berlin. — Heuse, Kfm., Frankfurt.
Clausen, Kfm., Lippstadt. — v. Rosenthal, Rittmeister,
Frankfurt.
Hotel Nassau. Herzberg, Direktor m. F. u. Bed. — v. Winter-
feld, Kfm., Wilmersdorf.
Kuranstalt Neralat. Christiansen, jun., Fabr., Flensburg.
Nizza-Kurhaus. v. Nagel, Fr. Baron, Zutphen.
Oranien. v. Dewitz, Fr., Deutsch-Meesoov. — Schön, Fr. Dr.,
Hamburg. — Vogel, Dr. med., Hamburg.
Hotel du Parc u. Bristol. v. Münchhausen, Baronin, Nieder-
Schwedeldorf (Schlesien).
Pflzer Hof. Simon, Kfm., Königberg. — Müller, Fr., Köln.
Zur guten Quelle. May, Groß-Urstadt.
Quisisana. Wegener, Kfm., Rostock. — Tidemann, 2 Fr., Rent.,
Uruguay. — Tidemann, Fr. Rent., Uruguay. — Scharpen-
berg, Fr. Rent., Nierenhof. — Doussin, Leut., Konstanz. —
Goetze, Direktor, Helsingborg.
Reichspost. Söller, Kfm., Eltmann a. M. — Hünerjäger, Ingen.,
Leipzig.
Rhein-Hotel. Richter, Kfm., Leipzig. — Wohlstadt, Kfm.,
Düsseldorf. — Warden, Rent. m. Schwester, Nice. — Fiedler,
Dr. med., Landshut.
Römerbad. Assel, Fabr., Breslau.
Hotel Rosa. Strauß-Evans, Fr., Bonningham. — Stuart, Fr.,
Hayes (Kent). — Heriot, Fr. m. Bed., London.
Goldenes Roß. Lenz, m. S., Kappel a. Rh.
Sanatorium Dr. Schütz. Weiß, Kfm., Frankfurt. — Weiß, Fr.,
Frankfurt. — Bensheimer, Fr., Mannheim.
Schwainsberg. Raab, Kfm., Alzey. — Verstl, Kfm., München.
— Drager, Kfm., Düsseldorf. — Nickel, Kfm., Düsseldorf. —
Ost, Kfm., Frankfurt. — Fresenius, Kfm., Offenbach.
Zum goldenen Stern. Wurz, Baden. — Kopninsky, Kfm.,
Frankfurt.
Tannhäuser. Opitz, Kfm., Freiburg. — Lenartz, Architekt,
Koblenz. — Ringels, Kfm., Kassel. — Thiele, Kfm., Sorau.
— Knopf, Kfm., Breslau. — Viegelmann, Kfm., Weinsheim.
— Keiser, Pfarrer, Mindlenbach. — Frank, Kfm., Mannheim.
Tannus-Hotel. Schillo, Kfm., Dresden. — Müseler, Fabr.,
Charlottenburg. — Glückmann, Ober-Ingen., Essen.
Kleinch, Kfm., Paris. — David, Kfm., Berlin. — Nehab, Dr.
med. m. Bruder u. Bed., Ems. — Paulus, Kfm., Aachen.
Union. Vollrath, Inspektor, Winterburg. — Tessner, Kfm.,
Koblenz. — Lösch, Kfm. m. Fr., Leimersheim.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Böckelmann, Herford. — Stoffer,
Fr., Herford. — v. Waldthausen, Rent., Essen.
Vogel. Schaeffer, Kfm., Chemnitz. — Maxheimer, Fr., Diez;
— Hannesen, Fabr., Bielefeld.
Weins. Baltzer, Kfm., Diez. — Schroeder, Fabr., Oberlahn-
stein. — Winterfeld, Kfm., Miltenberg.
Westfälischer Hof. Kuhl, Kfm., Köln. — Rosenstein, Fabrik-
bes. m. F., Bochum. — Waldorf, Kfm. m. Fr., Oberhausen.
In Privathäusern:
Pension d'Andrea. Schwartz, Fr., Breslau.
Gr. Burgstraße 14. Klehmet, Hauptm., Spandau.
Villa Frank. Hoyer, Rent. m. Fr., Delmenhorst.
Christl. Hospiz I. Mommsen, Fr. Malerin, Frankfurt.
Evang. Hospiz. Grünschlag, Dekan, Weilburg. — Leppes, Kfm.,
Karlsruhe. — Lenk, Dresden. — Henrich, Kfm., Frohnhausen.
Kapellenstraße 8, 1. Heumann, Landes-Ökonomierat m. Fr.,
Oldenburg.
Nerostraße 30. Schaffner, Ingen., Konstantinopel.
Villa Primavera. Bachmayer, Fr., München. — Loth, Fr. Rent.,
Rheidt. — Williams, Fr., England.
Villa Ros-Rupprecht. Lehr, Stud., Kl. Nabel. — Lehr, Ritter-
gutsbes. m. F., Gesellschaft u. Bed., Kl. Nabel. — Mootz,
Fr. Leut., Marburg. — Rood, Fr. Prof., New York. — Otona,
Fr., New York.
Pension Simeon. Normann, Fr. Rent., Königberg. — Rappa-
port, Fr. Rent., Minsk.
Pension Suisse. Laffert, Fr. Oberleut., Schlangenbad.
Tannusstraße 51/53. Gravena, Fr., Carnas. — Marzuchelli
Fr., Carnas.
Augenheilstalt für Arme. Weimer, Katharina, Frickhofen.
— Theobald, Karoline, Schwarzerden. — Lelenther, Elisabeth,
Oberbrechen. — Hexamer, Katharina, Obereisenbach. —
Meiback, Arthur, Kaiserslautern. — Wolff, Christiane,
Mommenheim.

Tages-Veranstaltungen

Anfangs. Abends 7 1/2 Uhr: Viertes Gollus-
Concert. Dirigent: Herr Konrad Kapellmeister
Dr. Richard Strauß aus Berlin. Solistin:
Fran Rosine Strouhde Ahna (Sopran).
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Tante
Traum. Scenar: Les Lomen Erwachen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die 300 Tage.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Prater Ratten.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Lichtbilder-Vortrag des Herrn Gustav Mödel
aus Berlin, im Saale des Conservatoriums
Rheinstraße 54. Abends 8 Uhr.
Sellsam re. Abde. 8 1/2 Uhr: Offenl. Bernammi.

Aktuarus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Kunstsalon, Tannstraße 6.
Kunstsalon Flor, Tannstraße 1, Gartenbau.
Internationale Portrait-Ausstellung in den
Kunstsalon Luisenstraße 9. Geöffnet von 10-1
und 2-5 1/2 Uhr.
Jamen-Club, Tannstraße 6. Geöffnet von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr:
Steinstraße 9, 2. und Reichstr. Schule, Wart.
Vollstschlecker, Friedrichstraße 47. Gedr. täglich
von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.
Sonn- und Freizeitsp. von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt fr.
Verein für Auskunft über Wohlstands-Ein-
richtungen und Nachfragen. Täglich von
6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des
Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).
Arbeitsnachweis vuenisch für Männer und
Frauen im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-7 Uhr.
Männer-Abt. 9-12 1/2 u. von 2 1/2-6 Uhr.
Frauen-Abt. I: für Diensthöten u. Arbeiterinnen.
Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und
Hotelpersonal.
Centrale für Krankenpflegerinnen (unter
Aufsicht der hiesigen ärztlichen Vereine).
Abt. II (f. f. h. Fern) des Arbeitsnachw. f.
Frauen im Rathhaus. Geöffnet: 1/9-1/11 und
1/13-7 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:
Severusstraße 18 bei Schuhmacher Fruch.
Arbeitsnachweis für Frauen und Jungfrauen.
Meldestelle: Hermannstraße 20.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle:
Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen
im Saale der Ringkirchengemeinde. Anf. 8 1/2 Uhr.
Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abteilung.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. E. F.
Abends 7 Uhr: Vortrag.
Klingkirk-Chor. Abends 8 Uhr: Gesamtprobe.
Evangelischer Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Festler-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Festl. Oberrealschule Dranienstraße 7.
Wiesbadener Festclub. 8-10 Uhr: Festabend.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Abenturnen.
Verein für völkerverständliche Gesundheitspflege
(Naturheil-Verein). Abends 8 1/2 Uhr: Frauen-
Vortrag.
Altdorfer Verband. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Wiesbadener Wasser-Verein. E. F. Abends
8 1/2 Uhr: Vortrag.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Rürturnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Gesangprobe.
Stemm- u. Ring-Club Aktella. 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Aktellen-Club. 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Übung.
Verein für Handlungs-Commis von 1858.
9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Wendenhof).
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkor Wiesden. Abends 9 Uhr: Gesang-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Aktellen-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.
Aneign-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Scharf'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends
9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Eg. Schneck“.
Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends
9 Uhr: Sitzung.
Aktellen-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Übung.
Pfadfindende Klub Wiesbaden. Abends 9 1/2
Uhr: Vereinsabend.
Männer-Gesangverein Lids. Probe.
Ruber-Club Wiesbaden. Abends: Übung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: Date, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel.
Row 1: 23. November. 742.0, 742.6, 744.1, 742.9
Row 2: Barometer*)
Row 3: Thermometer C.
Row 4: Dunstspann. (mm)
Row 5: Rel. Feuchtigkeits (%)
Row 6: Niederschlag (mm)
Row 7: Höchste Temperatur 8.4. Niedr. Temper. -0.3

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen
Seewarte in Hamburg.
(Mittheilung von 11.11.1904)

26. November: wolfig, feuchtwarm, frischweisse Nieder-
schläge.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Table with 4 columns: Day, Aufg., Unterg., Untergr.
Row 1: 26. 13 14 7 58 4 30 7 57 10 35 8

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 25. November.
273. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement A.

Tante Begine.

Zeitbild in 3 Akten von W. Paul (Dresden).
Regie: Herr Rebus.

- Personen:
Gräfin Regine von Volzin. Fr. Sauten.
Vehern-Bylenburg. Herr Waldher.
Graf Leo von Debern-Bienburg. Herr Rebus.
Heinrich Börmann, Bau-Director. Frau Renier.
Geba Börmann, seine Frau. Fr. Oertz.
Maud Börmann, seine Tochter. Herr Schwab.
Dr. Geon Gao, Schriftsteller. Herr Weing.
Fritz Rohling. Herr Ambriano.
Schulte, Diener bei Gräfin Regine. Herr Ebert.
Kneisemann, Lehrer. Fr. Koller.
Riese, Wirthschafterin. Herr Müller.
Paumann, Diener bei Börmann. Herr Berg.
Schlosser. Herr Spies.
Inspector.

Des Löwen Erwachen.

Romische Operette in 1 Akt, nach einer älteren Idee.
Musik von Johann Brandl.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Rebus.

- Personen:
Gaston. Fr. Doppelbauer
Raaffter Placide, dessen Erzieher. Herr Adam.
Paquerette | Boten des. Fr. Hans.
Nivelle | Magisters. Herr Dente.
Ein Sergeant. Herr Ertz.
Soldaten, Landmädchen, Bauern.
Die Handlung spielt in der Umgegend von Kosny
im Jahr 1756.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, 26. Novbr. 274. Vorstellung. Bei auf-
gehobenen Abonnement. Oberon.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Oberbayerischen Bauern-Theaters.
Direction: M. Dengg aus Schliersee.
Freitag, den 25. November.
Zum ersten Male:

Bruder Martin.

Oberbayerisches Volksstück in 4 Aufzügen mit Gesang
und Tanz von Carl Zoska.

- Personen:
Chr. Kurlinger, Mühlens- und
Wirthschaftsbesitzer. Frh Greiner.
Gill, dessen Frau. Marie Bauer.
Martin, Leinbruder. Michael Dengg.
Valtys Würmel, Schneider. Georg Kumbert.
Stanzl, dessen Weib. Anna Dengg.
Bromi Wörthel „Zur Waldmühle“. Theob. Benner.
Hubmayer, Wirthmeister. Herr Niedermeier.
Steighofer, Krämer. Volkf. Schwalger.
Wala, Bauer. Christian Waier.
Gruber, Fleischer. Ferbl Krämer.
Ferber, Amtschreiber. Georg Späth.
Herr von Milib. Georg Bogelsang.
Franz Drechslergefelle. Bankl Riem.
Kilian Wäcker. Georg Renner.
Sepp Müllerburche. Hans Ratschun.
Peter, Müllerburche bei Josef Kröll.
Leut. Waga Kurlinger. Dabette Krämer.
Kosl. Waga. Bengl Bisf.
Andres, Bauernburche. Georg Söllinger.
Mathis. Frh Frankl.
Ganni, Bauernburche. Zalschweizer.
Bamsleg, Selcher. Hans Maier.
Stangel, Diurnist. Hans Oberbauer.
Conrad, Bauer. Carl Reiter.
Crispin. Ubi Rysert.

Rustikanten, Bauernleute, Burchen, Dirndln.
Zeit der Handlung: Die Gegenwart.
In den Zwischen-Akten Bilder-Vorträge des
Virtuosens-Terzett.
Schubplattler-Tänze.
Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 26. November: Der Reineidbauer.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.
Freitag, 25. Novbr. 81. Abonnement-Vorstellung.

Die 300 Tage.

(L'enfant du miracle.)
Schon in 8 Akten von Paul Sabat und
Robert Charbey. Deutsch von Alfred Holm.
In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

- Personen:
Elie Moulurey. Elli v. Loffan.
Georges Durieux. Rudolf Partaf.
Grosche, Architekt. Georg Räder.
Londanuet, Rotar. Theo Dört.
Professor Parabeur. Reinhold Jager.
Vertbe, dessen Frau. Ute Roorman.
Lescapelier. Gustaf Schulte.
Dernani, Chef eines Detectiv-
büreaus. Max Ludwig.
Madame de Langrune. Sofie Scheff.
Schweitem Pauline. Arthur Roberts.
Dernance. Sibylla Rieger.
Ein Groom. Dora Schüg.
Marguerite, Kammermädchen im
Saale der Frau Moulurey. Polly Wagener.
Eulanne. Hermine Bachmann.
Baptiste, Diener. Friedrich Koppmann.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden andere Rollen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 26. Nov. 82. Abonnement-Vorstellung.
Die Jäger.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung
hervorragender Künstler.
Freitag, den 25. November, Abends 7 1/2 Uhr:

IV. Konzert.

Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Dr. Richard
Strauss aus Be lin.
Solistin: Frau Pauline Strauss-de Ahna (Sopran).
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Programm.
1. Symphonie in C-dur (mit der
Schlussstuge) Mozart.
2. Drei Lieder mit Orchester:
a) Das Rosenband,
b) Morgen,
c) Caecilia.

Frau Strauss-de Ahna.
3. Liebesscene aus „Feuersnoth“
4. Drei Lieder mit Klavier:
a) Ein Obdach,
b) Traum durch die Dämmerung,
c) Heimliche Aufforderung.
Frau Strauss-de Ahna.

5. Zum ersten Male: Symphonia domestica.
Eintrittspreis: I. nummerirter Platz 5 Mk.,
II. nummerirter Platz 4 Mk., Mittelgallerie
nummerirter Platz 3 Mk., Gallerie rechts und
links nummerirter Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Haupt-
portale.
Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:
Philharmonische Volks-Konzerte
des
Theater-Orchesters,

unter Leitung des
Kapellmeisters Marco Grosskopf.
Täglich wechselndes Programm.
Entrée frei.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16.

Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Das Riesengebirge. —
Serie II: Rom.

Versteigerungen

Versteigerung von Marmor-Figuren, Bierstücken so-
im Garten saale der Restauration „Deutscher Hof“,
Goldstraße, Nachmittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 551
S. 19.)

Versteigerung von Holz- und Brennholz in den
Auktionslokalen; Zusammenkunft Nachm. 8 1/2 Uhr
auf dem Kur-Saalplatz. (S. Tagbl. 550 S. 12.)

Versteigerung von Holz- und Brennholz in der
Elisabethstraße, Nachmittags 4 1/2 Uhr, an Ort
und Stelle. (S. Tagbl. 550 S. 12.)

Jüdische Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Michaelsberg.
Freitag abends 4.15 Uhr. Sabbat morgens
9 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr. Sabbat abends
8.15 Uhr. Wochentage morg. 7.15 Uhr, Wochentage
nachmittags 4 Uhr. — Die Gemeindebibliothek
ist geöffnet Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.

All-Israellitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 4 1/4 Uhr. Sabbat morgens
8 1/2 Uhr. Sabbat nachmittags 3 Uhr. Sabbat
abends 5.20 Uhr. Wochentage morgens 7 Uhr,
Wochentage abends 4 Uhr.

Kalte Füße.

Hygienische Plauderei von Dr. med. S. Horst.

Von dem in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts wirkenden Professor Hermann Boerhave, den ein in China geschriebener Brief mit der hohen Adresse: „An den berühmten Arzt in Europa“ richtig erreicht haben soll, wird erzählt, daß er unter seinen Sachen ein verpacktes Rezept hinterlassen habe, das das Geheimnis enthielt, die Gesundheit bis ins späte Alter zu bewahren. Das Testament verordnete, daß das Rezept öffentlich versteigert werden sollte. Ein geheimniskrämerischer Arzt, der dadurch zur Praxis aurea zu kommen hoffte, erstand den Zettel um einen hohen Preis. Als er mit ertäglichen Händen das große Siegel erbrach und das Schreien öffnete, fand er nur die Worte verzeichnet: „Halte den Kopf kühl, die Füße warm und den Leib frei!“ Der Käufer fühlte sich sehr enttäuscht; doch durch das drollige Drum und Dran wurde die treffliche Gesundheitsregel „niedriger gehängt“. Sie ist zum Sprichwort geworden. Jedermann kennt es, und es gibt sogar Leute, die es befolgen. Aber weit mehr Leute befolgen es nicht.

Des zum Zeichen ist das chronische Kaltsein der Füße. Es ist ein weit verbreitetes Ubel. Ein großer Prozentsatz der Menschen, jung und alt, reich und arm, Mann und Frau, leiden an kalten Füßen. Und zumal jetzt im Winter wird diese Klage laut. Das große Publikum hat sich an dieses Leiden gewöhnt und sagt es als eine unvermeidliche Zugabe der kalten Jahreszeit an.

Kalte Füße, wenngleich sie oft böses Unbehagen hervorrufen und die Daseinsfreude trüben, sind kein Leiden, das direkt das Leben bedroht. Bei Konsultationen sprechen die Patienten gewöhnlich gar nicht davon; und im Krankenzimmer stellt der Arzt keine diesbezügliche Frage. Ist mal von diesem Leiden die Rede, so wird es von beiden Seiten wenig gewürdigt.

Und doch sind kalte Füße ein Leiden, das sehr ernst zu nehmen ist. Bemerkenswert ist nur, daß wir hier nicht die vorübergehende Fußkälte meinen, wenn uns im Winter bei längerem Stehen im Freien oder langen Sitzen in ungeheizten Räumen oder auf einer Schlittenfahrt die Füße kalt werden. Diese mehr zufällige Fußkälte verschwindet nach tüchtiger Bewegung. Hier handelt es sich vielmehr um dauernd kalte Füße, die auch im gut geheizten Zimmer und in dicken Filzschuhen kalt bleiben. Und viele haben das Gefühl, als wären die Beine und Füße mit Eis umhüllt, wie abgestorben. Dieses chronische Kaltsein der Füße hat eine wichtige Bedeutung für unser Allgemeinbefinden und steht weiter in Beziehung zu den anderen Organen.

Von den bösen Wirkungen und Störungen, die chronisch kalte Füße im Betriebe des Organismus hervorrufen, wollen wir zunächst reden.

Der Träger der Wärme ist das Blut. Kreist es ungehindert hin und wieder durch alle Organe, auch durch die vom Herzen am weitesten entfernten Füße, so ist die Wärmeverteilung eine gleichmäßige, den ganzen Körper durchströmt eine behagliche, wohlthuende Wärme. Der Mensch ist gesund, arbeitslustig und harmonisch gestimmt. Die Grundbedingung für unser Wohlbefinden ist eben die an eine ungehinderte Blutzirkulation gebundene gleichmäßige Verteilung der Wärme im Körper.

Treten hingegen irgendwo, sagen wir in den Füßen, Störungen und Störungen des Blutlaufs ein, kommt es zu Blutmangel in den Füßen, hervorgerufen durch die Gefäßverengungen, die das Blut aus den Fußblutgefäßen wegdrängen, werden und bleiben die Beine und Füße kalt; dann leidet auch das Allgemeinbefinden unter dieser ungleichmäßigen Wärmeverteilung. Der Mensch wird verdrießlich und nervös, verliert die Ruhe und Steifheit, klagt über Kopfschmerzen und leichte Schwindelanfälle. Und wenn er ermattet das Lager aufsucht, dann schiebt ihn oft stundenlang der Schlaf. Es ist eine feststehende Tatsache, daß manche Schlaflosigkeit die Ursache in chronisch kalten Füßen hat. Allerhand Gedanken spuken im Gehirn, die den Schlaf noch mehr verschlingen. Fallen dann doch endlich dem aufgeregten Grübler die Augen zu, so kann das blutüberfüllte Gehirn nicht fester abgeben, wisse Träume steigen auf, der Schlaf ist bleiern, und beim Erwachen fühlt sich der Mensch müde und zerstreut statt erquickt und gekräftigt.

Der Mensch stellt einen einheitlichen Organismus dar. In einem solchen kann es wohl eine isolierte Organerkrankung geben; dann aber besteht sie nur kurze Zeit isoliert, um sehr bald auch andere Organe in Mitleidenhaft zu ziehen.

Das chronische Kaltsein der Füße können wir eigentlich nicht als eine Organerkrankung ansprechen, die Ursachen liegen vielmehr in einer krankhaften Beschaffenheit des Gesamtorganismus, in Blutarmut und schlechter Blutmischung, in ungenügender Bewegung und mangelhafter Hygiene der Füße. So werden uns denn die mannigfachen Beziehungen der Fußkälte zu den einzelnen Organen im Körperinneren leicht verständlich werden. Die bösen Vermittler sind nämlich das Blut und die Nerven.

Charakteristisch ist der Zusammenhang der kalten Füße mit den Affektionen der Atmungsorgane. Wer hätte nicht schon einmal nasse, kalte Füße mit einem respektablen Schnupfen, Husten oder einer Heiserkeit geküßt?

Die Erklärung hierfür ist eine einfache. Jede Erkältung der Füße unterbindet den Blutlauf in diesen Teilen, drängt das Blut von hier weg und verursacht demgemäß in anderen Organen eine Stauung und Blutfülle. Daß in dem einen Falle die Nase, in dem anderen der Kehlkopf oder die großen Bronchien der leidende Teil sind, hängt eben davon ab, wo just der locus minoris resistentiae liegt, welches Organ sich gerade in einem Zustand einer Konzeption, einer Entzündung befindet, das eben zufällig am meisten belastet ist.

Gang und Gabe ist der Ausdruck: „Heißer Kopf und kalte Füße“. Hier lernen wir die Beziehung zwischen der Fußkälte und dem Gehirn kennen. Der Zusammenhang ist leicht verständlich. Je blutreicher die Füße und Beine sind, desto blutreicher ist der Kopf. Die lästigen Symptome des Kopfdrucks und Kopfschmerzes werden im wesentlichen durch die Blutüberfüllung im Gehirn veranlaßt. Kalte Füße nun sind eine Gelegenheitsursache, die diese schwerhaften Erscheinungen auslöst oder bis zur Unerträglichkeit steigert. Sind dann diese Menschen — und das ist das Los vieler Beamten, Kantaristen, Gelehrten — in einem überheizten Zimmer mit verbrauchter Luft und kaltem Fußboden, die glühende Lampe über dem Kopf, stundenlang mit geistiger Arbeit beschäftigt, besteht dann noch Stuhlbräunheit, ist gar die Ernährungsweise eine einseitig und alkoholfrei, also nervenunschonende; dann bilden sich leicht die ernstesten Störungen im Zentralnervensystem heraus, wie dauernder Kopfdruck, hochgradige Nervosität, Schwindelanfälle, schwere Gehirnkrankheiten und Gehirnschlag.

Auch die peripheren Nerven reagieren stark auf kalte Füße. Warum bekleidet ein an Ischias Erkrankter seine Füße so sorgfältig mit warmen Schuhen und Pelzstiefeln — aus keinem anderen Grunde, als weil er weiß, daß ein auch nur geringer von diesen ausgehender Kältereiz das Ziehen und Reizen im Gefäß und den Nerven verschlimmert; ist doch eine Fußerkältung bei geeigneter Disposition nicht selten die unmittelbare Ursache für eine Ischias überhaupt. Gerade bei diesem Leiden darf uns solch enger Zusammenhang nicht wundern, wenn wir uns klar machen, daß die feinsten Endigungen des Hüftnervens sich bis in den Fuß hin erstrecken. (Dr. Winkler in der Spezialstudie „Kalte Füße“.)

Bei Katarrhen der Verdauungsorgane wird man in erster Linie an Diätünden denken müssen; doch ist es bekannt, daß eine Erkältung die Magenverdauung ungünstig beeinflusst. Und dazu gehört auch eine von den Füßen ausgehende Durchfällung.

Das so peinigende, ununterbrochene Schludern, von dem namentlich Säuglinge und Kinder befallen werden, rührt oft von kalten Füßen her. Eine an die Füßen angelegte Wärmflasche bei Säuglingen, bei größeren Kindern ein warmes Fußbad, bringt dieses lästige Symptom schnell zum Verschwinden.

Ferner kann eine starke Erkältung von den Füßen her oft schwere Nieren- und Nierenerkrankungen zur Folge haben.

Dringend notwendig ist die Aufklärung, daß die Ursache vieler früher Frauenleiden auf chronisch kalte Füße zurückzuführen ist.

Aber die mannigfachen und wahrlich nicht geringen Wirkungen der chronischen Fußkälte haben wir uns geklärt. Auch ihrer Ursachen haben wir kurz gedacht. Bei der Hygiene der Füße werden wir auf diese wohl noch einmal zu sprechen kommen.

In der „Erziehung der Jugend“ sagt Lode: „Wer da bedenkt, wie schädlich und oft gefährlich es für alle diejenigen ist, die reichlich ertragen sind, nasse Füße zu bekommen — und wie unvermeidlich dies gleichwohl im menschlichen Leben ist —, der wird gewiß wünschen, er wäre mit den Kindern armer Leute barfuß gegangen, die sich durch Gewohnheit gegen die Kälte an den Füßen dergestalt abhärten, daß sie ihnen ebenso unschädlich wird als an den Händen. Wäre jemand von der Wiege an gewöhnt worden, barfuß zu gehen und seine Hände beständig in Muff und Handschuh zu verdecken, so würde sicherlich die Kälte seinen Händen ebenso gefährlich sein, als sie jetzt den Füßen vieler Leute ist. Fangt daher im Frühjahr mit lauwarmem Wasser an, nehmt von Tag zu Tag kälteres; ihr werdet bald dahin kommen, daß ihr ganz kaltes nehmen könnt, und dann fahret Sommer und Winter damit fort. Nicht bloß um die Leihbornen handelt es sich dabei, sondern vor allem um Abhärtung und Gesundheit.“

Der Weg zur Verhütung und Prophylaxe ist uns hiermit gezeigt. Hinzufügen möchte ich noch, daß alle Anwendungen kühlen und kalten Wassers nur dann von Erfolg begleitet sind, wenn die Füße vorher gut warm sind. Kalte Füße also müssen durch Reiben mit einem Frottiertuch oder durch Bewegung oder durch ein Fußdampfbad vor der kalten Abwaschung erwärmt werden.

Die Fußkälte basiert auf einem Blutmangel in diesen Teilen. Dieser Blutmangel ist nicht immer gleichbedeutend mit Blutarmut überhaupt, sondern es handelt sich oft mehr um eine Blutvermischung und einen geschwächten Blutlauf. Hier kann nur eine Allgemeinheit dauernde Erfolge erzielen.

Vor allem sind diätetische Maßnahmen indiziert, und es ist zu betonen, daß die Vegetabilien, insbesondere die grünen Pflanzenteile und Spannkraute, Lebensenergie und Eigenwärme aus erster, reinerer Quelle, aus der Sonnenkraft, verleihen, während die animalische Kost uns die Kraft erst aus Umfahprodukten zukommen läßt. Dann winken uns im Winter rotbackige Äpfel, saftige Apfelsinen, fettreiche Nüsse, die süßen Datteln, Feigen und der liebliche Honig. Weiter empfehlen wir namentlich in der kalten Jahreszeit auch einen verarbeiteten Fettgenuss: Butter, Sahne, Pflanzensette und Speck. Zur Hauptnahrung ist auch Fleisch gestattet, sonst kann es durch Milch, Eier, Fett usw. ersetzt werden.

Ein wichtiger Faktor bei der Behandlung der Blut- und Wärmearmut bildet die Bewegung. Ein langer Spaziergang, Bergsteigen, Zimmerturnen und besonders Fußgymnastik, Haus- und Feldarbeit sind die besten Mittel, um eine gute Durchwärmung des Körpers zu erzielen und Stauungen dauernd zu beseitigen.

Von Wasserarmut abzugehen kommen vor allem Fußdampfbäder und Wechselfußbäder in Betracht.

„Wasser tut's freilich“, sagte Nauffe. Mit Recht aber fügt Kiski hinzu: „Daher steht die Luft und am höchsten das Licht“. Nichts wirkt auf die Blutzirkulation so

anzogend, nichts belebt so die Nerven als wie Sonnen- und Luftbäder.

Was die innere Fußbekleidung anlangt, so will ich jedem zwischen Baumwolle, Halbwole oder Ganzwole die Wahl frei lassen und nur hervorheben, daß das Material luftdurchlässig sein und sich dem Fuß weich und lose anschmiegen soll. Wichtig ist ein öfterer Wechsel der Strümpfe.

Die beste Fußbekleidung ist die — keine zu tragen; doch wenn wir auch so weiterfest wären, um durch das Parfüsgen keinen Schaden an unserer Gesundheit zu leiden, so hielte uns „Europas überflüssige Höflichkeit“ für Narren. Auch die Berliner Sandalenproben sind rasch von der Bildfläche verschwunden. Für unsere Kinder indes ist dieses antike Schuhzeug im Sommer am gesunden und auch für Grobe — „auf dem Lande“. Der Schuh hat ja schon viel die Hygieniker — „gebrüht“. Eine äußere Fußbekleidung, die nicht und luftdurchlässig und dabei ästhetisch einwandfrei ist, muß erst geschaffen werden. Gegen Gummischuhe, sofern sie nur angezogen werden, um den Fuß vor Nässe zu schützen, ist wenig einzuwenden. Treffliche Dienste leisten im Winter Einlegehosen aus Kork, Luffa, Pappe und Rohhaar.

Der Schuh soll weit und bequem sein, um den Fuß nicht zu verkrampeln und den Blutlauf nicht zu unterbinden. Wer einen ordentlichen, gesunden, warmen Fuß haben will, sei also nicht so eitel, einen unnatürlich kleinen Fuß befeigen zu wollen. Und wenn die Natur nicht groß gemacht hat, der Heile nicht auf hohen Absätzen einher, sondern bleibe eben klein.

Es muß auch kleine Leute geben. . . .

Vermischtes.

* Amerikanische Froschfarmen. Bisher galt die Franzosen als die „Froschesser“ par excellence; aber jetzt wollen auch die Amerikaner ihnen das Monopol dieser Delikatessse sehr entschieden streitig machen. In den letzten Jahren hat sich in St. Paul und Minnesota eine ganz neue Industrie zur Züchtung von Froschschenkeln entwickelt; dort befindet sich jetzt der größte Markt der Welt für den Verkauf dieser Delikatessse. Die vielen schönen Seen in Minnesota sind vorzügliche Brutplätze für den eisbaren Frosch. Dieser findet sich zwar auch in den Südstaaten, aber die aus Minnesota kommenden Exemplare sollen viel zarter im Geschmack sein. Die Industrie ist erst in den letzten fünf Jahren entstanden; aber nach der offiziellen Statistik wurden im vorigen Jahr bereits über 500 000 Duzend Frosche gefangen, so daß also 5 000 000 Frosche abgeschlachtet wurden; dabei wurde ein Nutzen von 400 000 M. erzielt. In New York, Cincinnati, in allen Atlantischen Staaten, Kalifornien und anderen Teilen Amerikas wächst die Nachfrage nach Froschen ständig. Besonders laufen die großen Hotels und Restaurants Frosche; auf den Speisekarten findet man fast stets auch Froschschenkel angegeben. Der Froschfänger schlägt seinen Wohnort gewöhnlich in der Nähe kleinerer Seen auf, und schnell lernt er die Gewohnheiten und Besonderheiten und die Schlupfwinkel seines „Wildes“ kennen. Die Frosche legen bekanntlich ihre Eier in größeren Massen ab und kommen im Frühjahr zu Tausenden aus ihren Nestern; dies ist die Haupterntezeit des Froschfängers. Im Herbst ist der Ertrag fast ebenso gut; denn beim Herannahen des kalten Wetters zieht sich der Frosch ins Wasser zurück und ist dann leicht zu fangen. Manchmal geht in den Wintermonaten der Bedarf aus, und der Froschfänger muß unter Umständen bis zu 30 Zoll Tiefe durch das Eis brechen. Da er aber vor dem Eintreten des Frostwetters die Lage der Nester genau festgestellt hat, braucht er nur das Eis darüber auszuscheiden, und findet dann 500 bis 1000 Frosche im Nest. Der Engrospreis beträgt 20 bis 38 Pf. pro Duzend; er steigt im Winter manchmal bis auf 60 Pf. Der Froschfänger verdient, wenn er gut arbeitet, 12 bis 20 M. an einem Tage, und über hunderte Familien finden in der neuen Industrie Beschäftigung.

* Warum die Sechunde Steine verschlucken, hat Dr. Lucas in der Wochenschrift „Science“ des Nördern untersucht. Er weist darauf hin, daß dafür bisher keine genügende Erklärung gegeben worden ist, obgleich die Sechunde wahrscheinlich nicht die einzigen Tiere mit dieser Gewohnheit sind. Ist doch erst kürzlich darauf hingewiesen worden, daß nach paläontologischen Befunden auch die alten Plesiosaurer, die Zeitgenossen der Ichthyosaurer, Steine in ihrem Magen mit sich geführt haben. Man ist auf den Gedanken verfallen, daß diese Steine den Tieren als Ballast dienen, was aber nicht der Fall sein kann, weil die Sechunde ohne Steine ebenso leicht tauchen als mit denselben. Die Steine werden auch nicht zum Zermahlen der Nahrung im Magen gebraucht, denn sie kommen auch schon im Magen der Jungen vor, die noch von der Muttermilch leben. Ebenso wenig zutreffend ist die Vermutung, daß die Steine den Reiz beseitigen sollen, den schwärmende Würmer im Magen der Sechunde verursachen. Endlich werden sie auch nicht etwa aus Versehen mit der Nahrung verschluckt, wie sich schon aus ihrem Vorkommen bei jungen Sechunden ergibt. Es ist nach den neuesten Forschungen durchaus sicher, daß die Sechunde die Steine nicht zufällig verschlingen, sondern sogar mit besonderer Sorgfalt unter den längs der Röhre verstreuten Steinen auswählen und immer die abgerundeten bevorzugen. Diese eigentümliche Tatsache wird schon dadurch bewiesen, daß sich in der Regel immer Steine von einer Art in einem Magen vorfinden, obgleich man den Sechunden schwerlich zutrauen kann, daß sie eingehende petrographische Kenntnisse besitzen. Es ist ein eigentümlicher Anblick, wenn ein junger Sechunde Steine suchen geht und mit großer Vorsicht seine Wahl trifft, ehe er einen verschluckt. Da die Sechunde Knochen und andere unverdauliche Dinge zuweilen wieder von sich geben, so muß der Vorrat an Steinen im Magen von Zeit zu Zeit erneuert werden. Der eigentliche Zweck der Gewohnheit bleibt danach noch immer rätselhaft.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 25. November er., Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Gartencafe der Restauration „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a dahier, meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung: 1 Stabel, 8 Marmorfiguren, 6 Bierische, 5 geschnitzte Negerfiguren, eine Parthie Nipp- und Bierfassen in Glas und Porzellan, 2 imitirte Bronzefiguren, 1 Majolica-Blüthe, 36 lange Halsketten, 1 ovales eich. Spiegelgestell mit Schnitzwerk, 1 geschnitztes Sesselgestell und dergl. mehr. F 258 Die Versteigerung findet bestimmt statt. **Oetting,** Gerichtsvollzieher, Rheinbahnstraße 2.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. November 1904, Mittags 12 Uhr, lassen die Eheleute Rechnungsrat **Karl Dillmann** und

Henriette, geborene **Schild**, von Wiesbaden ihre in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke, bestehend aus 10 Aedern, 3 Wiesen, 3 Baumstücken, 1 Krautland, auf dem Rathhause hierselbst öffentlich freiwillig versteigern. F 314 **Bierstadt**, den 20. November 1904. Der Ortsgerichtsvorsteher. **Dofmann.**

Nichtamtliche Anzeigen

60 Pf. **Haselnüsse**, Citronat, Orangat. 80 " Mandeln, vert., bruch- u. schalenfr., bis 1.10. 80 " Sultaninen, Rosinen u. Corinth, bis 70 Pf. 18 " Confectmedl. Pf. 20, Cokol. 80, Citronen. 22 " Ft. gem. Juder, Würfel, 24 Pf., Buderz. Sükrabuditt, Valmin, Ehol, Sükr. Marg. 55 Pf. Backoblaten, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser. **Telef. 125. J. Schaab**, Grabenstr. 3. **Mandeln u. Haselnüsse** werden jederzeit sofort gemahlen. Auf Wunsch tägliche Aufträge und Alles frei ins Haus. 3893 Tafelbutter 10-Pfd.-Coll. Mt. 7.80. Zur Probe 5 Pf. Butter u. 5 Pf. Honig Mt. 6.65. Fettol. Fruten, fr. gel. Hl., 10-Pfd.-Coll. Mt. 5.20. Fr. Rogler, Berlinstr., T. Lüne via Breslau 112. F 81

Einbruch

mit der gesunden Vernunft wäre es, wollte man seinen Bedarf an Scheren, Tisch-, Taschen- und Rasiermessern, sowie Messerputzmaschinen, Reibmaschinen nebst allen Haushaltungsmaschinen nicht bei **Ph. Krämer**, Metzgergasse 27, Tel. 2079, decken, wo doch auch anerkannt

Diebe

sie Schleiferei und Reparaturwerkstätte für dieselben ist und der stets etwas

tot

al Gutes zu bieten vermag. (Filiale: Wehrstrasse 39, L.)

Kartoffeln.

6 Adelheidsstraße 6, Keller im Hinterhaus, zu sprechen 2-5 Uhr. **Gold Englische** . . . Str. 2.90 Mt. **Magnum bonum** . . . 3.- " **Note Brandenburger** . . . 4.- " ab Waggon. Nur prima haltbare Waare. Bestellung: **G. Donath**, Nerostraße 9.

Fenstermäntel
in allen Ausführungen und Qualitäten.
Rückersberg & Harf,
9 Marktstrasse 9.
3400

Puppenperrücken,
sowie sämtliche Haararbeiten werden gut und billig angefertigt bei **Otto Heyn**, Friseur, Saalgasse 3.
Für Wirths oder Wäscherei passend. Hier grobe □ Tische Blaugewand u. d. d. abzugeben Röderstraße 25, Hdb. 1 l.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- Aarstraße:** Koniet, Emserstr. 48.
- Adelheidsstraße:** Jung Wwe. Raaf, Ede Adolphs-Dofmann, Ede Karlstr.; Jalle; Blumer, Ede Schiersteinerstr.
- Adlerstraße:** Groß, Ede Schwalbacherstr.; Dönges, Ede Hirschgraben; Homburg, Ede Schachtstr.
- Adolphsallee:** Jung Wwe. Raaf, Ede Adelheids-Brudt, Albrechtstr. 16; [straße; Groß, Ede Goethestr.; Kirsch, Schlichterstr. 16.
- Albrechtstraße:** Brudt, Albrechtstr. 16; Finck, Ede Luxemburgstr.; Kolb, Albrechtstr. 42.
- Am Römerthor:** Urban, Am Römerthor 2.
- Bahnhofstraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnhofstr. 4.
- Bertramstraße:** Brins, Ede Cleonorenstr.; Enebold, Ede Bismard-Ring.
- Bismard-Ring:** Enebold, Ede Bertramstr.; Spring, Ede Bleichstr.; Selbig, Ede Blücherstr.; Becker, Ede Hermannstr.; Jung, Ede Forststr.; Lang, Wehrstr. 51;hardt, Frankenstr. 28.
- Bleichstraße:** Schott, Ede Hellmundstr.; Kühner, Ede Balramstr.; Spring, Ede Bismard-Ring.
- Blücherplatz:** Rannanck, Ede Koon- u. Forststr.
- Blücherstraße:** Selbig, Ede Bismard-Ring; Heinrich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.
- Bülowsstraße:** Ehl, Bülowstr. 7; Ehrmann, Ede Koonstr.; Klingelhöfer, Secrobenstr. 16.
- Castellstraße:** Maus, Castellstr. 10.
- Clarenthalerstraße:** Anapp, Ede Dogheimerstr.
- Dambachthal:** Hendrich, Ede Kapellenstr.
- Delaspeystraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Dogheimerstraße:** Berghäuser, Ede Zimmermannstr.; Fuchs, Ede Hellmundstr.; Rogler, Ede Karlstr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Anapp, Dogheimerstr. 72.
- Dreiweidenstraße:** Rasch, Gddenstr. 4.
- Drudenstraße:** Rannanck, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Secrobenstr. 16; Kuhl, Secrobenstr. 19.
- Cleonorenstraße:** Brins, Ede Bertramstr.
- Eltvillerstraße:** Müller, Ede Rüdesheimerstr.
- Emserstraße:** Rannanck, Drudenstr. 8; Koniet, Emserstr. 48.
- Faulbrunnstraße:** Engel, Ede Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnstr. 3.
- Feldstraße:** Herrmann, Feldstr. 2; Wieße, Ede Kellerstr.; Forst, Feldstr. 19.
- Frankenstraße:** Rudolph, Ede Baltamstr.; Weichte, Frankenstr. 17;hardt, Frankenstr. 28; Wed, Frankenstr. 4.
- Friedrichstraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7; Philippi, Ede Neugasse.
- Gemeindebadgäßchen:** Alexi, Michelsberg 9.
- Gerichtsstraße:** Maus, Dranenstr. 21.
- Gneisenaustraße:** Stupp, Forststr. 27; Becht, Ede Westendstr.
- Goebenstraße:** Rasch, Goebenstr. 4; Enebold, Ede Bertramstr. und Bismard-Ring.
- Goethestraße:** Mohr, Goethestr. 7; Groß, Ede Adolphsallee; Kieck, Ede Morigstr.; Sauter, Ede Dranenstr.
- Grabenstraße:** Schaus, Neugasse 17.
- Gustav-Adolfstraße:** Horn, Ede Hartingstr.
- Hartingstraße:** Robert Wwe., Philippstr. 29; Horn, Ede Gustav-Adolfstr.
- Helenenstraße:** Dorn, Helenenstr. 22; Gruel, Wehrstr. 7.
- Hellmundstraße:** Bürgener, Hellmundstr. 27; Haybach, Hellmundstr. 43; Schott, Ede Bleichstr.; Jäger, Ede Hermannstr.; Fuchs, Ede Dogheimerstr.; Wed, Frankenstr. 4.
- Herderstraße:** Lang, Römerstr.; Wed, Ede Luxemburgstr.; Horn, Niehlstr. 21; Kupke, Herderstr. 6.
- Herrmannstraße:** Becker, Ede Bismard-Ring; Fuchs, Baltamstr. 12; Jäger, Ede Hellmundstr.; Köhlig, Hermannstr. 15.
- Herrngartenstraße:** Gernand, Herrngartenstr. 7.
- Hirschgraben:** Dönges, Ede Adlerstr.; Petry, Steingasse 6; Beste, Webergasse 54.
- Hochstraße:** Alexi, Michelsberg 9.
- Jahnstraße:** Leuz Nachf., Ede Karlstr.; Schmidt, Ede Wörthstr.; Schneider, Jahnstr. 46.
- Kaiser Friedrich-Ring:** Ruhn, Römerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Schneider, Jahnstr. 46; Nötcher, Ede Luxemburgstr.
- Kapellenstraße:** Hendrich, Ede Dambachthal.
- Karlstraße:** Hofmann, Ede Adelheidsstr.; Leuz Nachf., Ede Jahnstr.; Ruhn, Niehlstr. 8; Neef, Ede Rheinstr.; Fagler, Ede Dogheimerstr.
- Kellerstraße:** Leudt, Ede Stillstr.; Wieße, Ede Feldstr.
- Kirchgasse:** Füll, Kirchgasse 11; Staßen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnstr. 3.
- Körnerstraße:** Laug, Körnerstr.; Ruhn, Körnerstr. 6.
- Kahnstraße:** Koniet, Emserstr. 48.
- Kehrstraße:** Petry, Ede Hirschgraben.
- Luxemburgstraße:** Wed, Ede Herderstr.; Füll, Ede Albrechtstr.; Kolb, Albrechtstr. 42; Nötcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.
- Mainer Landstraße:** Dobra, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.
- Marktstraße:** Schaus, Neugasse 17.
- Mauergasse:** Herrchen, Mauergasse 9.
- Mauritiusstraße:** Minor, Ede Schwalbacherstr.
- Michelsberg:** Götzel, Ede Schwalbacherstr.; Alexi, Michelsberg 9.
- Morigstraße:** Linnenlohl, Ede Albrechtstr.; Weber, Morigstr. 18; Kieck, Ede Goethestr.; Vog, Morigstr. 70; Maus, Morigstr. 64; Richter Wwe., Morigstr. 60.
- Museumstraße:** Böttgen, Friedrichstr. 7.
- Nerostraße:** Bausch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Rimmel, Ede Röderstr.
- Nittelbachstraße:** Doneder, Westendstr. 36.
- Neugasse:** Philippi, Ede Friedrichstr.; Schaus, Neugasse 17; Spitz, Schulgasse 2; Herrchen, Mauergasse 9.
- Nicolasstraße:** Gernand, Herrngartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Kirsch, Schlichterstr. 16.
- Oranienstraße:** Enderb, Dranenstr. 4; Sauter, Ede Goethestr.; Maus, Dranenstr. 21.
- Philippstrasse:** Robert, Philippstr. 29; Horn, Ede Harting- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippstr. 9.
- Plattnerstraße:** Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippstr. 9.
- Querstraße:** Müller, Nerostr. 23.
- Rauenthalerstraße:** Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6; Gemmer, Ede Rüdesheimerstr.
- Rheingauerstraße:** Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6.
- Rheinstraße:** Neef, Ede Karlstr.; Seub, Ede Wörthstr.; Enderb, Dranenstr. 4.
- Riehlstraße:** Bund, Niehlstr. 3; Horn, Niehlstr. 21; Bek, Niehlstr. 20.
- Röderstraße:** Cron, Ede Römerberg; Riffel, Röderstr. 27; Rimmel, Ede Nerostr.
- Römerberg:** Krug, Römerberg 7; Cron, Ede Röderstr.; Emmel, Schachtstr. 31.
- Roonstraße:** Rannanck, Ede Forststr.; Diederichsen, Ede Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Ehrmann, Bülowstr. 2.
- Rüdesheimerstraße:** Gemmer, Rüdesheimerstr. 9; Müller, Rüdesheimerstr. 21.
- Saalgasse:** Sticker, Saalg. 24/25; Fuchs, Ede Webergasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.
- Schachtstraße:** Homburg, Ede Adlerstr.; Emmel, Ede Römerberg.
- Scharnhorststraße:** Wagner, Scharnhorststr. 7; Ehl, Bülowstr. 7; Adermann, Ede Westendstr.; Geiser, Ede Forststr.
- Schiersteinerstraße:** Blumer, Adelheidsstr. 76.
- Schulgasse:** Spitz, Schulgasse 2.
- Schwalbacherstraße:** Groß, Ede Adlerstr.; Götzel, Ede Michelsberg; Minor, Ede Mauritiusstr.; Engel, Ede Faulbrunnstr.
- Sedanplatz:** Hank, Sedanstr. 9; Lang, Wehrstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Rämpfer, Secrobenstr. 5.
- Sedanstraße:** Hank, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.
- Secrobenstraße:** Klingelhöfer, Secrobenstr. 16; Rämpfer, Secrobenstr. 5; Ehrmann, Ede Bülowstr. 2; Kuhl, Ede Drudenstr.
- Steingasse:** Petry, Steingasse 6; Erub, Steingasse 17.
- Stiftstraße:** Leudt, Ede Kellerstr.
- Tannusstraße:** Schmidt, Tannusstr. 47.
- Walkmühlstraße:** Koniet, Emserstr. 48.
- Walramstraße:** Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Ede Frankenstr.; Fuchs, Baltamstr. 12; Kühner, Ede Bleichstr.
- Webergasse:** Fuchs, Ede Saalgasse; Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35; Beste, Webergasse 54.
- Wehrstraße:** Riffel, Röderstr. 27.
- Weihenburgerstraße:** Hank, Sedanstr. 9.
- Wehrstraße:** Haybach, Hellmundstr. 43; Lang, Wehrstr. 51; Gruel, Wehrstr. 7.
- Westendstraße:** Hofmann, Westendstr. 1; Diederichsen, Ede Roonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Adermann, Ede Scharnhorststr.; Doneder, Ede Rettelbeckstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Becht, Gneisenaustr. 19.
- Wörthstraße:** Seub, Ede Rheinstr.; Schmidt, Ede Jahnstr.
- Yorkstraße:** Rannanck, Ede Roonstr.; Jung, Ede Bismard-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 12; Stupp, Ede Gneisenaustr.
- Zimmermannstraße:** Berghäuser, Ede Dogheimerstr.
- Ziehdig:** in den 19 bekannten Ausgabestellen.
- Bierstadt:** Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Wilh. Weyer, Feldstr. 3.
- Dohheim:** Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.
- Kolonie Eigenheim** bei Sonnenberg; Schlosser, Tennenbach.
- Erbenheim:** Stahl, Ortsdiener, Kloppenstr.
- Kambach:** Friedrich Wels, Sadgasse.
- Sonnenberg:** Philippine Wiesensorn, Thalstr. 2.
- Schierstein:** Josef Weyer, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Der Gelegenheitsposten in Damen-Blusen

wird, so lange Vorrat reicht,

zu enorm billigen Preisen ausverkauft.

Blusen

Serie I früher bis 2.75, jetzt **95 Pf.**
Besondere Gelegenheit.

Serie II früher bis 3.50, jetzt **1.65.**

Serie III früher bis 4.50, jetzt **2.90.**

Blusen

Serie IV früher bis 5.50, jetzt **3.50.**
 Prima Sammetflanell in wunderbaren Karos.

Serie V früher bis 9.50, jetzt **4.90.**
 Durchweg reinwollene Qualitäten, gefüttert.

Aus unserer **Putz-Abteilung** 2 enorm billige **Angebote.**

Echte Plumes-Hüte 4.90
 zum Ausschauen, früher Mk. 8.75 Stück **4.**

Ein Posten **garnierter Damen-Hüte** 2.00
 nur moderne Façons, Wert bis Mk. 6.00 Stück **2.**

S. Noher & Co.,

Wiesbaden.

Marktstrasse 34.



3000 Pfund. 3000 Pfund.

Großer Massen-Fischverkauf.

Extra prima Schellfische, anderthalb- bis zweipfündige, 40-60 Pf., prima Cablian, ganze Fische, 30-40 Pf., Cablian im Ausschnitt 50-60 Pf., prima Ostseedorsch 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlan 50 Pf.

Kleine ächte Seezungen 1.20 Mk., ächte Steinbutt pro Pfund 1 Mk., Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk., Limander nach Größe 60-80, rothfleischiger Salm im Ausschnitt pro Pfd. 1.50 bis 1.80 Mk., kleine frische Salm (kein gefrorener) pro Pfd. 2 Mk., Lachsforellen 1.80 Mk., der erste ächte Winterrheinsalm pro Pfund 7 Mark, Wintersalm 4.50 Mk., Nordseeischer Angelschellfische 60-70 Pf.

Prima Zander, alle Größen, pro Pfd. 80 Pf., lebendfr. Rheinzander nach Größe 1.20 bis 1.50 Mk., lebendfr. Hecht 1 Mk., lebende Bratfische 80 Pf., bis 1 Mk., lebende Karpfen 1 bis 1.20 Mk., Rongé 70 Pf., Blauselchen 1.40 Mk., Eperlan 50 Pf., Frische grüne Heringe pro Pfund 25 Pf., 5 Pfund 1 Mk., Monifendamer Bratbäcklinge 12 Pf., frische See- muscheln 100 Stück 60 Pf. 3394

Zum Besten des japanischen und russischen Roten Kreuzes. **Wissenschaftlicher Vortrag**

am 26. November, abends 8 Uhr, in der Aula der Höheren Mädchenschule von

Oberlehrer **Th. Schneider,**

über **Das Evangelium St. Johannis in historischer Beleuchtung.**

Billets für den reservierten Platz zu 1 Mk. und für den nichtreservierten Platz zu 50 Pf. sind in den Buchhandlungen von **Feller & Geck, Heuss, Moritz und Münzel, Noeriershäuser, Römer und Stadt,** sowie abends an der Kasse zu haben. F 490

Hotel-Restaurant Buchmann,
 Saalgasse 34, direct am Rosbrunnen.
 Heute Specialität:
Lebende Rheinhechte.
 Butter, Kartoffeln.
 Täglich frische Musikeln.

Großer Fleischabschlag.
 Prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pf.
 Metzgerei Straub,
 13 Rödigerstr. 13, Ecke Johenstr.

Hotel Weins.
 Heute Abend:
Spansau,
 auch ausser dem Hause.
 H. Ludwig.

Jedermann
 soll billige Äpfel essen.
 Infolge billigen Ankaufs von 400 Centnern franzöf. Roms und Zaisäpfel sind wir in der Lage zu verkaufen:
10 Pfund zu 30 Pf.,
 per Centner 2.50 Mk.
Gebr. Hattemer,
 Luxemburgstrasse 5, Schliersteinerstrasse 1,
 Rheinstrasse 73, Adolfsstrasse 1.

Wiesbadener
Bekleidungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
 Schwalbacherstrasse 22.
Fargmagazin
 Mauritiusstrasse 8.
 Telefon 411.

Elegante Das beste Mittel zur Belebung des Weihnachts-Geschäftes, zur Anpreisung der Neuheiten aller Geschäftszweige für die Winter-saison, ist - ausser etwa zweck-entsprechend abgefasster Anzeigen in gelese-ten Tages-blättern - unstreitig ein geschmackvoll gedrucktes Em-pfehlungs-Circular. in jeder ge-wünschten Ausstatt-ung hinsichtlich Satz-Anord-nung, Farben- und Papierwahl, in sorgfältigster Ausführung bei durchaus mässigen Preisen und stehen mit Vorschlägen und - Kosten - Vorberech-nungen zu Diensten. Reiche Muster-Auswahl! Neueste Schriften und Zierathe. Moderne getönte Papiere!

Drucksachen
empfehlen!

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden.

Kontore: Langgasse 27
Fernsprecher 2256.

Geldschänke, sowie vorräthl. Schw. Piano zu verkaufen Friedrichstr. 13.

Einige über 2 Meter hohe naturpräparirte Palmen in Backstein, sowie kleinere sehr billig wegen Raumangel Neue Colonnade 18.

Gamaschen

für Herren, Damen, Kinder.

J. Speier Nachf.

Langgasse 18. Wilhelmstrasse 14.



Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Ein gut geb. Butter- und Eier-Geschäft umständlicher billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Milch-Geschäft mit guter Rindschaf und Kuhwerk unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter G. 423 an den Taobl.-Verlag.

Schweres Pferd mit Karren und Geschirr zu verk. Drankstr. 84. Golombek.

Zwei Pferde billig zu verkaufen Metzstr. 30.

Ein jung. Kox zu verkaufen Vierhöckerhöhe 10.

Rehpincher Marie Hiltner, Maurerstr. 12 (Gartenlauben).

Zwei Bernhardinerhunde, etwas dressirt, billig zu verkaufen. Adam Würner, Griesheim a. M., Bahnstr. 30.

Deutscher Schäferhund,

prachtvolles, tadelloses Exemplar, 8 Monate alt, folgsam, autmützig gegen Kinder, hat abzug. Maden. Elvilde, Wörthstr. 2.

Junge u. alte Hähne b. a. v. Röderr. 19, 1. Gr. Str. Wapog zu v. Röderr. 55, 3. 1.

Junge Kanarienhähne, ff. Sänger, billig zu verkaufen. Näheres Drankstr. 22, Seitend. 3.

Sammt-Costüm sehr billig zu verkaufen. Näheres Drankstr. 9, 2. rechts.

Fast neues, gut georb. schwarzes Damensack f. mittel. schlanke Fra. billig abzug. Kellerstr. 1, r. Gut erb. D. Polesot b. aba. Sedanstr. 2, 2 r.

Guterhaltener warmer Frauen-Wintermantel billig zu verkaufen. Sedanstr. 6, 2 r.

Getragene Herrenkleider billig zu verkaufen. Bahnhofstr. 6, Stb. 3. 1.

Feine, erb. sch. Gebrod-Rosa, b. a. verk. Hof. a. e. D. B. Hof., sch., erg. anst. f. 4 M. Rirch. 54, 2.

Winter-Übergießer, 1 schwa. Sammetumhang, 5. Winterkleid, 1 rother Teppich, 1 Concertsitz, 1 Petroleum-Hochöfen, 1 Schanelpferd, 1 or. Hirschhorn, sämtliche Sachen sind gut erhalten, billig abzugeben. Kirchgasse 25, 2.

Gr. Militärmantel b. an v. Nicolastr. 22.

Gr. Inf.-Mantel, 2 Waffentrübe u. Dole, fast neu, billig zu verk. Wörthstr. 8, 1. Händler verb.

Delgemälde

werden billig verkauft. Niehlstr. 18, 2. Stock rechts.

Konversationslexika von Brockhaus und Meyer, sowie Brechms Tierleben, elegant gebunden und sehr gut erhalten, in den neuesten Auflagen, billig abzugeben. Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 62. Fernruf 2025.

200 Seite „Mod. Kunst“, „Kleister“, der „Goldsch. Kunst“, „Kunstmalerei“ bla. abzugeben. Näb. im Taobl.-Verlag. Zf.

Dwan-Lede (Kamelt.) und schöne Delgem. bla. abzugeben. Näb. im Taobl.-Verlag. Zg.

Frische Sendung Ritterhäuser angekommen — Renaissance-Truben bei Wagner, Grabenstr. 32.

Seltene Gelegenheit!

Brilliantrosche, Wert 1800, Preis 900. — Herren-Brilliantrosche, Wert 1800, Br. 1000. — Off. u. N. 2. 900 voll. Wiesb.

Wer kauft zurückgeleichte Glas- u. Porzellanwaren, Nibbes zc. Off. sub N. 425 a. b. Taobl.-Verl.

Gelegenheitskauf.

Eine wenig gebrauchte 8x12 Klavyr-Klav. Camera mit Musik-Ansatz, Ankaufspreis 108 Mark, ist preiswerth zu verkaufen durch Chr. Tauber, photographische Apparate und Peharfsartikel, Kirchgasse 6.

gebrauchte, neu herger., von Raub, Förner, Kapz u. N., sehr preiswürdig von 320 Mk. ab. — Neue Pianinos 420 Mk. Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Sehr gut erhaltenes schwarzes Piano für 300 Mk. zu verkaufen. Müsing, Bismarckring 4, Hochb.

Ein Flügel, post. für Vereine u. Kirche und mehrere Pianinos, wenig gespielt, bill. zu verk. E. Urban, Schmalbacherstr. 3.

Mies Tafelflavier a. bill. v. Remise 15, 3. Tafelflavier billig zu verkaufen. Müsing, Dohbeimerstr. 46, 3. R. rechts. Anstich. 12-1/2.

Gut erb. ältere „Selle“ nebst Bogen billig zu verkaufen. Kellerstr. 1.

Geige f. Anf. R. und S. f. 12 Mk. sch. Militärmantel b. a. verk. Frankenstr. 16, 1. l.

Eisen-Harmonium.

Eine Eisen-Salon-Orgel mit 23 Pfeifern, von ganzem edlem Eisen, in schwarzem monumentalem Gehäuse, ist billig zu verkaufen. Das Instrument ist ausgezeichnet erhalten und schönste Himmelsstimme. Elektrische Antriebe unter N. 425 vermittelt der Taobl.-Verlag.

Feines Musikwerk, Polyphon, w. neu, Anschaffungspr. 270 Mk., für 120 Mk. an verkaufen. Mühlstraße 17, Stb. 1 r.

„Grammophon“

Trompetenorm Monarch, neuestes Modell und alle Größen, Platten billigst, wenn Kaufgabe des Artikels. Einain. Wilhelmstr. 46.

Ein fast neuer Phonograph mit 33 Walzen billig zu verk. N. Hochstraße 16 bei Stemmer.

Ein großer Salon-Grammophon mit 90 Platten billig zu verkaufen. Näheres im Taobl.-Verlag. Zs.

2 eleg. Salons,

fast neues Piano, große Goldspiegel, Pariser Marmoruhr, Briten zc. sind freihändig billig zu vk. Wilh. Floß Nachf., Aug. Kuhn, Auktionator und Taxator, Adolfsstr. 3.

Bier vollständige Betten,

Spiegelkränze, Kuch.-Büffet, Schreibbureau mit Sessel, Verticow, Plüschgarnitur, Pfeiler- u. andere Spiegel, Kamelkammern, 2 n. 1-thür. Kleider-schränke, Waschkommoden, Weißzeugkränze, Badewanne, Auszug- u. Sopha, Tisch, Tischlampen, Nachtschränken, Grammophon mit 30 Platten, Stühle, Spieluhr, Küchenmöbel, Delgemälde werden sehr billig verkauft. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Niehlstr. 18, 2. St.

Reelles Angebot.

Compl. Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne Möbel

von einfachster bis feinsten Ausführung liefert frei ins Haus an Private u. Beamte große süddeutsche Möbelfabrik

auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Erhöhung der denkbar billigsten Fabrikpreise. Volle Garantie für gediegene solide Ausführung. Off. werden auf Wunsch durch Vorlege von Mustern erlegt und unter Chiffre N. 2468 an den Taobl.-Verlag erbeten. F 73

Möbel und Betten.

Seute zu besonderen billigen Preisen: hochfeine Kuch.-Büffets, Schlafzimm.-Einrichtungen, Verticow, Tischlampen, Auszug- u. Sopha, Tisch, Tischlampen, Nachtschränke, Stühle, Delgemälde, sowie alle Arten Möbel werden sehr billig verkauft.

Aug. Reinecker, Möbellager, Bismarckring 4.

2-schl. Bett zu verk. Herberstr. 21, 2. Stb.

Ein f. g. erb. vollst. Bett billig zu verkaufen. Rheingauerstr. 3, Stb. 1. Part.

Möbel aller Art wegen Umzug und Platzmangel billig zu verkaufen. Metzstr. 8, Stb. 3. 1.

Neuere Bettstelle mit Sprungfederarmen u. 1 Rohhaar-matratze zu verkaufen. Mühlstraße 19, 1.

Wollmatratzen, 1 Stb., 20 Mk., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend. Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Feine Patent-Schlafsofa, mehrere gut geb. Teichschiffen, Schränke, Tische, Stühle zc. enorm billig zu verkaufen.

Jean Thüring, Marktstr. 23,

Lozer im Hinterhaus, geg. b. Einhorn.

Neue Plüschgarnitur (Sopha u. 4 kleine Sessel) und ein Tischdivan zu verkaufen. Peter Weis, Metzstr. 30.

Schön. Kamelkammern-Sopha u. 2 Sess., neu, v. 3. verk. Drankstr. 10, 2 St.

Billig zu verk.: Kamelkammern-Sopha u. 2 Sess., Ottomane, Canape, Verticow, Secretär, Spiegel, Betten, Hochhaare u. Seegarnmatratzen, Kommode, elektr. Lüfter, Emprna-Vorplattteppich, Krantewagen, Schrankstr. 4, Part. 1.

Ein Kamelkammern-Sopha, 2 Sessel sehr billig zu verkaufen. Metzstr. 34, Stb. 3.

G. erb. r. Hirschhorn u. 2-schl. Bett m. Steppstrohhod u. Unterb. b. Rautenbalkstr. 8, 2. St. 1 r.

Grüner Tisch-Divan, groß. Sopha, neu geb., 25 Mk., sofort zu verkaufen. Rautenbalkstr. 6, 2.

Sopha u. Ottom. an v. Röderr. 46, 2. St.

Gut erb. Canape und schöner Kamelkammern-Divan sehr bill. zu verk. Zahnstr. 8, Stb. 3. r.

Koth. Bildsch.-Hängelampe l. b. Metzstr. 1, 1. l.

Geldschrank mit Tresor für 150 Mk. zu verk. Näb. im Taobl.-Verl. Zf.

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes Kaffeeschrank (Philipp) Herrngartenstr. 18, 3.

Schöner 1-th. Kleiderchr. m. Plüschbänke, ein fast neue 8-th. Hochhaarmatr., 1 Glasabkluck 2 Kistchen, sehr bill. zu verk. Drankstr. 27, St. r.

Amel geb. Schreibpulte zu verkaufen. Zahnstr. 6 bei Birk.

Nasirjessel,

ganz neu, mit Kopfhalter, billig zu verkaufen. A. Reinecker, Bismarckring 4.

Eine fast neue Singer-Nähmaschine z. Secretär, Schreibe-, Dwan u. Spiegel bill. Rengasse 22, 1.

Neue, sowie geb. Nähmaschine, z. verk. Metzstr. 9, 2.

Nähmaschine, Hand- und Fußbetrieb, vor- und rückwärts nähend, billig zu verkaufen. Rheingauerstr. 3, Stb. 1. Thor links.

Rinderr. b. an v. Metzstr. 11, Stb. 3.

Ein gut erb. Sportwagen mit Verdeck und Gummireif, zu verkaufen. Rheinstraße 41, Stb.

Sydranische Glättpresse

von Heim in Offenbach, Preisfläche 82x100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Ein 3-th. Gasherd (Zunser & Hub) sammt Geshell billig zu verkaufen. Rautenbalkstr. 8, Part.

Mittelschiff geb., noch gut erhaltener Herd mit Kupferkessel billig zu verk. Metzstr. 33, St. 3.

Amerik. Ofen, wenig geb., b. Metzstr. 31, Stb.

verschiedene elegante Kachelöfen

sehr preiswerth abzugeben. Sonnenbergerstr. 12, zwischen 10 u. 1 Uhr.

Beleuchtungskörper,

Salonluster, Ampeln, Wandarme zc. für elektr. Licht von m. 2 Willen billig zu verk. Zeltmann, Rheingauerstr. 2.

Ein 3-arm. schöner Gastluster, 100 W. Hühnerbadewanne billig zu verkaufen. Sedanstr. 6, Stb. 1.

Petroleum-Lichtlampen,

ältere Muster, mit guten Brennern, zu jedem annehmbaren Preise, schon von 1 Mk. an, zu verkaufen. Metzstr. 26, Stb.

Badewanne, Gasherd, Tisch, Stuhl, Bettstühle (19 Mtr. lang) 20 Mk., 50 Mtr. Coccoläufer, 200 St. Rothwein, Petroleumofen, Berliner Teppiche, Schreibische, Spiegelkränze, Betten, 1 Partie Dese u. Herde. Louis Wülfert, Auktionator u. Taxator, Gleisstr. 8.

Glasdach

2x4 cm, sowie Porzellan-Desen zu verkaufen. Lützelstr. 33.

Hiedrohre zur Umzännung und Heizungsrohre

zu haben. Lützelstr. 41.

Sachs Dach u. Umbgest. bill. Metzstr. 20, 2.

Einmochsch. u. Kaiserof. z. v. Adelsstr. 88, 3.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

in Viebrich a. Rh.

sind die 19 folgenden:

Adolfsstr.: Behner, Adolfsstr. 8; Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstr.: Hinkelmann, Armenruhstr. 14; Winkler, Ede Rothhausstr.

Bahnstr.: Schmidt, Bahnhofstr. 15.

Burggasse: Reichhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstr.: Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstr.: Schmidt, Bahnhofstr. 15; Gies, Weiberggasse 21.

Frankfurterstr.: Frih, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstr.: Krupp, Friedrichstr. 7; Linden Wwe., Friedrichstr. 10.

Gartenstr.: Mahr, Kaiserstr. 63.

Gaugasse: Schmidt, Bahnhofstr. 15; Gies, Weiberggasse 21.

Heppenheimerstr.: Frih, Frankfurterstr. 17.

Jahnstr.: Hammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstr.: Hammes, Kaiserstr. 17; Mahr, Kaiserstr. 63.

Kirchgasse: Zindorf, Kirchgasse 18.

Krausgasse: Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Behner, Adolfsstr. 8.

Mainzerstr.: Gähringer, Wiesbadenerstr. 11; Krämer, Schloßstr. 27; Linden Wwe., Friedrichstr. 10; Weil, Ede Rothhausstr.

Mengasse: Michels, Elisabethenstr. 19; Ludwig (Römer Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a.

Obergasse: Krämer, Schloßstr. 27.

Rathhausstr.: Weil, Ede Mainzerstr.; Ludwig (Römer Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a; Müller, Rathhausstr. 78.

Rheinstr.: Kadner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse: Zindorf, Kirchgasse 18.

Schloßstr.: Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstr.: Hammes, Kaiserstr. 17.

Thielemannstr.: Müller, Rathhausstr. 78.

Weiberggasse: Gies, Weiberggasse 21.

Wiesbadenerstr.: Gähringer, Wiesbadenerstr. 11; Reichhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Viebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Immobilien

Viele vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

An den Kuranlagen
Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie Stallung für 3 Pferde zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

S herrschaftsvilla

in schöner Lage Wiesbadens, mit schönen Wohnräumen ist sehr preiswürdig bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für eine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter H. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Fritz Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näb. Leisingstraße 10.

Villa

Frankfurterstr. 29, neu erbaut, der Neugier entsprechend eingerichtet, an der Haltestelle der electr. Bahn gelegen, ist preisw. zu verkaufen. Näb. befindet bei dem Eigentümer Fr. Nortmann, Zimmerstr.

Nerotal. Villa in schöner Lage, mit Stall u. hübschem Garten, 12 Zim. u. Zubehör, sehr preisw. zu verkaufen.
O. Engel, Adolfsstr. 3, Tel. 755.
Alwinenstr. 10.

hochherrschastliche Villa,

14 große Zimmer, 2 Badezimmer etc. mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet. Neubau, großer Garten, zu verkaufen, ev. Raum für Stallung. Näb. Adolfsstraße 3, 2, im Baubüro.

vorderen Parkstr.

etwas erhöht gelegene Villa mit schönem Garten für 80,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Leberberg 15,

2 Minuten vom Kurhaus und nur wenige Schritte vom Kurhaus-Provisorium, neu erbaute schöne Villa, von einem der ersten Architekten Berlins entworfen, sehr preiswerth zu verk. Eignet sich vorzüglich für mittlere Pension. Näb. Alwinenstr. 8.

Mainzerstr. schöne Villa, 9 Zim., reichl. Zubeh., Centralheiz., electr. Licht etc., schöner Garten, preisw. zu verk.
O. Engel, Adolfsstraße 3, Telefon 755.

Villa Reidelstraße 4 nebst 70 Ruthen großem Bauplatz zu verkaufen. Besichtigung jederzeit gestattet.

In der Nähe der **Wilhelmstr.** ist eine ganz ausgezeichnet gebaute, äußerst vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende, **Villa neueren Datums** zu verkaufen. — bebaut Fläche über 300 qm —
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Villen in jeder Lage zu verkaufen. —
Erbitte noch um weitere Verkaufsofferten.
J. Imand, Agentur, Luisenplatz 1.

Villa im Nerotal, geräumig und mit allen modernen Einrichtungen versehen, weit unter dem wahren Werte zu verkaufen.
Freunde eines entzückenden Panoramas können hier ihre Wünsche befriedigen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Villa Dambachthal 16a, 8—10 Zimmer, m. a. Comfort d. Neuzeit, zu verkaufen. Näb. Baubüro Gröberstraße 8.

Geschäftshaus für Handwerker, groß, Fuhrunternehmer, Geschäft, die große Lagerräume bedürfen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist für 132,000 Mk. bei 20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Größe 36 Ruthen. Offert. unter O. 422 an den Tagbl.-Verl. zu richten.
Bauhaus, 6 Zim. etc. nett. Garten, ebene Lage hier, für 36,000 Mark zu verkaufen.
O. Engel, Adolfsstr. 3, Tel. 755.

Im Stadt-Centrum, Haupt-Verkehrsstraße ist Gebäude, zum Neubau geeignet für bürgerl. Wohnhaus und Geschäftshaus, direct vom Eigentümer zu verkaufen. Neben haark und auch Verkauf, Hypothek, Grundstück oder Haus in Zahlung genommen. Preis 120,000 Mk. Off. unter T. 392 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Haus mit ausgeh. Drogen-, Material- und Gardin.-Geschäft preisw. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Dellmündstr. 53.

Eckhaus mit prima Logis-Wirtschaft, 700 Hecto Bier, durch Neubau noch rentabler zu machen, vom Besitzer selbst zu verkaufen. Neben neben haark gut gebautes Haus od. Hypothek etc. in Zahlung. Preis 100,000 Mk. Offert. unter S. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu verkaufen Kl. Schwalbacherstr. 8. Näheres Nerotal 45.

Nur für Drogeristen. Neues Gebäude m. Laden, Miet-Geh. 12,000 Mk., ist zum feinen Preis von 210,000 zu verkaufen. Offert. unter W. 416 a. d. Tagbl.-Verlag.

Haus mit Werkst. zu verk. mezzanin. 42,000 Mk. Näb. im Taubl.-Verlag.

Rent. Stagenhaus (Südb.) zu verkaufen. Offert. unter J. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Feines Stagenhaus mit 80 Ruth. Baurerain zu verkaufen, eventuell gegen anderes Haus zu vertauschen.

O. Engel, Adolfsstr. 3, Tel. 755. Neues Haus, 3- und 5-Zimmerw. im Stock, solid gebaut, mit 8500 Mk. Rente, für 152,000 Mk. zu verkaufen. Restkauf oder Aoker wird in Zahlung genommen.

A. H. Börner, Friedrichstr. 36. Das erste Hotel, meist Weinansich., 10 Fremdenz. Garten, in herrsch. Anseh. (Wald), m. bel. Familienverb. für 55,000 Mk. m. 10,000 Mk. Rna. — **Frequent. Gasthof am Bahnhof.** Anseh. m. Bahn, m. archem Kuchensch. (Brimgeich.) für 70,000 Mk. m. 15,000 Mk. Ang. zu verk. d.

J. Imand, Eisenplatz 1. Neues Haus, erste Lage, 2 x 4 Zimmerw. im Stad., 9000 Miethe bringend, für 150,000 sofort verkäuflich d.

A. H. Börner, Friedrichstr. 36. Eckhaus, neu, 4- u. 5-Zimmerw. i. Stad., alles vermietet, preisw. verkäuflich. Keine Restkauf, Aker od. kleines Haus in Zahlung. Näb.

A. H. Börner, Friedrichstr. 36. Kleine Villa für Pensionzwecke, nahe Kurhaus, 11 Zimmer, für 52,000 Mk. sofort zu verkaufen durch

A. H. Börner, Friedrichstr. 36. Neues Haus beim Kaiser-Fr. Ring, 3- u. 5-Z. Wohnraum, 20- u. 3-Zimmerw., rent. e. 5-Z. P. frei zu verk. J. Dollhoff, Manerstraße 8.

Haus m. Laden, 3-4 u. 5-Z. Zimmerw., rent. M. 8000, zu verk. J. Dollhoff, Manerstr. 8, 1.

Haus mit Colonial-Geschäft im Centrum zu verk. J. Dollhoff, Manerstraße 8, 1.

In Bierstadt ist ein neues Haus, beste Lage, verhältnißm. hübsch zu verk. d. Joseph Stern, Goldb. 6.

Großes Baugrundstück im Stadtm. Dohlemerstraße 28, ca. 56 Ruthen groß, mit bork. Genehmigung sofort bebaubar, m. andern. Unternehm. zu verk. d. d. Bestler Karlstr. 39, P. 1.

In central. Stadtlage 12 Ruth. Baurer. zu verk. evtl. geg. anderes gut. Objekt zu verk.
O. Engel, Adolfsstr. 3, Tel. 755.

Baupläze in anst. Lage, Gärten, fertige eingetragte, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. Baubüro Rheinstraße 42.

Sehr gute Capital-Anlage!!! Am Leberberg, 2 Minuten vom Kurhaus, vorzüglicher Gabauplatz günstig zu verkaufen. Grogenshaus annehmlich, eignet sich vorzüglich für Pensionzwecke. Näheres Alwinenstr. 8.

Reingau schönes Objekt zu verk. Näb. d. Bestler F. Herbeck, Erbad a. Rhein.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat beauftrage mit dem Verkaufe
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Hotel, rent. zu kaufen gesucht. Offert. u. S. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Villa, möbl. Nerotal, zu kaufen gesucht. Solche, m. Stall, oder wo solcher noch zu bauen ist, bevorzugt.
O. Engel, Adolfsstr. 3, Tel. 755.

Ein Haus mit großem Hofraum zu kaufen gel. Mitte der Stadt. Offert. unter L. 418 an den Tagbl.-Verl.

Suche im südlichen Stadttheil rentabl. Haus mit geräumigem, an Geschäftszwecken geeignetem Hinter- oder Seitengebäude zu kaufen. Offert. unter H. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu L. gel. im südlichen Stadttheil, wo Wein- u. Obst- u. W. P. 80 hauptpöfl.

Privatmann sucht in Wiesbaden ein **Villengrundstück zu kaufen** oder zu pachten, welches sich zum Vermietten an Kurgäste eignet und nebst eigener freier Wohnung noch einen kleinen Nebenbau enthält. Es wird nur auf ganz vornehmer Object geachtet. Offert. u. W. F. 15 an Daube & Co., Auktionen-Expedition., Wiesbaden, Kirchgasse 86, erbeten

Restaurant

zu kaufen oder pachten gesucht. Auch Haus zum Einrichten eines solchen.

Rechner, Frankfurterstr. 21. Suche e. Haus mit 2-3 Zim., Wohn. zu kaufen. Offert. mit genauer Ang. unter L. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Viele vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verziehen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigen Zinsfuß zu verg. **H. Saer, Friedrichstraße 19.**

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

Privat-Capital zu begeben durch **Ludwig Jstel, Weberstraße 16, 1.**

Hypothekengelder

zur 1. und 2. Stelle, von Bank u. Privaten, auch Baugelder, eünftig zu vergeben durch **Fischbach, Gneisenaustraße 7.**

900,000 Mk. Privatkapital

sind getheilt oder ganz für gleich oder später auf 1. Hypothek auszuliehn. Billiger Zinsfuß wird bewilligt. Offert. bitte unter N. 422 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Auszuliehn auf 2. Hyp.

sind 280,000 Mk., die auch getheilt in Klein. Beträgen abgegeben werden. Offert. unter G. 422 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

60,000 Mk. auszuliehn

auf 2. Hypothek oder auch 1. Hypothek zu billigen Zinsfuß. Offert. erbeten unter P. 422 an den Tagbl.-Verlag.

40,000, 20,000, 14,000, 11,000 Mk. auszuliehn. **A. Clouth, Morisstraße 27.**

Mk. 25,000—30,000 als gute 2. Hypothek auszuliehn. Offert. unt. H. 417 an den Tagbl.-Verlag erb.

24,000 Mk., 18—20,000 Mk., 15,000 Mk. und 10,000 Mk. sind zu 2 1/2% gegen gute 2. Stelle auszuliehn durch **Lud. Winkler, Bahnhofstr. 4, 1.**

Mk. 20,000 zur 2. Stelle sind zu 4 1/2% per 1. Jan. 1905 oder früher auszuliehn. Offert. u. G. 412 an den Tagbl.-Verlag.

20—35,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszuliehn, auch getheilt. Offert. unter H. 4. 350 postlagernd Schützenhofstr.

Mk. 9,500 bis Mk. 11,000,	18,000 "	20,000,
" 20,000, "	" 30,000, "	32,000,
" 50,000, "	" 60,000 "	75,000,
" 80,000 u. Mk. 100,000		

Privat-Gelder auf Hypotheken sind zu begeben durch **Ludwig Jstel, Weberstraße 16, 1.**

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftskasse des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delastrestraße 1. F 444

Kapitalist gesucht

zur Verwertung einer sehr werthvollen vornehmen Concession in Wiesbaden. Sicherheit ist vorhanden und sind bereits bedeutende Beträge gezahlt. Nähere Auskunft ertheilen

Kronenberger & Co.,

Baugeschäft in Mainz. **Ich brauche immer Geld**

auf gute Hypotheken in Wiesbaden u. s. w. und erbitte Offert. von Kapitalisten.
Heinrich Greger, Dieblich a. Rh., Karlsruherstr. 1.

135,000 zur 1. Stelle

werden von durchaus sicherem Zahler, m. freie Eigenschaften im Rücken stehen, per 1. 4. 05 gesucht. Offert. nur von Selbstdarleibern u. Z. 426 a. d. Tagbl.-B. erb.

100,000 Mk. 1. Hypoth., 1/2 Tage (Privatgeld) per Januar gesucht. Zinsfuß 4 1/2%. Offert. unter S. 407 an den Tagbl.-Verlag.

90,000 Mk. bis 100,000 Mk. auf 1. Stelle per Ende dieses oder Anfangs nächsten Jahres auf einen rentablen Neubau im Centrum der Stadt von pünftlichem, gutsituiertem Zinszahler gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Offert. unter H. 378 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mk. 35,000.— in Restkaufschilling, auf Haus in Mitte Stadt gegen entfr. Nachkauf zu verk. Off. v. Selbstrefekt. unt. D. 424 Tagbl.-Verl.

30- bis 90,000 Mk. 1. Hypothek u. 30- bis 40,000 2. Hypothek auf 1. Januar 1905 od. später vom Selbstdarleiber gesucht. Offert. unter D. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Prima 1. Hypothek.

Wandelsichere Kapitalanlage, 60—65,000 Mk., 50% der selbstber. Tage, auf industr. Untern. in d. Nähe Wiesb., von ausst. gutem, pünftlichem Zinszahler v. Selbstdarleiber zu leihen gel. Zinsfuß 4 1/2—5%. Off. u. W. 417 Tagbl.-Verl.

Gesucht auf 2. Hypothek

50- bis 60,000 Mk. auffachendes, sehr rentables Haus in Wiesbaden für gleich oder später. Offert. unter M. 422 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Restkauf auf diesem guterbundenen Restaurant in besserem Stadttheil ca. Höhe von 50,000 Mk. zu verkaufen. Näheres **A. H. Börner, Friedrichstraße 36.**

40—50,000 Mark auf sehr gute erste Hypothek von vermög. Eigentümer gesucht. Offert. unter „J. N. 80“ postlagernd Berliner Hof.

40,000 Mk., 2. Hypothek, auf prima Geschäftsbau in erster Lage vom Selbstdarleiber per 1. Januar 1905 zu möglichem Zinsfuß gesucht. Offert. unter G. 425 an den Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk. auf gute erste Hypothek zu 4 1/2% gesucht. Tage 60,000 Mk. Offert. unter „M. A. 170“ postl. Berliner Hof.

Auf prima 2. Hypothek

werden 30- und 35,000 Mk. zu leihen gesucht. Offert. erbeten unter L. 422 an den Tagbl.-Verlag.

30—40,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypoth. auf ein vorzügliches Geschäftshaus im Mittelpunkt der Stadt (beste Geschäftslage) gesucht. Offert. u. F. W. 130 postlagernd Schützenhofstraße.

Sichere Capital-Anlage.

Suche auf ein neuerbautes Pabhaus 30,000 Mk. vom Capitalisten für 1. Januar 1905 zu leihen. Offert. L. G. 54 postl. Berliner Hof.

26—28,000 Mk. 1. Hypothek, 4 1/2% nahe bei Höchst, auf prima Object gesucht. Offert. u. L. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20—25,000 auf Geschäftshaus in besserer Lage zur zweiten Stelle vom Selbstdarleiber gesucht. Off. unter U. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20—25,000 an 2. Stelle an solentem pünftl. Zinszahler gesucht. Off. u. v. Selbstdarl. unter G. 424 an den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. gegen sehr gute zweite Hypothek auf neues Gebäude gesucht. Off. u. „F. S. 90“ postl. Berliner Hof.

15—20,000 Mk. auf 2. Hypoth. gesucht. Off. unter Z. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 12,000 an 2. Stelle von solentem pünftl. Zinszahler gesucht. Off. Offert. von Selbstdarleibern unter C. 424 an den Tagbl.-Verl.

Restkauf im Nachlaß im Betrage von Mk. 11,000.— ca. n. vert. Garantie abzugeben. Anfragen von Capitalisten werden beantwortet unter M. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Restkauf v. Mk. 10,500,

fällig, mit schön. Nachl. zu verkaufen.
O. Engel, Adolfsstr. 3, Telefon 755.

9—12,000 Mk.

gegen sehr gute Nachhypothek zu 5—5 1/2% auf ein sehr rentables Haus im Kurviertel gesucht. Offert. unter E. F. 65 postlagernd Berliner Hof.

Mk. 4000.—

sucht Erfinder auf abgchl. Lizenzvertrag m. erf. Fabr. auf rmt. Neudt. a. electr. Riv. Gef. Off. v. nur Selbstgebern unter S. 424 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Uerschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wasser- u. Licht-Heilanstalt

„Tannusbad“, Luisenstraße 24.
Anwendung sämtlicher physikalischer Heilmethoden.
Leit. Arzt und Besitzer **Dr. Simon.**

Weinwirthschaft

mit Haus für möbl. Zimmer per sof. für 46,000 Mark, schöne Lage, zu verkaufen. Offert. unter M. 65 hauptpostlagernd.

Wer?

errichtet einer Verläuterin geg. Caution Filiale gleichwie welcher Branche. Offert. unter T. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Eine sehr leistungsfähige

Vincrista-Fabrik

sucht einen bei der Bantenkundenschaft, bei Tapezierern und Malern bestens eingeführten Herrn als **Vertreter**

gegen Provision. Offert. mit Referenzen unter G. O. 926 an Hassenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden. F 81

Von erkl. Unfall- u. Haftpflicht-V. G. wird tüchtiger Vertreter für Wiesbaden und Umgebung geg. hohe Provision gesucht. Off. Offert. unter O. 425 an den Tagbl.-Verlag erbeten.



Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union,

Ecke Goldgasse, 33 Langgasse 33, Ecke Goldgasse
Neu eingetroffen sind:

Schulstiefel,

jedes Paar unter Garantie,
neue breite
und abgerundete Formen.

Für Knaben und Mädchen!
Beste Kalbleder, Voxal und Chevreau bis
zu den einfachsten Stiefeln, letztere kosten in
Größen 25 und 26 **2,50**
27, 28, 29, 30 **2,90**
31, 32, 33, 34, 35 **3,75**

Hauschuhe, warm gefüttert,

- Damen-Cord Schuhe mit Filz- und leichter Ledersohle für **75 Pf.**
- Damen schwarze Tuchschuhe mit starker Ledersohle **1,10**
- Damen-Filz-Hauschuhe mit Absatz und Pompon **1,95**
- Damen feine Saffian-Lederschuhe, elegant **2,50**
- Kinder-Hauschuhe mit Filz- und Ledersohle, sehr stark **45 Pf.**
- Kinder-Filz-Chrenschuhe bis Größe 29 mit Absatz, Filz- und Ledersohle **80 Pf.**
- Kinder-Lederbesatz-Filzstiefel mit Absatz bis Größe 30 für **2,50**



Diesen hier abgebildeten

Schnallstiefel führen wir mit feinem, warmem Fries-
futter, aus leichtem, weichem Chevreauleder verarbeitet,
allererstes Fabrikat, in der denkbar bequemsten Form für
empfindliche Füße in allen Größen für

Damen und Herren.

Weitere Preise bitten in den 6 Schaufenstern Langgasse, Ecke Goldgasse, zu beachten.

Fett & Co.

Für Capitalisten.

Für keine Exportschäft (Textil-Branchen)
wird ein Capitalist, möglichst junger repräsentation-
sfähiger, kritischer Kaufmann, als Commanditist
mittlerweile gesucht. — Sprachkenntnisse erwünscht. —
Kein Lager, kein Risiko, guter Nutzen. General-
verkauf einer leistungsfähigen Fabrik und anderer
Fabriken. Langjährige gute Verbindungen in allen
Ländern. — Für Eltern, die den Sohn in ein
gesundes Unternehmen einsehen wollen, günstige
Gelegenheit; auch passend für ältere capitalkräftige
Herren, ohne Domicilveränderung. — Nur von
selbstredend. Herren möglichst ausführlich. Offerten
mit Angabe verlässl. Capitals erwünscht u. unter
Vertrauen **N. 427** an d. Tagbl.-Berl. erb.

Von einer beständigen erstklassigen
Mitarbeitin, Lebens- u. Renten-Vers.-
Anstalt ist die (E. H. 5456) F 158
Sub-Direction
für Wiesbaden und Bezirk an einen Herrn
aus den ersten Geschäftskreisen
mit Prima-Referenzen zu vergeben.
Nichtfachleute bevorzugt. Auf Wunsch
praktische Einführung durch Oberbeamten.
Geeignete Bewerber, die Caution zu
stellen in der Lage sind, wollen gefl. Off.
sub **L. 2978** durch **Meinr. Kistler,**
Berlin S. W. 19, einreichen.

Vermeidet Concurrenz!

Durch außergerichtl. Vergleich bei Zahlungs-
schwierigkeiten erhalten Sie sich Existenz und
guten Namen. Nach Statistik einer Handels-
kammer werden im freiwilligen Vergleich bis
zu 50% im Concursfalle durchschnittlich 20% er-
schrieben. — Sachgenüge zuverlässiger Friedigung
durch erfahrenen Kaufmann, mäßige Kosten! Off.
unter **N. 421** an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen ist zu 4, 5, 6 Proz. an jed.
jed. Höhe, a. Schuldschein, Wechsel, Poliz., Lebens-
Versl., Hypothek, auch Renten-Abzahlung.
G. Löhffel, Berlin W. 35, Rüd.

Sucht 200 Mk. zu leihen gegen
hohe Zinsen. Offerten unter
J. 427 an den Tagbl.-Verlag.

150 Mark gegen Sicherheit und gute Zinsen
auf 1/2 Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter
G. 426 an den Tagbl.-Verlag.

1/2 Barg., 7. Reihe, abana. Näh. Herold 4.
F. Wittigstich f. Damen u. Herren
à 150 Mk. u. R.
o. Weinzw. Off. **J. 417** Tagbl.-Verlag.

A. U. erb. o. Mittaast. u. 60 Pf. Jabuhr. 24. B.
An einem Privatnützungsrecht (50 Pf.) u. Abend-
tisch (60 Pf.) können noch einige Herren theilnehmen.
Blücherplatz 4, 1. rechts. Dabeih sind möblierte
Zimmer mit a. ohne Pension billig zu verm.

Eine jg. talentv. reichbegabt. Schauspielerin
bittet funktionaria. reich. Herrn o. Dame um Mittel,
sich weiter auszubild. zu können. Rüd. u. Lieber-
einfunkf. „Kunst“ Hauptstr. 11.

Gebildetes Fräulein,

welches sich für die Bühne als Opernsängerin aus-
bildet u. momentan durch familiäre Verhältnisse in
finanzielle schlechte Lage versetzt wurde, wünscht in
Verbindung zu treten mit reicher Persönlichkeit.
Stundenzent nur noch 1 Jahr erforderlich. Offert.
unter **G. 427** an den Tagbl.-Verlag.

Bereinslokal

für 40-50 Personen empfiehlt
Carl Koppel, Grabenstraße,
Hotel Pfälzer Hof.

Weicher Hausgenüßmer richtet einem
tüchtigen Geschäftsmann in guter Lage eine
ein? Eder Konf. Off.
unter **F. 426** an den
Tagbl.-Verlag.

Bücherei

Karren- und Wagen-Fuhrwerk
gef. Langgasse 51 u. Wilhelmstr. 26. Peter Berch.
Werkstatt wird z. Verwaltung e. herrschaftl.
Hauses ein mögl. kinderloses Ehepaar od. allein-
stehende Person gegen feste Wohnung, Schriftl.
Angebot bis zum 26. d. M. unter **F. 425** nebst
genauer Adresse an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wachamer Hund zu verch. Adelsstr. 20, 3.
Ingenieur, stud. im Eisenbahnbau,
dann Patentfach thätig,
1. Aufst. i. Frankreich u. England, beid. Sprach.
w., zueverl. Konf. u. Kost. Zeichner, zur Repräs.
geeig. geb. Berl. f. Stellung der Jan. 1905. Geh.
Offerten unter **H. 428** a. d. Tagbl.-Verlag erb.

Herr, gewandt und zuverlässig, sucht
Tätigkeit. In Ref. Offerten
unter **E. 428** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vorträtmalerin,

aus em-
pfehl. für Kinderporträts in Pastell. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Yk

Geistl. Ringanlage w. b. sergt. som.
Reptr. Näh. bei **Wm. Lang, Volkstr. 18.**

Reparaturen an Nähmaschinen aller
Systeme prompt und billig. **Adolf Kumpf,**
Reinhardt, Saalgasse 16.

Beiz-Polieranstalt

für Kunst- u. Möbel
u. Kunstgegenstände.
H. Rothenfeller, Rahnstraße 25.

Parquetböden

w. gereinigt
u. geschliffen bei
Fr. Lüders, Krotteur, Bismarckstr. 86, 1.
Alle Tapezierarbeiten werden gut und billig
ausgeführt. **A. Leicher, Ewe, Adelsstr. 46.**

Fr. Deuster, Oenfeher,

wohnt
Oenfeher Kaiser wohnt Adelsstr. 14, 3. St.
Stühle w. von mir gut u. m. g. Nohr neu
geschliffen, war weg. m. Erlöschung
8 J. Adlung d. hiel. Wendenanhalt. Best. auch
per Postkarte an **Karl Kraft, Gneisenau-
straße 14, 1. St.** Stühle, abgeh. u. gebracht.

Zöpfe,

einzelne Theile und Puppen-
Perrücken werden von aus-
gekauften Haaren billig angefertigt bei
Frau Post, Goldgasse 10, Laden.

Puppen-Möbel und andere Gegenstände
werden wie neu aufgearbeitet Heroldstr. 9.

Weicher Schneider fertigt Kleider im gleichen
Betrag gegen Vorkasse eines Monats (Wesung
wählbar)? Gefällige Offerten unter **W. 422**
an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin

empf. Näh. u. außer h. D. Doppelmerkt. 29, 8.
Tüchtige Schneiderin nimmt noch einige
Kunden an. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zn

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich außer
dem Hause. Saalgasse 82, Stb. 1 r.

Schneiderin nimmt noch Kunden an in und
außer dem Hause. Kronenstraße 8, Part.

Tüchtige Schneiderin hat noch einige Tage
in der Woche frei. Schulberg 19, Part.

Nähmädchen empfiehlt sich **Knauststr. 14, 1.**
Kostüm, Haus- u. Kinderk. w. chic, eleg. u. b.
anach. a. w. H. f. h. Konf. G. a. Delenestr. 11, 1.

Anfert. v. Hausk., Blusen, a. Abendröcken
u. Kostüm, a. S. h. Br. Kuffenplatz 2, D. G. Treib.

Kleider und Wäsche zum Ausbessern wird
angenommen **Moritzstraße 47, W. 1 l.**

Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern
von Kleidern u. Wäsche. **Helenastr. 8, Stb. 1 r.**

Stidereiarbeiten

und Gold werden
angefertigt **Saalgasse 8.**

Gebilde Stiderei möchte i. e. vtr. Geschäft
dauernd arbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ym

Monogramme für Lederzieher w. ich. und
billig angef. **Albrechtstraße 43, 8.**

Modistin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. **Rheinstraße 66, 3.**

Wäsche werden schön u. schnell an-
gefertigt. Nähe von 50 Pf.
an schön garnirt. **Rindhofstraße 2, 8.**

Frau empfiehlt sich zum Strümpfer-
waschen, Stopfen und Stricken. **Wesendstr. 3, D. D.**

Kardinien-Präp. u. Spanner **Hellmündstr. 52.**
F. Büglerin i. Privat. **Grubenstr. 10, D. 11.**
Neuwäckerl W. R. Rüd. Rödberg 1.

Bügel-Wäsche w. angen. **R. 3 Pf. W. 6 Pf.**
Chem. **6 Pf. 12 Pf.** **Fringslang, Gebe** auch
halbe Tage zum Bügeln ins Haus. **Schwalbacher-
straße 86, Gartenhaus Part. rechts.**

Wäsche zum Waschen u. ausbessern wird an-
genommen. **Frau Strack, Saalgasse 84, Stb.**

Wäsche u. Wasch. w. angen. **Nadstr. 19, Stb. 1.**
Stärkmache u. Büg. w. ang. **Reichstr. 12, 3 r.**

Stärkmache **J. W. u. Bügeln** w. stets ang.
Frau Klemm, Erdenstr. 6, Bbb. 3 r.

Wäscherei Hofmann, Anrstraße 17.

Herrschafswäsche wird stets angenommen, gut
und billig besorgt.

Privat- u. Herrschafswäsche bel. in gut.
Nest. bill. **Frau Wechold, Reichstr. 6, D. 1.**

Neu-Wäscherei Westendstr. 32

wird Herrschafswäsche, speziell Herrenwäsche, noch
angenommen. Daß keine scharfen Mittel verbraucht
werden und gebleicht wird, garantiert.

Friedrichstraße 14. Empfehle meine

Wäsche- und Feinbüglererei.
Wäsche u. Wasch. w. a. D. **D. 72, W. 1.**
Wäsche u. Waschen u. Bügeln wird angen.
gut u. billig besorgt **Dermannstr. 17, 2 St. links.**

Wäsche

w. angen. z. Waschen, Bügeln u.
Stb. **Gneisenaustr. 5, Bb. D.**
Gebilde Preisse empf. i. im Preis u. Dant-
waschen in u. a. d. D. **Rauenhellerstr. 16, Court.**

Manicure Saalgasse 38, 2.

Einen schönen Teint
erhält man einzig durch meine neueste Erfindung.
Nach 3 Stunden d. je 1/2 Stunde. ergibt man das
schönste jugendliche Aussehen. **Koblenstr. 8, B.**

Beurtheil. des Charakters u. Eigenschaft aus
Sandstr. Näheres Nikolastraße 19, Part.

17-jährig. jung. Mädchen wünscht Anschluss
an Altersgenossen zwecks Sonntag-Spaziergängen.
Freil. Offerten **N. 17** Postamt Bismarckring

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ich suche eine evang. deutsche Dame aus
Privatfreien, die sich betheiligen möchte, die
italienische Sprache zu zweien zu pflegen. Off.
unter **V. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Franzose, Herr od. Dame,

für Conversation gesucht. Adressen
unter **J. 423** an den Tagbl.-Verlag.

13-15-jähr. Mädchen aus guter Familie zum
gemeinsamen Unterricht mit etwa gleichalterig.
Schülerin gesucht. Beste Gelegenheit zur Übung
der fremden Sprachen. Offerten unter **S. 426**
an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht u. Conversation
bei **Mrs. Carno, Rautengasse 8, 1.**

Dame ertheilt engl. und deutschen
Unterricht. Preis mäßig. **Karlstr. 18, 1. St.**

Englisch, Französisch, Deutsch gründlich.
6 J. i. Ausland. Näheres. Friedrichstr. 21, 1.

English Lessons. Gram. and Conv.
Mrs. Sharpe, Adolfsstr. 12, 1.

Feingebildete Dame (Pariserin)

ertheilt Unterricht für Damen und Herren, **Musik-
Lehre** und französische Conversation
u. 11-12 u. 3-4. **Villa Elisa, Rödbergstr. 24.**

Französisch. Englisch. Italienisch.

Spanisch. Holländisch.
Russisch. Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.
Unterricht einzeln u. in kleinen Circeln.
Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.
Separat-Kurse für Damen.

The Berlitz School,

jetzt
Luisenstr. 7, 1.

Unterricht in der französischen Sprache ertheilt
Französin billigt. **Herderstraße 1, Part. r.**

Pariserin, der deutschen Sprache
mächtig, erth. Unterricht in **Convers. u. Gram.**
Doppelmerktstr. 86, B. 1. Sprechst. 11-1.

Französin giebt Conversation, Grammatik,
Correspondenz in und außer dem Hause. **Röd-
bergstr. 39, Part. links, nahe der Taunusstraße.**

Rhein-Westf. Handels- und Schreib-

Lehranstalt,
103 Rheinstr. 103.

Buchführung
Stenographie
Maschinens-
schreiben
etc.

Conservatorium, Luisenstr. 4.

Der Konzertsänger und Gesangspädagoge,
Herr Hermann Gausche

aus Leipzig
ist als Lehrer für Sologesang für das
Conservatorium engagiert worden und beginnt
sofort seine Tätigkeit.

Der Direktor:
Hochstetter.

Kommunikation mit Anleitung in

Französisch und Spanisch (französischen u.
deutschen Text) ertheilt bei
Julius Bier, Michaelsberg 4.

Herbst- und Frühling

Fräulein verl. gr. A. U. Gegen Belö-
nung abzugeben **Schwalbacherstraße 71, Part.**
Ein junger Hund abzugeben gekommen
Abgeben weis. **Wiederbringer Belohnung**
Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Schwarze und farbige
Kleider-Stoffe

erstklassige Fabrikate,

per Meter

1.00 Mk., **1.50** Mk., **1.90** Mk.

Weihnachts-Verkauf.

Winter-Jackets 5.⁰⁰—45.⁰⁰ Mk.

Peluche-Jackets 19.⁵⁰—45.⁰⁰ Mk.

Abend-Mäntel 25.⁰⁰—75.⁰⁰ Mk.

Neu sortirt. * Grosse Gelegenheit.

Blousen, neue Formen,

per Stück **3.90** Mark, **5.50** Mark, **8.50** Mark.

J. Bacharach,

4 Webergasse 4.